Fr. Silcher's

Volkslieder-Sammlung.

Schneider

Schneider

II

Volkslieder

gesammelt und für

vier Männerstimmen

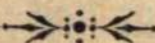
gesetzt von

Friedrich Silcher.

Nebst einem Anhang mit Trauerliedern.

Neue Ausgabe

5. und 6. Tausend.



Tübingen 1902.

Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Inhalts-Übersicht.

Trauergesänge.

Inhalts-Verzeichnis,

nach den Liederanfängen alphabetisch geordnet.

Trauergesänge.

1. Untreue.

Von

Jos. Freiherr von Eichendorff.

Melodie von Glück.
Satz von Fr. Silcher.

In ruhiger Bewegung.

1. In ei = nem küh = len Grun = de, da geht ein
2. Sie hat mir Treu' ver = spro = chen, gab mir ein'n
3. Ich möcht' als Spielmann rei = sen weit in die
4. Ich möcht' als Rei = ter flie = gen wohl in die
5. Hör' ich das Mühl = rad ge = hen, ich weiß nicht,

1. Müh=len = rad, mein Lieb = chen ist ver=schwun=den, das
2. Ring da = bei, sie hat die Treu' ge = bro = chen, das
3. Welt hin = aus, und sin = gen mei = ne Wei = sen und
4. blut'=ge Schlacht, um stil = le Feu = er lie = gen im
5. was ich will; ich möcht' am lieb = sten ster = ben, da

1. dort ge = woh = net hat, mein Lieb = chen ist ver=
2. Ring=lein sprang ent = zwei, sie hat die Treu' ge=
3. geh'n von Haus zu Haus, und sin = gen mei = ne
4. Feld bei dunk = ler Nacht, um stil = le Feu = er
5. wär's auf ein = mal still, ich möcht' am lieb = sten

1. schwun = den, das dort ge = woh = net hat. —
2. bro = chen, das Ring = lein sprang ent = zwei. —
3. Wei = sen und geh'n von Haus zu Haus.
4. lie = gen im Feld bei dunk = ler Nacht.
5. ster = ben, da wär's auf ein = mal still. —

Anm. Vers 4 etwas stärker und schneller, 5 langsamer und immer schwächer.

2. Die drei Röselein.

Schwäbisches Volkslied.

Schwäbische Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

In ruhiger Bewegung.

1. Jetzt gang i an's Brün=ne=le, trink a=ber net, jetzt
2. Do laß i meine Aeu=ge=lein um und um geh'n, do
3. Und bei m'en Andre ste=he seh'n, ach, das thut weh! und
4. Jetzt kauf i mir Din=ten und Fed'r und Pa=pier, jetzt
5. Jetzt leg' i mi nie=der auf's Heu und auf's Stroh, jetzt
6. Und die=se drei Rö=se=lein sind blu=tig=roth, und

1. gang i an's Brün=ne=le, trink a=ber net, do
2. laß i meine Aeu=ge=lein um und um geh'n, do
3. bei m'en Andre ste=he seh'n, ach, das thut weh! jetzt
4. kauf i mir Din=ten und Fed'r und Pa=pier, und
5. leg' i mi nie=der auf's Heu und auf's Stroh, do
6. die=se drei Rö=se=lein sind blu=tig=roth, jetzt

1. such' i mein herz=tau=si=ge Schatz, find'en a = ber net,
2. sieh'n i mein herz=tau=si=ge Schatz bei m'en An = dre steh'n,
3. b'hüt di Gott, herz=tau=si=ger Schatz, di bsieh'n i nim=me=meh,
4. schreib' mei'm herz=tau=si=ge Schatz ei=nen Ab = schieds=brief,
5. fal = le drei Rö=se = lein mir in den Schoos,
6. weiß i net, lebt mein Schatz, o=der ist er todt,

1. do such' i mein herz=tau = si = ge Schatz, find'en a = ber net.
2. do sieh'n i mein herz=tau = si = ge Schatz bei m'en An = dre steh'n.
3. jetzt b'hüt di Gott, herz=tau = si=ger Schatz, di bsieh'n i nimme=meh.
4. und schreib' mei'm herz=tau = si = ge Schatz ei=nen Ab = schieds=brief.
5. do fal = le drei Rö = se = lein mir in den Schoos.
6. jetzt weiß i net, lebt mein Schatz, o=der ist er todt.

Anm. Vers 1 mittelmäßig stark, 2 etwas *piano*, 3 etwas stärker (ach das thut weh: *p*), 4 stärker und bewegter, 5 *piano* und wieder langsamer, 6 *pp* und noch etwas langsamer als 5, gegen das Ende immer schwächer und zugleich zögernd.

3. Der gute Kamerad.

Von

Ludwig Uhland.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Schrittmäßig

1. Ich hatt' ei = nen Ka = me = ra = den, ei = nen
2. Ei = ne Ku = gel kam ge = flo = gen, gilt's
3. Will mir die Hand noch rei = chen, der=

1. bes = sern find'st du nit. Die Trom=mel schlug zum
2. mir o = der gilt es dir? ihn hat es weg = ge=
3. weil ich e = ben lad'; kann dir die Hand nicht

1. Strei = te, er ging an mei = ner Sei = te in
2. ris = sen, er liegt mir vor den Fü = ßen, als
3. ge = ben, bleib' du im ew' = gen Le = ben mein

1. glei=chem Schritt und Tritt, in glei = chem Schritt und Tritt.
2. wär's ein Stück von mir, als wär's ein Stück von mir.
3. gu = ter Ka = me = rad, mein gu = ter Ka = me = rad.

4. Treue Liebe.

Von
Wilhelm Hauff.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

In ruhiger Bewegung.

1. Steh' ich in fin = strer Mit = ter = nacht so ein = sam
2. Als ich zur Fah = ne fort ge = müßt, hat sie so
3. Sie liebt mich noch, sie ist mir gut, drum bin ich
4. Jetzt bei der Lam = pe mil = dem Schein gehst du wohl
5. Doch, wenn du trau = rig bist und weinst, mich von Ge=
6. Die Glo = cke schlägt, bald naht die Rund und löst mich

1. auf der fer = nen Wacht: so denk' ich an mein fer = nes
2. herz = lich mich ge = küßt, mit Bän = dern mei = nen Hut ge=
3. froh und wohl=ge = muth; mein Herz schlägt warm in kal = ter
4. in dein Kämmer = lein, und schickst dein Nacht = ge = bet zum
5. fahr um = run=gen meinst, — sei ru = hig, bin in Got = tes
6. ab zu die = ser Stund'; schlaf wohl im stil = len Kämmer=

1. Lieb, — ob mir's auch treu und hold ver = blieb.
2. schmückt und wei = nend mich an's Herz ge = drückt.
3. Nacht,— wenn es an's treu = e Lieb ge = dacht.
4. Herrn — auch für den Lieb = sten in der Fern'.
5. Hut, — er liebt ein treu Sol = da = ten = blut.
6. lein — und denk' in dei = nen Träu=men mein!

5. Treue Liebe.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Einfach und innig.

1. So viel Stern' am Him=mel ste = hen, an dem güldnen blauen
2. Soll ich dich denn nimmer se = hen, nun ich e = wig fer=ne
3. Mit Ge = duld will ich es tra = gen, denk' ich im = mer nur zu
4. Ja, ich will dich nicht ver = ges = sen, en = den nie die Lie = be

1. Zelt, so viel Schäf = lein als da ge = hen in dem
2. muß? ach das kann ich nicht ver = ste = hen, o du
3. dir; al = le Mor = gen will ich sa = gen: o mein
4. mein; wenn ich soll = te un = ter = des = sen auf dem

1. grü=nen, grü = nen Feld; so viel Vög = lein als da
2. bitt'=rer Schei=dens=schluß! wär' ich lie = ber schon ge=
3. Lieb, wann kommst zu mir? al = le A = bend will ich
4. Tod=bett schla = fen ein, auf dem Kirch = hof will ich

1. so viel Vöglein als da
2. wär' ich lie = ber schon ge=
3. al = le A = bend will ich
4. auf dem Kirchhof will ich

1. flie=gen, als da hin — und wie=der flie=gen, so viel=
2. stor=ben, eh' ich mir — ein Lieb er = wor=ben, wär' ich
3. sprechen, wenn mir mei = ne Aeuglein bre=chen: o mein
4. lie=gen, wie das Kind = lein in der Wie=gen, das die

1. flie = gen, als da hin und wie=der flie=gen,
2. stor=ben, eh' ich mir ein Lieb er = wor=ben,
3. spre=chen, wenn mir mei=ne Aeuglein bre=chen:
4. lie = gen, wie das Kindlein in der Wie=gen,

1. mal sei du ge = grüßt, so viel=mal sei du ge=grüßt!
2. jetzt nicht so be = trübt, wär' ich jetzt nicht so be = trübt.
3. Lieb, ge=denk' an mich, o mein Lieb, ge = denk' an mich!
4. Lieb' thut wie=gen ein, das die Lieb' thut wie=gen ein.

6. Die Deutschen vor Belgrad.

Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Kräftig declamirt, nicht zu schnell. *)

1. Prinz Eu=gen, der ed=le Rit=ter, wollt' dem
2. Als die Bru=cken nun war g'schlagen, daß man
3. Am ein=und=zwanzigsten Au=gust so e=ben kam ein Spi=
4. Als Prinz Eu=ge=nius dieß ver=nom=men, ließ er
5. Bei der Pa=ro=le thät er be=feh=len, daß man
6. Al=les saß auch gleich zu Pfer=de, je=der
7. Ihr Kon=stab=ler auf der Schan=ze, spie=let
8. Prinz Eu=ge=nius auf der Rech=ten thät als
9. Prinz Lud=wig der mußt' auf=ge=ben sei=nen

1. Kai=ser wiedrum krie=gen Stadt und Fe=stung Bel=ge=rad.
2. kunnt mit Stuck und Wa=gen frei pas=sir'n den Do=nau=fluß:
3. on bei Sturm und Re=gen, schwur's dem Prinz'n u. zeigt's ihm an,
4. gleich zu=sam=men kom=men sein' Gen'ral und Feldmarschall.
5. sollt' die Zwöl=fe zäh=len bei der Uhr um Mit=ter=nacht.
6. griff nach sei=nem Schwerte, ganz still ruckt man aus der Schanz;
7. auf zu die=sem Tan=ze mit Kar=thau=nen groß und klein,
8. wie ein Lö=we fech=ten als Gen'ral und Feldmarschall.
9. Geist und jun=ges Le=ben, ward ge=trof=fen von dem Blei.

*) Kann auch einen halben oder ganzen Ton tiefer gesungen werden.

1. Er ließ schla=gen ei = ne Brucken, daß man kunnt hin=
2. bei Sem = lin schlug man das La=ger, al = le Tür = ken
3. daß die Tür=ken fu = tra = gi=ren, so viel als man
4. Er thät sie recht in = stru = gi=ren, wie man sollt' die
5. Da sollt' All's zu Pferd auf = si=tzen, mit dem Feind zu
6. die Muske = tier und auch die Rei=ter thä = ten al = le
7. mit den gro = ßen, mit den klei=nen auf die Tür = ken,
8. Prinz Lud = wig ritt auf und nie=der: halt't euch brav, ihr
9. Prinz Eu = gen ward sehr be = trü=bet, weil er ihn so

1. ü = ber rucken mit d'rAr = mee wohl für die Stadt.
2. zu ver = ja=gen, ihn'n zum Spott und zum Ver=druß.
3. kunnt ver = spüren, an die dreimal=hun = dert = tau = send Mann.
4. Truppen führen und den Feind recht grei = fen an.
5. scharmo = mitzen, was zum Streit nur hät = te Kraft.
6. ta=pfer streiten, 's war für = wahr ein schö = ner Tanz.
7. auf die Heiden, daß sie lau = fen al = le da=von.
8. deutschen Brüder, greift den Feind nur herz = haft an.
9. sehr ge = lie=bet, ließ ihn brin=gen nach Peter=ward=ein.

7. Aennchen von Tharau.

Von
Simon Dach.

Melodie und Satz
von Fr. Silcher.

Mäßig.

1. Aenn=chen von Tha=rau ist, die mir ge=fällt,
2. Käm' al=les Wet=ter gleich auf uns zu schlahn,
3. Recht als ein Pal=men=baum ü=ber sich steigt,
4. Wür=dest du gleich ein=mal von mir ge=trennt,

1. sie ist mein Le=ben, mein Gut und mein Geld. Aenn=chen von
2. wir sind ge=sinnt bei ein=an=der zu stahn. Krank=heit, Ver=
3. hat ihn erst Re=gen und Sturmwind ge=beugt, so wird die
4. leb=test da, wo man die Son=ne kaum kennt; ich will dir

1. Tha=rau hat wie=der ihr Herz auf mich ge=rich=tet in
2. fol=gung, Be=trüb=niß und Pein soll un=srer Lie=be Ver=
3. Lieb' in uns mäch=tig und groß nach man=chen Lei=den und
4. fol=gen durch Wäl=der und Meer, Ei=sen und Ker=ker und

1. Lieb' und in Schmerz. Aennchen von Tharau, mein Reichthum, mein
2. kno = ti = gung sein. Aennchen von Tharau, mein Reichthum, mein
3. trau = ri = gem Loos. Aennchen von Tharau, mein Reichthum, mein
4. feind = li = ches Heer. Aennchen von Tharau, mein Licht, mei = ne

1. Gut, du mei = ne See = le, mein Fleisch und mein Blut.
2. Gut, du mei = ne See = le, mein Fleisch und mein Blut.
3. Gut, du mei = ne See = le, mein Fleisch und mein Blut.
4. Sonn', mein Le = ben schließt sich um dei = nes her = um.

8. Soldatenabschied.

Von
Maler Friedrich Müller.

Mäßig.

Melodie von F. E. Fesca.
Satz von Fr. Silcher.

1. Heu = te scheid' ich, heu = te wan=der' ich, kei = ne
2. Auf den Bach=strom hän = gen Wei = den, in den
3. Hun = dert = tau = send Ku = geln pfei = fen ü = ber
4. Du al = lein wirst um mich wei = nen, siehst du
5. Hörst? die Trom=mel ruft, zum Schei = den; drück' ich
6. Sollt' ich un = ter'm frei = en Him = mel schla = fen

1. See = le weint um mich. Sind's nicht die = se, sind's doch
2. Thä = lern liegt der Schnee; trau = tes Kind, daß ich muß
3. mei = nem Haup = te hin; wo ich fall', scharrt man mich
4. mei = nen To = des = schein. Trau = tes Kind, sollt' er er=
5. dir die wei = ße Hand! still' die Thrä = nen! laß mich
6. in der Feld=schlacht ein, soll auf mei = nem Gra = be

1. An = de = re, die da trau = ern, wenn ich wan = de = re:
2. schei = den, muß nun uns' = re Hei = math mei = den,
3. nie = der oh = ne Klang und oh = ne Lie = der,
4. schei = nen, thu' im Stil = len um mich wei = nen,
5. schei = den! muß nun für die Eh = re strei = ten,
6. blü = hen, soll auf mei = nem Gra = be glüh = hen

1. hol = der Schatz, ich denk' an dich.
2. tief im Her = zen thut mir's weh!
3. Nie = mand fra = get, wer ich bin.
4. und ge = denk' auf im = mer mein!
5. strei = ten für das Va = ter = land.
6. Blüm = chen süß: Ver = giß nicht mein!

9. Der brave Reitersmann.

Von

Wilhelm Hauff.

Gehalten und fest.

Schwäbische Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

1. Mor = gen = roth, Mor = gen = roth, leuch = test
2. Kaum ge = dacht, kaum ge = dacht, war der
3. Ach, wie bald, ach, wie bald schwin = det
4. Da = rum still, da = rum still, füg ich

1. mir zum frü=hen Tod? Bald wird die Trompe = te
2. Lust ein End ge = macht. Ge = stern noch auf stol = zen
3. Schön=heit und Ge = stalt! Thust du stolz mit dei = nen
4. mich, wie Gott es will. Nun so will ich wa = cker

1. bla = sen, dann muß ich mein Le = ben las = sen, ich und
2. Ros = sen, heu = te durch die Brust ge = schos = sen, mor = gen
3. Wan=gen, die wie Milch und Pur = pur pran=gen? Ach, die
4. strei = ten, und sollt' ich den Tod er = lei = den, stirbt ein

1. 2.

1. man = cher Ka = me = rad! rad.
2. in das küh = le Grab! Grab.
3. Ro = sen wel = ken all'! all'.
4. bra = ver Rei = ters = mann. mann.

10. Liebesscherz.

Schwäbisches Volkslied.

Bewegung eines Ländlers.
Mit Anmuth.

Schwäbische Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

1. Wo a kleins Hütt = le steht, ist a kleins Güt = le;
2. Lieb = le ist's ü = ber = all, lieb = le auf Er = de,
3. Wenn zu mei'm Schätzerl kommst, thu mer's schön grü = ße,
4. Und wenn es freund = le ist, sag', i sei g'stor=be,
5. Maid = le, trau net so wohl, du bist be = tro = ge!

1. wo a kleins Hütt = le steht, ist a kleins Gut;
2. lieb = le ist's ü = ber = all, lu = stig im Mai;
3. wenn zu mei'm Schä=tzerl kommst, sag' em viel Grüß;
4. und wenn es la = che thut, sag', i hätt' g'freit;
5. Maid = le, trau net so wohl, du bist in G'fohr!

1. und wo viel Bu = be sind, Maid=le sind, Bu = be sind,
2. wenn es nur mög = le wär', z'ma=che wär', mög= le wär',
3. wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht,
4. wenn's a = ber wei = ne thut, trau=rig ist, kla = ge thut,
5. daß i di gar net mag, nem=me mag, gar net mag,

1. do ist's halt lieb = le, do ist's halt gut.
2. mei müßt du wer = de, mei müßt du sein.
3. sag' auf zwei Fü = ße, sag' auf zwei Füß'.
4. sag', i komm mor = ge, sag', i komm heut.
5. sell ist ver = lo = ge, sell ist net wohr.

11. Abschied.

Schwäbisches Volkslied. Schwäbische Volksweise. Satz von Fr. Silcher.

Gemäßigt.

1. Muß i denn, muß i denn zum Stä=dte=le naus,
2. Wie du weinst, wie du weinst, daß i wan=de=re muß,
3. Ue=ber's Jahr, ü = ber's Jahr, wenn me Träu = be=le schneid't,

1. Städte=le naus, und du, mein Schatz, bleibst hier? Wenn i
2. wan=de=re muß, wie wenn d'Lieb' jetzt wär' vor=bei; sind au
4. Träube=le schneid't, stell' i hier mi wie=drum ein, bin i

1. komm, wenn i komm, wenn i wie=drum komm, wie=drum
2. draus, sind au draus der Mä=de=le viel, Mä=de=le
3. dann, bin i dann dein Schä=tze=le noch, Schä=tze=le

1. komm, kehr' i ein, mein Schatz, bei dir. Kann i
2. viel, lie=ber Schatz, i bleib dir treu. Denk du
3. noch, so soll die Hoch=zeit sein. Ue=ber's

1. glei net all=weil bei dir sein, han i doch mein' Freud' an
2. net, wenn i 'ne An=dre seh, no sei mein' Lieb' vor=
3. Jahr, da ist mein' Zeit vor=bei, da g'hör i mein und

1. dir; wenn i komm, wenn i komm, wenn i wie=drum komm,
2. bei, sind au draus, sind au draus der Mä=de=le viel,
3. dein, bin i dann, bin i dann dein Schä=tze=le noch,

1. wie=drum komm, kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
2. Mä=de=le viel, lie=ber Schatz, i bleib dir treu.
3. Schä=tze=le noch, so soll die Hoch=zeit sein.

12. Soldatenlied.

Volkslied. — Volksweise. Satz von Fr. Silcher.

Marschmäßig.

1. Frisch auf, Sol = da = ten = blut! faßt ei = nen gu = ten Muth, und
2. Die Trommel rüh = ret sich, ihr Klang war fürch = ter = lich; man
3. Wie Man = cher wird be = stürzt und ganz mit Blut be = spritzt; er
4. Wie man = che jun = ge Braut, die wei = net ü = ber = laut; den

1. laßt euch nicht er = schüt = tern, wenn die Ka = no = nen wit = tern;
2. sah schier kei = nen Bo = den vor Ster = ben = den und Tod = ten;
3. le = get sei = ne Hän = de und den = ket an sein En = de.
4. sie so sehr thät lie = ben, ist in der Schlacht ge = blie = ben.

1. schla = get nur ta = pfer drein, ich will der Vor = de = re sein.
2. da liegt ein Fuß, ein Arm, ach, daß es Gott er = barm!
3. Sein Lauf ist nun vollbracht, ach, Jüngling, gu = te Nacht!
4. Sein Lauf ist nun vollbracht, ach, Jüngling, gu = te Nacht!

13. Der Wirtin Töchterlein.
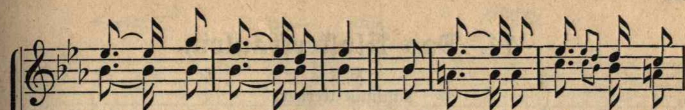
Von

Ludwig Uhland.
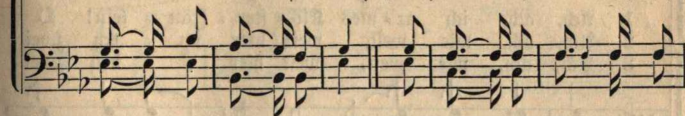
1. Theil Volksweise.
Melodie des 2. Theiles und Satz von Fr. Silcher.
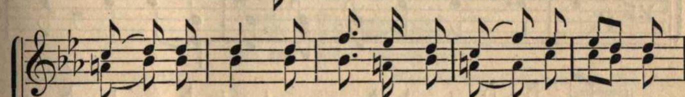
1 Es zo=gen drei Bur=sche wohl ü = ber den Rhein, bei
2. „Mein Bier und Wein ist frisch und klar, mein
3. Der er = ste schlug den Schleier zu = rück und
4. Der zwei = te deck = te den Schlei = er zu und
5. Der drit = te hub ihn wie=der so = gleich und

1. ei = ner Frau Wirthin, da kehr=ten sie ein, bei ei = ner Frau
2. Töch=ter = lein liegt auf der Tod = ten=bahr, mein Töch=ter=lein
3. schau=te sie an mit trau=ri = gem Blick, und schau=te sie
4. kehr = te sich ab und wein=te da = zu, und kehr = te sich
5. küß = te sie an den Mund so bleich, und küß = te sie
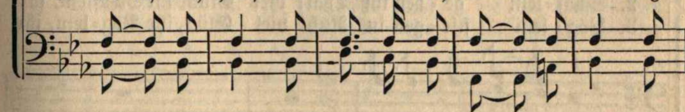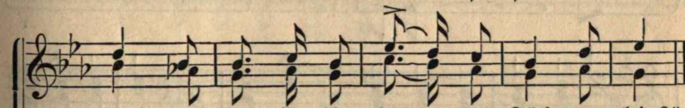


1. Wir=thin, da kehr=ten sie ein. „Frau Wir=thin, hat sie gut
2. liegt auf der Tod = ten = bahr.“ Und als sie tra = ten zur
3. an mit trau=ri=gem Blick. „Ach, lebtest du noch, du
4. ab und weinte da = zu: „Ach, daß du liegst auf der
5. an den Mund so bleich. „Dich liebt' ich im = mer, dich
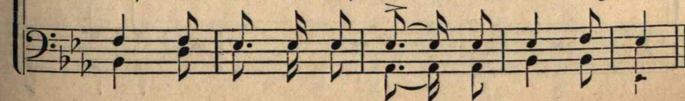




1. Bier und Wein, wo hat sie ihr schö = nes Töch = ter=
2. Kammer hin = ein, da lag sie in ei = nem schwarzen
3. schö = ne Maid, ich wür=de dich lie=ben von die = ser
4. Tod = ten = bahr, ich hab' dich ge = lie=bet so man=ches
5. lieb' ich noch heut, und wer=de dich lie=ben in E = wig=





1. lein? wo hat sie ihr schö = nes Töch = ter = lein?“
2. Schrein, da lag sie in ei = nem schwar=zen Schrein.
3. Zeit, ich wür = de dich lie = ben von die = ser Zeit.“
4. Jahr, ich hab' dich ge = lie = bet so man = ches Jahr.“
5. keit, und wer = de dich lie = ben in E = wig = keit.“



14. Das Klosterfräulein.

Von

Justinus Kerner.

Wehmüthig. — Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ach, ach, ich ar = mes Klo = ster = fräu = lein! O
2. Ach, ach, wie weit, weit hier un = ten zwei
3. Ach, ach, wie weit, weit hier o = ben zwei

1. Mut = ter, was hast du ge = macht! Lenz ging am Git = ter vor=
2. Schäf = lein ge = hen im Thal! viel Glück, ihr Schäflein, ihr
3. Vög = lein flie = gen in Ruh! viel Glück, ihr Vög = lein, ihr

1. ü = ber, hat mir kein Blümlein ge=bracht! Lenz ging am
2. sa = het den Frühling zum er = sten = mal, viel Glück, ihr
3. flie = get der bes = se = ren Hei = math zu, viel Glück, ihr

dim. *ritard.*

1. Git = ter vor = ü = ber, hat mir kein Blümlein ge=bracht!
2. Schäflein, ihr sa = het den Frühling zum er = sten=mal!
3. Vög=lein, ihr flie = get der bes = se = ren Hei = math zu!

dim. *ritard.*

15. Lebewohl.

Aus des Knaben Wunderhorn.

In ruhiger Bewegung. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Mor = gen muß ich weg von hier und muß Ab = schied
2. Wenn zwei gu = te Freun=de sind, die ein = an = der
3. Küs = set dir ein Lüf = te = lein Wan=gen o = der

1. neh = men; o du al = ler = schön = ste Zier,
2. ken = nen, Sonn' und Mond be = we = gen sich,
3. Hän = de, den = ke, daß es Seuf = zer sein,

1. Schei-den, das bringt Grä-men. Da ich dich so
2. e - he sie sich tren-nen. Noch viel grö - ßer
3. die ich zu dir sen - de; tau - send schick' ich

1. treu ge - liebt, ü - ber al - le Ma - ßen,
2. ist der Schmerz, wenn ein treu ver - lieb - tes Herz
3. täg - lich aus, die da we - hen um dein Haus,

1. soll ich dich ver - las - sen, soll ich dich ver-las-sen.
2. in die Frem-de zie - het, in die Frem-de zie-het.
3. weil ich dein ge - den - ke, weil ich dein ge-den-ke.

p

16. Schwäbisches Liebesliedchen.

Volkslied.

In mäßiger Bewegung. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. E bis = se = le Lieb' und e bis = se = le
2. Die Kir = sche sind zei = tig, die Kir = sche sind
3. Dort drun = ten im Thä = le goht's Bäch = le so
4. Wenn i wi = sperl, wenn i schrei, und du hörst me net
5. Und wenn i der's zehn = mal sag, daß i de

1. Treu und e bis = se = le Falsch = heit ist all = weil der=
2. gut, und wenn's Mädle vor = bei goht, so lupft mer's de
3. trüb, und i kann der's net heh = le, i han de so
4. glei, so muß i ver = steh'n, daß i wei = ter soll
5. lieb, und du geist mer koi Ant = wort, so wird mer's ganz

1. bei, iſt all = weil der = bei, und e biſ = ſe = le
2. Hut, ſo lupſt mer's de Hut, und wenn's Mäd = le vor=
3. lieb, i han de ſo lieb, und i kann der's net
4. geh'n, daß i wei = ter ſoll geh'n, ſo muß i ver=
5. trüb, ſo wird mer's ganz trüb, und du geiſt mer koi

1. Falſch = heit iſt all = weil der = bei.
2. bei goht, ſo lupſt mer's de Hut.
3. heh = le, i han de ſo lieb.
4. ſteh'n, daß i wei = ter ſoll geh'n
5. Ant = wort, ſo wird mer's ganz trüb.

17. Der Soldat.

Von
Adalbert von Chamisso.

Im langsamen Marschtakt. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

p

1. Es geht bei ge=dämpf=ter Trom=mel Klang; wie
2. Ich hab' in der Welt nur ihn ge=liebt, nur
3. Nun schaut er auf*) zum letz=ten=mal in
4. Es ha=ben die Neun wohl an=ge=legt, acht

p

1. weit noch die Stät=te! der Weg wie lang! O
2. ihn, dem man jetzt*) den Tod doch gibt. Bei
3. Got=tes Son*)=ne freu=di=gen Strahl, nun
4. Ku=geln ha=ben vor=bei=ge=fegt, sie

*) Bei Vers 2—4 ist an diesen Stellen der Rhythmus abgeändert, wie die kleinen Noten über und unter den Hauptsystemen angeben.

p

1. wär' er zur Ruh' und Al = les vor = bei! Ich
2. klin = gen = dem Spie = le wird pa = ra*) = dirt, da =
3. bin = den sie ihm die — Au = gen — zu, dir
4. zit = ter = ten Al = le vor Jam = mer und Schmerz,

1. glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei, ich
2. zu bin auch ich, auch — ich kom = man = dirt, da=
3. schen = ke Gott die — e = wi = ge Ruh, dir
4. ich a = ber, ich traf ihn mit = ten in's Herz,

cresc.

1. glaub', es bricht mir das Herz ent = zwei.
2. zu bin auch ich, auch — ich kom = man=dirt.
3. schen = ke Gott — die e = wi = ge Ruh!
4. ich a = ber, ich traf ihn mit = ten in's Herz.

cresc.

18. Treue.

Volkslied. — Volksweise. Satz von Fr. Silcher.

Gemäßigt.

1. Es wa=ren ein=mal drei Rei=ter ge=fang'n, ge=
2. Und als sie auf die Brü=cke kam'n, was be=
3. „Und wann ich für euch bit=ten thu, was
4. Das Mägdlein sah sich um und um, groß
5. „Gu=ten Tag, gu=ten Tag, Herr Haupt=mann mein, ich
6. „Ach nein, ach nein, liebes Mäg=de=lein, das
7. Das Mägdlein sah sich um und um, groß
8. „Gu=ten Tag, du Herz=ge=fang=ner mein, ge=
9. Was zog sie aus ih=rem Schür=ze=lein? ein
10. Was zog er von sei=nem Fin=ger=lein? ein
11. „Was soll ich mit die=sem Rin=ge=lein? was

1. fan=gen wa=ren sie; sie wur=den gefangen und ge=
2. geg=net ih=nen all=da? Ein Mäd=chen jung an
3. hül=fe mir denn das? ihr zie=het in frem=de
4. Trau=ern kam ihr an; sie ging wohl fort mit
5. hab' ein' Bitt' an euch; wol=let mei=ner Bit=te ge=
6. kann, das darf nicht sein; die Ge=fang=nen die müs=sen
7. Trau=ern kam ihr an; sie ging wohl fort mit
8. fan=gen bleibt ihr all=hier, ihr Ge=fang=nen, ihr müs=set
9. Hemd so weiß wie Schnee: „sieh da! du Hübscher und du
10. gold=nes Rin=ge=lein: „sieh da! du Hüb=sche und du
11. soll ich da=mit thun?" „leg du es in dei=nen

1. füh = ret, kei = ne Trom = mel ward da = bei ge=
2. Jah = ren, hat = te nicht viel Lei = des er=
3. Lan = de, laßt mich wack = res Mägd = lein in
4. Wei = nen bei Straß = burg ü = ber die
5. den = ken, und mir die Ge=fang = nen los=
6. ster = ben, Got = tes Reich sol = len sie er=
7. Wei = nen bei Straß = burg ü = ber die
8. ster = ben, Got = tes Reich sollt ihr er=
9. Fei = ner, du Herz = al = ler = lieb=ster und du
10. Fei = ne, du Herz = al = ler = lieb = ste und du
11. Ka = sten, laß es lie = gen, laß es ruh'n, laß es

1. rüh = ret im gan = zen heil' = gen Reich.
2. fah = ren: „geh' hin und bit = te für uns!"
3. Schan=de, in Schan = de las = set ihr mich."
4. Stei = nen wohl vor des Haupt=manns Haus.
5. schen = ken, da = zu mein' eig = nen Schatz."
6. er = ben, da = zu die Se = lig = keit."
7. Stei = nen wohl vor's Ge = fang' = nen = haus.
8. er = ben, da = zu die Se = lig = keit."
9. mei = ner, das soll dein Sterb = kleid sein!"
10. mei = ne, das soll mein Denk = mal sein!"
11. ra = sten bis an den jüng = sten Tag."

19. Altes Minnelied.

Etwas langsam. Satz von Fr. Silcher.

Ich fahr' da = hin, wenn es muß sein, ich scheid' mich von der

Liebsten mein, zu = letzt laß ich ihr's Her=ze mein, die=weil ich leb', so

soll es sein. Ich fahr' da = hin, ich fahr' da = hin!

20. Oberschwäbisches Tanzliedchen.

Bewegung eines Ländlers.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

1. Ro = se = stock, Hol = der = blüth', wenn i mei Dien = derl sieh,
2. G'sich = terl wie Milch und Blut, 's Dienderl ist gar so gut,
3. Ar = merl, so ku = gel = rund, Lip = pe, so frisch und g'sund,
4. Wenn i in's dun = kel = blau, fun = kelnd hell Au = gerl schau,

1. lacht mer vor lau = ter Freud' 's Her = zerl im Leib.
2. um und um do = ckerl = nett, wenn i's no hätt'!
3. Fü = ßerl, so hur = tig g'schwind, 'stanzt wie der Wind.
4. mein' i, i seh in mei Him = mel = reich 'nei.

1-4. La la la, la la la, la la la, la la la la la,

la la la la, la la la la, la la la la.

21. Der Lindenbaum.

Von
Wilhelm Müller.

In ruhiger Bewegung. Melodie von Fr. Schubert.
Einfach und innig vorzutragen. Satz von Fr. Silcher.

1. Am Brun=nen vor dem Tho=re, da steht ein Lin=den=
2. Ich mußt' auch heu=te wan=dern vor=bei in tie=fer
3. Die kal=ten Win=de blie=sen mir g'rad in's An=ge=

1. baum, ich träumt' in sei=nem Schat=ten so man=chen sü=ßen
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun=keln die Au=gen zu=ge=
3. sicht, der Hut flog mir vom Kop=fe, ich wen=de=te mich

1. Traum; ich schnitt in sei=ne Rin=de so man=ches lie=be
2. macht. Und sei = ne Zweige rauschten, als rie=sen sie mir
3. nicht. Nun bin ich manche Stun=de ent=fernt von je=nem

1. ich schnitt in sei = ne Rin=de
2. Und sei=ne Zwei = ge rauschten,
3. Nun bin ich man = che Stun=de

1. Wort, es zog in Freud' und Lei=de zu ihm mich
2. zu: komm her zu mir, Ge=sel=le, hier find'st du
3. Ort, und im = mer hör' ich's rauschen: du fän=dest

1. es zog in Freud' und Lei=de
2. komm her zu mir, Ge=sel=le,
3. und immer hör' ich's rau=schen:

1. im=mer fort, zu ihm mich im=mer fort.
2. dei=ne Ruh', hier find'st du dei=ne Ruh'!
3. Ru=he dort, du fän=dest Ru=he dort!

22. Untreue.

Volkslied.

Volksweise.
In ruhiger Bewegung. Satz von Fr. Silcher.

1. Was hab ich denn meinem Feins=lieb=chen ge=than? es
2. Das macht ihr stol=zer, hoch=mü=ti=ger Sinn, daß
3. Die stil=len, stil=len Was=ser, sie ha=ben kei=nen Grund, laß

1. geht ja vor=ü=ber und schaut mich nicht an; es
2. ich ihr nicht schön und nicht reich ge=nug bin; und
3. ab von der Lie=be, sie ist dir nicht ge=sund; die

1. schlägt sei=ne Äuglein wohl un=ter sich, — und
2. bin ich auch nicht reich, so bin ich doch so jung, so jung, herz=
3. ho=hen, ho=hen Ber=ge, das tie=fe, tie=fe Thal, — jetzt

dim.

1. hat — ei = nen an = de = ren viel lie = ber als mich.
2. al = ler=liebstes Schät = ze = le, was kümm'r ich mich denn d'rum?
3. seh — ich mein Schät = ze = le zum al = ler=letz = ten Mal.

dim.

23. Die Auserwählte.

Schwäbisches Volkslied. Schwäb. Volksweise. Satz von Fr. Silcher.

In leichter Bewegung.

mf 3

1. Mä=de = le, ruck, ruck, ruck an mei = ne rech = te Sei = te,
2. Mä=de = le, guck, guck, guck in mei = ne schwar = ze Au = ge,
3. Mä=de = le, du, du, du mußt mir den Trau = ring ge = be,

mf 3

3

1. i hab' de gar so gern, i kann de lei = de! Mä=de = le,
2. du kannst dei lieblichs Bild = le drin = ne schau = e, Mä=de = le,
3. denn sonst liegt mir ja nex mehr an mei'm Le = be. Mä=de = le,

3

cresc.

1. ruck, ruck, ruck an mei = ne rech = te Sei = te, i hab' de
2. guck, guck, guck in mei = ne schwarze Au = ge, du kannst dei
3. du, du, du mußt mir den Trauring ge = be, denn sonst liegt

cresc.

dolce

1. gar so gern, i kann de lei = de! Bist so lieb und gut,
2. lieb=lichs Bild = le drin = ne schau = e. Guck no recht drei nei,
3. mir ja nex mehr an mei'm Le = be. Wenn i di net krieg

dolce

1. schön wie Milch und Blut, du mußt bei mir blei=be, mußt mir
2. du mußt drin = ne sei, bist du drinne z'Haus, kommst au
3. gang i fort in Krieg, wenn i di net hab', ist mir

mf 3 *cresc.*

1. Zeit ver = trei = be. Mä = de = le, ruck, ruck, ruck an mei = ne rech = te
2. nim = me raus. Mä = de = le, guck, guck, guck in mei = ne schwarze
3. d'Welt a Grab. Mä = de = le, du, du, du mußt mir den Trauring

mf 3 *cresc.*

1. Sei = te, i hab' de gar so gern, i kann de lei = de.
2. Au = ge, du kannst dei lieb = lichs Bild = le drin = ne schau = e.
3. ge = be, denn sonst liegt mir ja nex mehr an mei'm Le = be.

24. Liebesqual.

Schwäbisches Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Ziemlich lebhaft.

mf

1. Und schau ich hin, so schaust du her, das macht mein
2. Und komm ich an, so gehst du weg, das setzt mein
3. Und spre = che ich, so schweigt dein Mund, das sticht mein
4. Und wei = ne ich, so la = chest du, das schnürt mein
5. Doch, Hex = lein, das ist ja dein Brauch ge = ra = de

mf

1. Herz so schwer, so schwer, und schau ich her, so schaust du
2. Herz in Schreck, in Schreck, und will ich nach, so schiltst du
3. Herz so wund, so wund, und sag' ich ja, so sagst du
4. Herz so zu, so zu, und läch=le ich, dann wei=nest
5. so bei An=dern auch, und weil du mich am mei=sten

f

1. hin, das macht so wirr den Sinn. O schau' nur ein
2. laut, daß Al=les nach mir schaut. O bleib' nur ein
3. nein! das macht mir gro=ße Pein. O sprich nur ein
4. du, das scheucht mir al=le Ruh'. O wein' nur ein
5. fliehst, glaub' ich, daß du mir glühst. O glüh' nur ein

1. einzigsmal, ein einzigsmal mit=leids=voll in mei=ne Liebesqual!
2. einzigsmal, ein einzigsmal trö=stend steh'n bei meiner Liebesqual!
3. einzigsmal, ein einzigsmal mit=leids=voll in mei=ne Liebesqual!
4. einzigsmal, ein einzigsmal still und mild in mei=ne Liebesqual!
5. einzigsmal, ein einzigsmal licht und warm in mei=ne Liebesqual!

Anm. Beim letzten Vers wird der erste Theil wiederholt, um in F zu schließen.

25. Im Mai.

Von

Friedr. Richter.

Ziemlich lebhaft. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Drauß ist Al=les so präch=tig, und es ist mer so
2. Wenn die Vö=gel thänt sin=ge, früh mor=gens zieh=n=i

1. wohl, wenn mei'm Schätzle be=dädch=tig e Sträu=ße=le i
2. aus, kann i's halt no ver=zwin=ge, hol i s'Schä=tze=le in's

1. hol'. Mei ganz Herz thut me freu=e und es
2. Haus; und es wird sich schon ma=che, denn i

ritard. *a tempo.*

1. blüht mer au drin: im — Mai, im schö = ne
2. mein's ja so gut, un = ser Herr = gott wird —

ritard. *a tempo.*

1. im —
2. un = ser

1. Mai = e han i viel no im Sinn, im —
2. wa = che, daß mer z'=sä = me uns thut, un = ser

ritard. *a tempo*

cresc.

1. Mai, im schö = ne Mai = e han i viel no im Sinn.
2. Herr = gott wird wa = che, daß mer z'sä=me uns thut.

ritard. *a tempo*

cresc.

26. Gut Nacht!

Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Etwas bewegt.

1. Gut Nacht, gut Nacht, mein fei = nes Lieb, gut
2. Schlaf wohl, schlaf wohl und träum' von mir, träum'
3. Es singt im Busch die Nach = ti = gall im

1. Nacht, schlaf wohl, mein Kind! gut Nacht, gut Nacht, mein
2. von mir heu = te Nacht! schlaf wohl, schlaf wohl und
3. kla = ren Mon = den = schein; es singt im Busch die

1. fei = nes Lieb, gut Nacht, schlaf wohl, mein Kind! daß
2. träum' von mir, träum' von mir heu = te Nacht! daß,
3. Nach = ti = gall im kla = ren Mon = den = schein; der

1. dich die En = gel hü = ten all', die in dem schö = nen
2. wenn ich auch da schla = fen thu', mein Herz um dich, feins
3. Mond schaut in das Fen = ster dir, guckt in dein stil = les

1. Him = mel sind, gut Nacht, gut Nacht, mein fei = nes
2. Lieb, doch wacht, daß es in lau = ter Lie = bes=
3. Käm = mer = lein, der Mond schaut dich im Schlum=mer

ritard.

1. Lieb, schlaf du von Nach = ten lind!
2. gluth an dich der = zeit ge = dacht.
3. da, doch ich muß zieh'n al = lein.

ritard.

27. O Tannenbaum!

Volkslied.

Etwas bewegt.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

1. O Tan=nenbaum, o Tan=nenbaum, wie treu sind dei = ne
2. O Mäg = de=lein, o Mäg = de = lein! wie falsch ist dein Ge=
3. Der Bach im Thal, der Bach im Thal ist dei = ner Falschheit

1. Blät = ter! du grünst nicht nur zur Som=mer = zeit, im
2. mü = the! du schwurst mir Treu in mei = nem Glück, nun
3. Spie = gel; er strömt al = lein, wenn Re = gen fließt, doch

1. Win = ter auch, wenn's friert und schneit. O Tan=nen=baum, o
2. bin ich arm, du gehst zu = rück. O Mäg = de = lein, o
3. er ver=siegt, wenn's dür = re ist. Der Bach im Thal, der

1. Tan = nen = baum, wie treu sind dei = ne Blät = ter!
2. Mäg = de = lein! wie falsch ist dein Ge = mü = the!
3. Bach im Thal ist dei = ner Falsch = heit Spie = gel.
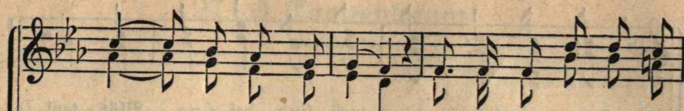
28. Zum Ausmarsch.

Von
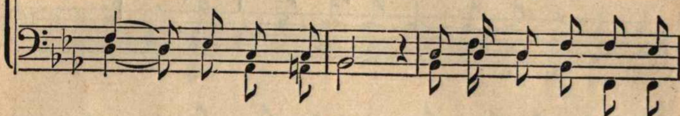
E. M. Arndt.
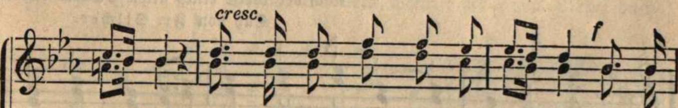
Nach der Weise eines alten Soldatenliedes.
Satz von Fr. Silcher.

1. O du Deutschland, ich muß mar = schi = ren, o du
2. Nun a = de! fahr wohl, feins Lieb=chen! wei = ne
3. Nun a = de, herz = lie = ber Va = ter! Mut=ter,
4. Auch ist noch ein Klang er = klun = gen mäch=tig
5. O wie lieb = lich die Trom=meln schal = len und die
6. O du Deutschland, ich muß mar = schi = ren, o du
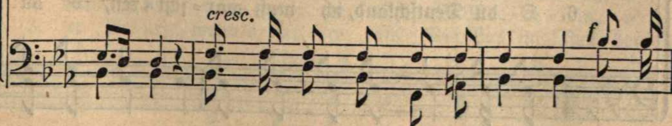


1. Deutschland, du machst mir Muth! mei=nen Sä=bel will ich
2. nicht die Aeug=lein roth, tra=ge die=ses Leid ge=
3. nimm den Ab=schieds=kuß! für das Va=ter=land zu
4. mir durch Herz und Sinn: Recht und Freiheit heißt das
5. Hör=ner bla=sen drein! Fah=nen we=hen frisch im
6. Deutschland, du machst mir Muth! mei=nen Sä=bel will ich





1. schwingen, mei=ne Ku=gel, die soll klin=gen, gel=ten
2. dul=dig, Leib und Le=ben bin ich schul=dig, es ge=
3. strei=ten, mahnt es mich nächst Gott zum Zwei=ten, daß ich
4. Drit=te, und es treibt aus eu=rer Mit=te mich in
5. Win=de, Roß und Män=ner sind ge=schwin=de, und es
6. schwingen, mei=ne Ku=gel, die soll klin=gen, gel=ten



1. soll's des Fein = des Blut, gel = ten soll's des Fein=des Blut.
2. hört zum Er = sten Gott, es ge = hört zum Er = sten Gott!
3. von euch schei = den muß, daß ich von euch schei=den muß.
4. Tod und Schlach=ten hin, mich in Tod und Schlachten hin.
5. muß ge = schie = den sein, und es muß ge = schie=den sein.
6. soll's des Fein = des Blut, gel = ten soll's des Fein=des Blut.

29. Die Fremdenlegion.

Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Einfach.

1. O Straß = burg, o Straß=burg, du wun = der=
2. Ein man = cher, ein schö = ner, ein bra = ver
3. Er hat sie ver = las = sen, es kann nicht
4. Die Mut = ter, die Mut = ter, die ging vor's
5. „Dei=nen Sohn kann ich nicht ge = ben um so und
6. Im wei = ten, im brei = ten, all = vor=wärts

1. schö = ne Stadt! da = rin = nen liegt be = gra = ben ein
2. Herr Sol = dat, der Va = ter und die Mut = ter zu
3. an = ders sein; zu Straß=burg, ja zu Straß=burg, da
4. Hauptmanns Haus: „o Haupt=mann, lie = ber Hauptmann, gib
5. so viel Geld. Dein Sohn und der muß ster = ben im
6. vor dem Feind, wenn gleich sein schwarzbrauns Mägdlein so

1. man = ni = ger Herr Sol = dat, da = rin = nen liegt be=
2. Haus ver = las = sen hat, der Va = ter und die
3. müs = sen Sol = da = ten sein, zu Straß=burg, ja zu
4. mir mei=nen Sohn her = aus, o Hauptmann, lie = ber
5. weit und brei = ten Feld, dein Sohn und der muß
6. bit = ter um ihn weint, wenn gleich sein schwarzbrauns

1. gra = ben ein man = ni = ger Herr Sol = dat.
2. Mut = ter zu Haus ver = las = sen hat.
3. Straß = burg, da müs = sen Sol = da = ten sein.
4. Hauptmann, gib mir mei = nen Sohn her = aus."
5. ster = ben im weit und brei = ten Feld."
6. Mägd=lein so bit = ter um ihn weint.

30. Der Wanderer.

Schwäbisches Volkslied.
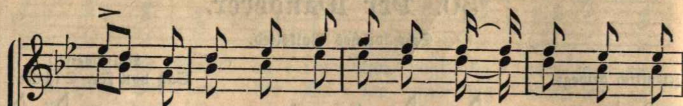
Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Ziemlich bewegt.
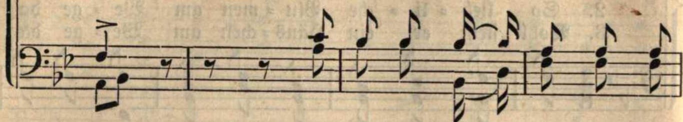
1. Ein Sträuß=chen am Hu=te, den Stab in der
2. So lieb=li=che Blu=men am We=ge da
3. Wohl sieht er ein Häus=chen am We=ge da

1. Hand, muß zie=hen der Wan=drer von Lan=de zu
2. steh'n, muß lei=der der Wan=drer vor=ü=ber=
3. steh'n, um=krän=zet von Blu=men und Trauben so
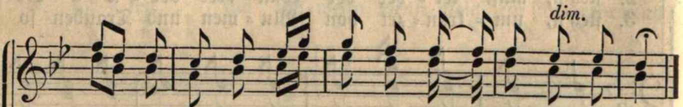
1. Land; er zieht vie=le Stra=ßen, er sieht man=chen
2. geh'n; sie blü=hen so herr=lich, sie win=ken ihm
3. schön; hier könnt's ihm ge=fal=len, er wünscht, es wär'
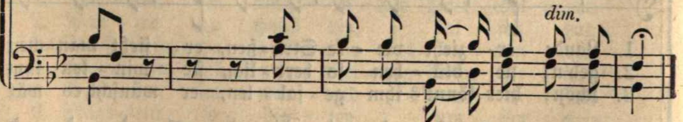


1. Ort, doch fort muß er wie = der an e'n an = de = ren
2. hin, doch fort muß er wie = der, muß wei = ter noch
3. sein, doch fort muß er wie = der, die Welt aus und



1. fort muß er an e'n
2. fort muß er, muß —
3. fort muß er, die —



1. Ort, doch fort muß er wie = der an e'n an = de = ren Ort.
2. zieh'n, doch fort muß er wie = der, muß wei = ter noch zieh'n.
3. ein, doch fort muß er wie = der, die Welt aus und ein.



1. fort muß er an e'n
2. fort muß er, muß —
3. fort muß er, die —

31. Wonne des Liebenden.

Volkslied. Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Innig.

1. Kei = ne Ro = se, kei = ne Nel = ke kann blü = hen so
2. Kei = ne Koh = le, kein Feu = er kann bren = nen so
3. Setz' du mir ei = nen Spie = gel in's Her = ze hin=

1. schön, als wenn zwei ver = lieb = te Her=zen bei ein = an = der thun
2. heiß, als heim = li = che, stil = le Lie = be, von der Niemand nichts
3. ein, daß du kannst dar = in = nen se=hen, wie so treu ich es

1. stehn, ——— bei ein = an = der thun stehn.
2. weiß, ——— von der Niemand nichts weiß.
3. mein, ——— wie so treu ich es mein'!

32. Der Sommer.*)

Aus des Knaben Wunderhorn.

Melodie von C. M. v. Weber.
Satz von Fr. Silcher.

Lustig.

1—4. Tra, ri, ro, der Sommer, der ist do! der Sommer,

1. der ist do! wir wol = len naus in Gar = ten, und
2. der ist do! wir wol = len hinter die He = cken, und
3. der ist do! der Som = mer hat's ge = won = nen, der
4. der ist do! der Win = ter liegt ge = fan = gen, den

1. woll'n des Som=mers war = ten,
2. woll'n den Som = mer we = cken,
3. Win = ter ist ver = ron = nen,
4. schla = gen wir mit Stan=gen,

} jo, jo, jo, der

*) Wie er in einigen Gegenden der Pfalz von der Jugend angesungen wird.

1—4. Som = mer, der ist do!
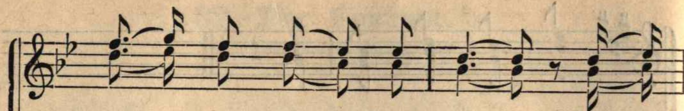
33. Untreue.

Volkslied aus dem Elsaß.
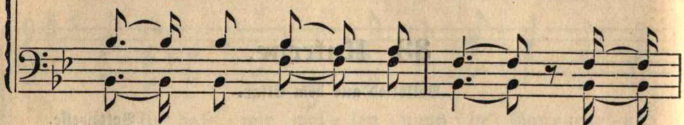
Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.
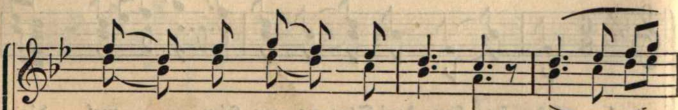
Einfach und getragen.

1. Es ste = hen drei Ster=ne am Him = = mel, die
2. „Nimm du es, dein Röß=lein beim Zü=gel, beim Zaum, bind's
3. „Ich kann — und mag — nicht si = = tzen, mag
4. Was zog er aus sei = ner Ta = schen? ein
5. Und da er es wie=der her = auf = ser zog, von
6. Was zog er ihr a = ber vom Fin = = ger? ein
7. Schwimm hin,— schwimm her,— Gold=rin = ge=lein! bis
8. So geht's, wenn ein Mä =del zwei Kna=ben lieb hat, thut
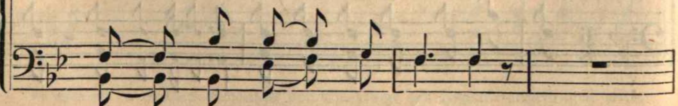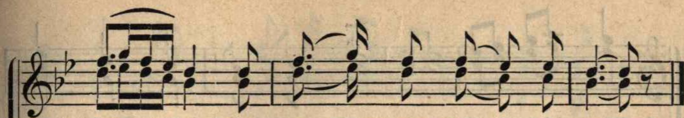


1. ge = ben der Lieb ih = ren Schein. „Gott —
2. an — den Fei = gen = baum! ſetz dich
3. auch — nicht fröh = lich ſein; mein —
4. Meſ = ſer, war ſcharf — und ſpitz; er ſtachs
5. Blut — war es — ſo roth: „Ach —
6. ro = thes Gold = rin = ge = lein, er —
7. an — den tie = fen See! mein —
8. wun = der = ſel = ten gut, das —
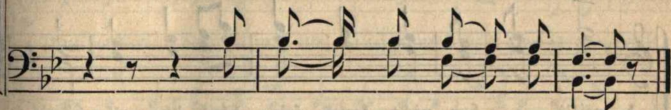




1. grüß — euch, ſchö=nes Jung=fräu=lein! Jung = =
2. ei = = ne klei = ne Weil nie = der, klei = ne Weil
3. Herz — iſt mir — be = trü = bet, mir be =
4. ſei = = ner Lie = ben durchs Her = ze, durchs —
5. rei = = cher Gott — vom Him = mel, Gott vom —
6. warfs — ins flie = ßend Waſ = ſer, flie = ßend
7. Feins = lieb iſt mir ge = ſtor = ben, mir ge =
8. ha = ben wir beid' — er = fah = ren, beid' er =





1. fräu = lein! wo bind' ich mein Röf = se = lein hin?"
2. nie = der, laß fröh = lich, lieb Kna = be, uns sein.
3. trü = bet, Feins=lieb, — von we = gen dein."
4. Her = ze; das ro = the Blut ge = gen ihn spritzt.
5. Him = mel, wie bit = ter wird mir — der Tod!"
6. Was = ser, es gab sei = nen kla = ren Schein.
7. stor = ben; jetzt hab' ich kein Feins = lieb mehr."
8. fah = ren, was fal = = sche Lie = be thut.
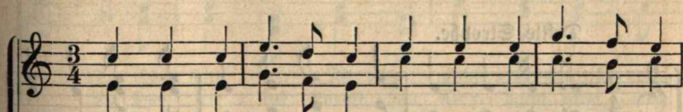


34. Flug der Liebe.
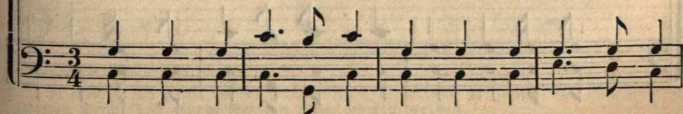
Aus Herder's Volkslieder.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Sehnend und leicht.



1. Wenn ich ein Vög=lein wär', und auch zwei Flüg=lein hätt',
2. Bin ich gleich weit von dir, bin doch im Schlaf bei dir,



1. flög ich zu dir; weil's a = ber nicht kann sein,
2. und red' mit dir; wenn ich er = wa = chen thu',

1. weil's a = ber nicht kann sein, bleib ich all = hier.
2. wenn ich er = wa = chen thu', bin ich al = lein.

Dritte Strophe.

3. Es ver = geht kein' Stund' in der Nacht, da mein Her = ze

nicht er = wacht, und an dich ge = denkt, daß du mir viel

tau send=mal, daß du mir viel tau=sendmal dein Her=ze ge=schenkt.

35. Jagdglück.

Volkslied.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Munter. *)

Solo.

1. Es ritt ein Jä = ger wohl = ge = muth, wohl
2. Der Ku = kuk schreit, der Au'r = hahn falzt, da=
3. Der Jä = ger fand ein ed = les Wild, frisch,
4. „Ich grüß euch, Jung = frau, tu = gend = reich, gar
5. Er nahm sie bei der schnee'=gen Hand, nach

*) Kann auch einen halben oder ganzen Ton tiefer gesungen und das Solo des zweiten Tenor von einem Bariton übernommen werden.

1. in der Mor = gen = stun = de, wollt ja = gen in dem
2. zu die Tur = tel = tau = ben; da fing des Jä = gers
3. hur = tig und ge = schwin = de, es war ein schö = nes
4. schö = ne und gar fei = ne! Was ich in die = sem
5. Jä = gers Art und Wei = se; er schwang sie vor = ne

1. grü = nen Wald mit sei = nem Roß und Hun = de; und
2. Röß = lein an zu schar = ren und zu schnau=ben. Der
3. Frau = en = bild, daß sich all = da ließ fin = den. Der
4. Wald er = schleich, das muß auch wer = den mei = ne." „Ach,
5. auf sein Roß: Glück zu, wohl auf die Rei = se! Drum

1. als er kam auf grü = ner Haid, da fand sein Herz viel
2. Jä = ger dacht in sei = nem Muth: das Ja = gen kann noch
3. Jä = ger dacht in sei = nem Sinn: in die = sem Wal = de
4. ed = ler Jä = ger wohl = ge = stalt, ich bin nun = mehr in
5. ist das Glück so ku = gel = rund, deß freut sich man = cher.

Chor.

1. Lust und Freud'.
2. wer = den gut.
3. jag' ich hin.
4. eu = rer G'walt."
5. der mir kund.

Im Mai = en, am Rei = hen sich

1—5. freu = en al = le Kna = ben und Mäg = de = lein.

36. Hans und Verene.

Von
Joh. Peter Hebel.
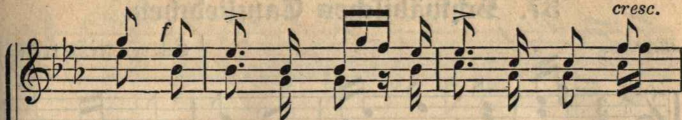
Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Andante.
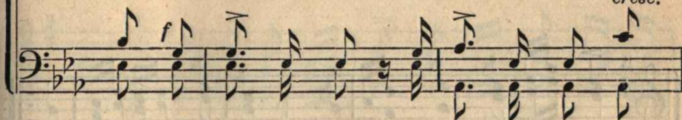
1. Es g'fallt mer num=men ei = ni, und sel = li
2. 's isch wohr, das Maid = li g'fallt mer, und 's Maid = li
3. Und wenn i's sieh vo wi = tem, so stigt mer's
4. Ein ar = mer Ker = le bin i, arm bin i
5. Was wis = plet in de Hür = ste? Was rührt se
6. „Do bin i jo, do hesch mi, und wenn de
7. „Und bisch nit rich an Gül = de, und bisch nit
8. O Vre = ne = li, was seisch mer, o Vre = ne=
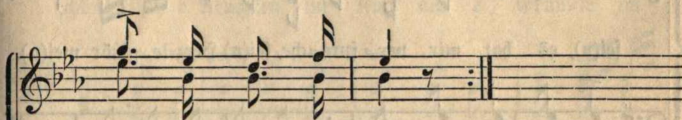
1. g'fallt mer gwis! O wenn i doch das
2. hätt i gern! 's het al = le = wil e
3. Bluet in's Gsicht; es wird mer ü = bers
4. sell isch wohr. Doch han i no nüt
5. ech = terst dört? Es vis = per = let, es
6. mi denn witt! I ha's scho si = derm
7. rich an Gold, en ehr = li Gmüeth isch
8. li isch's so? Te hesch mi u = sem

1. Maid = li hätt', es isch so flink und dun = ders=
2. fro = he Mueth, e G'sicht = li het's, wie Milch und
3. Herz so chnapp, und 's Was = ser lauft mer d'Ba = cken
4. Un=rechts tho, und su = ser g'wach = se wär' i
5. ruuscht im Laub, o b'hüe = tis Gott der Herr, i
6. Spöth=ling gmerkt, am Zi = stig hesch mi völ = lig
7. ü = ber Geld, und schaf = fe chasch in Hus und
8. Feg = füür g'holt, und län = ger hätt i's nüm = me
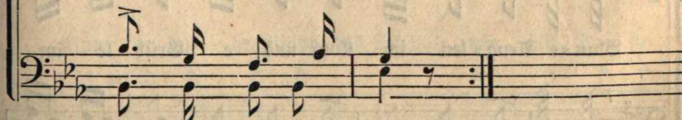


1. nett, so dun = ders = nett, so dun = ders = nett, i
2. Bluet, wie Milch und Bluet, wie Milch und Bluet, und
3. ab, wohl d'Ba = cken ab, wohl d'Ba = cken ab; weiß
4. scho, das wär i scho, das wär i scho, mit
5. glaub', i glaub', i glaub', i glaub', i glaub', es
6. b'stärkt, jo völ = lig b'stärkt, jo völ = lig b'stärkt, und
7. Feld, in Hus und Feld, in Hus und Feld, und
8. tolt, nei nüm = me tolt, nei nüm = me tolt, jo,





1. wär' im Pa = ra = dies!
2. Au = ge, wie' ne Stern.
3. gar nit, wie mer gschicht.
4. sel = lem hätt's ke G'fohr.
5. het mi Näu = mer g'hört.
6. wo = rum seisch's denn nit?"
7. lueg, i bi der hold!"
8. fri = li, will i jo!



Anm. Die erste Hälfte des zweiten Theils der Melodie singe man bei der Wiederholung *piano*.

37. Schwäbisches Tanzliedchen.

Allegretto. Satz von Fr. Silcher.

Kinn, o du her=zigs lieb's Schätz=le, wie bist du so

schön! Blau=e Aeug=len im Kopf und e Grüb=le im

Kinn, o du her=zigs lieb's Schätz=le, wie bist du so

schön! ———

schön, so schön, so schön, ja so schön!

schön! ———

38. Müllers Abschied.

Aus Deutsche Lieder für Jung und Alt.

Andante.

Satz von Fr. Silcher.

1. Da dro = ben auf je = nem Ber = ge, da
2. Da drun = ten im tie = fen Tha = le, da
3. Ach Schei = den, ach Schei = den, ach Schei = den! Wer

1. ste = het ein gol = de = nes Haus, da schau = en all'
2. trei = bet das Was = ser ein Rad, mich a = ber, mich
3. hat wohl das Scheiden er = dacht? Das hat solch un=

1. Mor=gen und A = bend drei schö = ne Jungfrau'n her=
2. trei=bet die Lie = be von mor=gens bis A = bend
3. säg=li=ches Lei = den manch' jun=gen Her=zen — ge=
1. aus; — die ei = ne hei=ßet Su=san =
2. spät. — Das Mühl=rad ist — zer=bro =
3. bracht.— Dies Lied=lein hat hier — ein En =
1. ne, die an=de=re An=ne Ma=rei, — die
2. chen, die Lie=be, die hat — ein End', — und
3. de, es hat's wohl ein Mül=ler er=dacht, — den

1. drit = te, die thu ich nicht nen = = nen, sie
2. wenn zwei Ver = lieb = te thun schei = = den, so
3. hat — des Rit = ters Töch = ter = lein vom

1. soll — mein ei = = gen sein. —
2. reich'n sie ein = an = der die Händ'. —
3. Lie = ben zum Schei = den ge = bracht. —

39. Schäferleben.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Gemütlich.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Solo.

1. Nichts kann auf Er = den ver = gli = chen wer = den
2. Bei küh = len Brun = nen, bei hei = ßer Son = nen
3. Bald geh' ich ley = ren, bald wie = der fei = ren
4. Um's Schä = fer = le = ben soll man gern ge = ben

1. des Schä = fers Lust; auf grü = nen Hai = den ver=blümten
2. be = strah = let sein, ohn' Furcht der Waf = fen im Grü=nen
3. durch tie = fe Thal, dann muß ich sprin=gen, mich ganz aus
4. ich weiß nicht was, ich tausch' mit kei = nem und schlaf' bei

1. Wai=den gibt's wah = re Freu = = den, mir ist's be=
2. schla=fen, bei mei = nen Scha = = fen, ist Freud' al=
3. sin = gen, thut wie = der klin = = gen der E = cho
4. mei = nen herz = lieb = sten Schäf = = chen im wei=chen

Chor.

1. wußt. Auf grü = nen Hai = den, ver = blüm = ten Wai = den
2. lein. Ohn' Furcht der Waf = fen im Grü = nen schla = fen
3. Schall. Dann muß ich sprin=gen, mich ganz aus = sin = gen
4. Gras. Ich tausch' mit kei = nem und schlaf bei mei = nen

1. gibt's wah = re Freu = = den, mir ist's be = wußt.
2. bei mei = nen Scha = = fen, ist Freud' al = lein.
3. thut wie = der klin = = gen der E = cho Schall.
4. herz = lieb = sten Schäf = = chen im wei = chen Gras.

40. Wächterruf.

Von

Joh. Peter Hebel.

Moderato.

Solo. *f*

1—6. Lo = set, was i euch will sa = = ge!

1. d'Glo = cke het Zeh = ni g'schla = = ge.
2. d'Glo = cke het Del = fi g'schla = = ge.
3. d'Glo = cke het Zwöl = fi g'schla = = ge.
4. d'Glo = cke het Eis — g'schla = = ge.
5. d'Glo = cke het Zwei — g'schla = = ge.
6. d'Glo = cke het Drü — g'schla = = ge.

Tutti. *Andante.*

mf p

1. Jez be = tet, und iez göhnt in's Bett, und
2. Und wer no an der Ar = bet schwitzt, und
3. Und wo no in der Mit = ter = nacht e
4. Und wo mit Sa = tans G'heiß und Roth, e
5. Und wem scho wie = der, eb's no tagt, die
6. Die Mor = ge = stund am Him = mel schwebt, und

mf p

p

1. wer e rüei = hig Gwis = se het, schlof sanft und
2. wer no bi de Char = te sitzt, dem biet i
3. Gmüeth in Schmerz und Chum = mer wacht, se geb der
4. Dieb uf dunk = le Pfa = de goht, i will's net
5. schwe = ri Sorg am Her = ze nagt, du ar = me
6. wer im Friede de Tag er = lebt, dank Gott und

p

1. wohl! im Him = mel wacht e hei = ter
2. iez zem lez = te mol, 's isch ho = chi
3. Gott e rüei=hi = ge Stund, und mach di
4. hof = fen, a = ber g'schiehts, — gang heim! Der
5. Tropf, di Schlof isch hi! Gott sorgt! Es
6. faß e fro = he Mueth, und gang ans

1. Aug' die gan = zi Nacht, die gan = zi
2. Zit! und schlo = fet wohl, und schlo = fet
3. wie = der froh und g'sund, ja froh und
4. himm = lisch Rich = ter sieht's, der Rich = ter
5. wär' nit nö = thig gsi, net nö = thig
6. G'schäft, und halt di guet, und halt di

p

1. Nacht, die gan = zi Nacht.
2. wohl, und schlo = fet wohl!
3. g'sund, ja froh und g'sund!
4. sieht's, der Rich = ter sieht's.
5. gsi, net nö = thig gsi.
6. guet, und halt di guet!

p

41. Mein eigen soll sie sein.

Schwäbisch.

Einfach und innig. Satz von Fr. Silcher.

1. Das Lie = ben bringt groß' Freud', es wis = sen's al = le
2. Ein Brieflein schrieb sie mir, ich soll treu blei = ben
3. Mein ei = gen soll sie sein, kein'm an = dern mehr als

1. Leut'; weiß mir ein schö = nes Schä = tze = lein, mit
2. ihr, d'rauf schick ich ihr ein Sträu=ße = lein von
3. mein. So le = ben wir in Freud' und Leid, bis

1. zwei schwarz=brau=nen Aeu = ge = lein, das mir, das
2. Ros = ma = rin und Nä = ge = lein, sie soll, sie
3. daß der Tod uns bei = de scheid', leb wohl, leb

1. mir, das mir mein Herz er = freut.
2. soll, sie soll mein ei = gen sein.
3. wohl, leb wohl, mein Schatz, leb wohl.

42. Der Jäger und die Nixe.

Dichtung und Melodie von den Tübinger Studenten
O. Schönhut u. G. Hausmann.
Satz von Fr. Silcher.

Langsam.

1. Bei nächt-li-cher Weil an ein's Wal-des Born thät ein
2. „Die du dich im Traum mir ge-zei-get hier, trau-te
3. So klagt er, und rau-schend tö-net's her-vor aus des
4. Da stür-zet der Jä-ger sich stracks hin-ein, in die

1. Jä-ger gar trau-rig-lich ste-hen; an der Hüf-ten hängt
2. Ni-xe, schaff' Ruh mei-ner See-len; du — mei-nes
3. Quel-les tief un-ter-sten Grün-den, wie ein Men-schen-
4. Tie-fe, bald ist er ver-schwun-den, dort — un-ten em-

1. stumm sein gül-de-nes Horn, wild im Win-de die
2. Le-bens all-ei-ni-ge Zier, was — willst du mich
3. laut, zu des Jä-gers Ohr: komm' her-ein, so thust
4. pfaht ihn das — Lieb-chen fein, sei-ne Ruh' hat er

ritard.

pp

1. Haa = re ihm we = = hen, ja we = = hen.
2. e = wig = lich quä = = len?" ja quä = = len.
3. Ru = he du fin = = den, ja fin = = den.
4. end = lich ge = fun = = den, ja fun = = den.

pp *ritard.*

43. Schlafliedchen.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Einfach und gehalten.

Satz von Fr. Silcher.

1. Schlaf, Kindlein, schlaf! der Va = ter hü = tet die Schaf', die
2. Schlaf, Kindlein, schlaf! am Him = mel zieh'n die — Schaf', die
3. Schlaf, Kindlein, schlaf! so schenk' ich dir ein — Schaf, mit
4. Schlaf, Kindlein, schlaf! und blöck' nicht wie ein — Schaf! sonst
5. Schlaf, Kindlein, schlaf! geh' fort, und hüt' die — Schaf! geh'

1. Mut = ter schüt = telt's Bäu = me = lein, da fällt her = ab ein
2. Stern = lein sind die Läm = mer = lein, der Mond, der ist das
3. ei = ner gold = nen Schel = le fein, das soll dein Spießge=
4. kommt des Schä = fers Hün = de = lein und beißt, mein bö = ses
5. fort, du schwar = zes Hün = de = lein, und weck' mir nicht mein

1. Träume = lein.
2. Schä=fer = lein.
3. sel = le sein.
4. Kin = de = lein.
5. Kin = de = lein!

Schlaf, Kind=lein, schlaf! schlaf, Kind=lein, schlaf!

44. Das Finkenräthsel.

Von

Ernst Moritz Arndt.

Sanft. Satz von Fr. Silcher.

1. Im Mai = en, im Mai = en blühn sü = ße Blü = me=
2. Im Mai = en, im Mai = en sin=gen al = le Vö = ge=
3. Im Mai = en, im Mai = en, da sang ein Vög = lein
4. Im Mai = en, im Mai = en, da gieng ein hol = des
5. Im Mai = en, im Mai = en, o sü = ßer sü = ßer

1. lein. Ich fand ein Blüm=lein weiß wie Schnee, das
2. lein; es macht ihr hel = ler Freu=den = mund viel
3. mir, den Klang und Sang stiehlt mir kein Dieb, es
4. Kind, das hat ge = lernt den Won = ne = schall von
5. Klang! o sü = ße Lie = be sü = ße Maid! klängs

1. thut so wohl, das thut so weh im Mai = = en.
2. sü = ße Her = zens=räth=sel kund im Mai = = en.
3. lock = te drei=mal: lieb lieb lieb! im Mai = = en.
4. Ler=che, Fink und Nach=ti = gall im Mai = = en.
5. lieb lieb lieb in E = wig=keit im Mai = = en.

im Mai = en.

45. Frühling.

Von

Ernst Moritz Arndt.

Allegretto.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Juch = hei! Blü = me = lein! duf = te und blü = he!
2. Juch = hei! Lüf = te = lein! hau = che und we = he!
3. Juch = hei! Bäch = lein klein! rau = sche und brau = se!
4. Juch = hei! Vö = ge = lein! klin = ge und sin = ge!
5. Juch = hei! Men = schen = herz! klin = ge und sprin = ge!
6. Juch = hei! al = le Welt! juch = hei in Lie = be!

1. ste = cke al = le Blättchen aus, wach = se bis zum Himmel n'aus.
2. hell der Him = mel ü = ber dir, bunt die Er = de un = ter dir.
3. brau = se hin durch Berg und Thal, grüß die Freunde all = zu = mal.
4. Blü = then = hain und Son = nenschein, Frühling tanzt den bunten Reihn.
5. woll = test du das letz = te sein, da sich al = le We = sen freu'n.
6. Lie = bes = lust und Won = ne = schall, Erd und Him = mel hal = ten Ball.

ritard.

1. Juch = hei! hei = di = dei! Blüm = lein und blü = he!
2. Juch = hei! hei = di = dei! Lüft = lein und we = he!
3. Juch = hei! hei = di = dei! Bäch = lein und rau = sche!
4. Juch = hei! hei = di = dei! Vög = lein und sin = ge!
5. Juch = hei! hei = di = dei! klin = ge und sprin = ge!
6. Juch = hei! hei = di = dei! Juch = hei in Lie = be!

ritard.

46. Grenadier-Lied.

Von

Joh. Peter Hebel.

Lustig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! Bin ich nicht
2. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! Hab ich kein
3. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! Hab ich kein
4. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! Hab ich kein
5. Steh ich im Feld, mein ist die Welt! Kommen mir

1. Of = fi = zier, bin ich doch Gre = na = dier; steh in dem
2. ei = gen Haus, jagt mich doch Nie=mand n'aus; fehlt mir die
3. Geld im Sack, mor = gen ist Löh=nungs=tag; bis da = hin
4. Geld im Sack, hab' ich doch Rauch=ta = bak; fehlt mir der
5. Zwei und Drei, haut mich mein Sä = bel frei! Schießt mich der

1. Glied wie er, weiß nicht, wo's bes = ser wär. Ju = he in's
2. La = ger = stätt, Bo = den bist du mein Bett. Ju = he in's
3. je = der borgt, Nie=mand für's Zah = len sorgt. Ju = he in's
4. Ta = bak auch, Nuß=laub gibt gu = ten Rauch. Ju = he in's
5. Vier = te todt, tröst' mich der lie = be Gott! Ju = he in's

1-5. Feld, — mein ist die Welt!

47. Stirb Lieb' und Freud'!

Von

Andante. Justinus Kerner. Satz von Fr. Silcher.

1. Do = me wallt die lie = be Ge = stalt, die lie = be Ge=stalt.
2. mich al = lein dein ei = gen sein, dein ei = gen sein!"
3. Himmelsglanz einen Lil = gen=kranz, ei=nen Lil = gen=kranz.
4. ar = me Maid! stirb Lieb' und Freud', stirb Lieb' und Freud'!"
5. Herz zerbricht, stirb Freud' und Licht, stirb Freud' und Licht!

48. Die Prager Schlacht.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Nachdrücklich. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Als die Preu = ßen mar=schir=ten vor Prag, vor Prag, die

1. schö = ne Stadt, sie ha=ben ein La = ger ge = schla=gen, mit

1. Pul=ver und mit Blei ward's be=tra=gen, Ka=no=nen wur=den

1. drauf ge=führt, Schwe=rin hat sie da kom=man=diert.

2. Drauf rück=te Prinz Hein=rich her=an, wohl mit acht=zig

2. tau = send Mann: „mei = ne gan=ze Ar = mee wollt ich d'rum

2. ge = ben, wenn mein Schwe=rin noch wär am Le = ben! o,

2. ist das nicht ei = ne gro = ße Noth, Schwe=rin, der

2. ist ge = schos = sen todt." 3. Drauf schick = ten sie den Trom=

3. pe = ter hin = ein; ob sie Prag woll = ten ge = ben

3. ein? o = der ob sie's soll = ten ein = schie = ßen? die

3. Bür=ger lie = ßen sich's nicht ver = drie = ßen, sie woll=ten die

3. Stadt nicht ge = ben ein, es soll = te und müß = te ge=

3. schos=sen sein. 4. Wer hat denn dies Lied=lein er = dacht? es

4. ha=bens drei Hu=sa=ren ge=macht, un=ter Seid=litz seind sie ge=

4. we=sen, seind auch bei Prag selbst mit ge = we=sen: Vic = to=ri=

4. a, Vic=to = ri = a! der Kö=nig von Preu=ßen ist schon da!

49. Süß' Liebe liebt den Mai.

Munter. Satz von Fr. Silcher.

mf f

1. Ein Bursch und Mägd=lein flink und schön, mit
2. Sie san = gen die = se Me = lo = dei mit
3. So nutzt die ge = gen = wärt' = ge Zeit mit

f

mf

1. hei = sa und ha, und juch = hei = sa tra = la! Die
2. hei = sa und ha, und juch = hei = sa tra = la! Wie's
3. hei = sa und ha, und juch = hei = sa tra = la! Denn

dolce cresc.

1. thä = ten durch die Flu = ren gehn, zur Mai = en = zeit, der
2. Le = ben nur 'ne Blu = me sei zur Mai = en = zeit, der
3. Lie = be lacht im Ju = gend = kleid zur Mai = en = zeit, der

dolce cresc.

dolce

1—3. won = ni = gen Blü = the = zeit, wann Vö = gel sin = gen tir=

1—3. li = re = li = rei, wann Vö = gel sin = gen tir=

dolce

dolce

1—5. li = re = li = rei: süß' Lie = be liebt den Mai, süß'

dolce

1—3. Lie = be liebt den Mai. ___

50. Liebe um Liebe.

Andante.

Satz von Fr. Silcher.

1. War das nicht ein Blick der Lie = be, der aus
2. O ihr Lie = bes = en = gel rüh = ret euch das

1. ih = rem Au = ge sprach? sah sie nicht be=thränt und
2. Flehn der Lei = den = den, o so steigt her = ab und

1. trü = be mir in stil = ler Sehn=sucht nach? Ja, bei
2. füh = ret mich zu mei = ner Hei = li = gen, daß ich

1. Gott, sie muß es wis = sen, daß ich so ver=wun=det
2. ihr zu Fü = ßen sin = ke, mei = ne Lei = den ihr ge=

1. bin, muß von Mit = leid hin = ge = ris = sen auch für
2. steh, und durch ei = nen ih = rer Win = ke mich zu

dimin.

p

1. mich im Stil=len glühn, auch für mich im Stil=len glühn.
2. euch er=ho=ben seh, mich zu euch er=ho=ben seh.

dimin.

p

51. Abschied.

Andante con moto.

Satz von Fr. Silcher.

1. Lieb=chen, a=de! Schei=den thut weh! weil ich denn
2. Lieb=chen, a=de! Schei=den thut weh! wah=re die
3. Lieb=chen, a=de! Schei=den thut weh! wein nicht die

1. schei=den muß, so gieb mir ei=nen Kuß.
2. Lie=be mein, stets will ich treu dir sein.
3. Aeug=lein roth, trennt uns ja selbst kein Tod.

dimin.

1. Lieb = chen, a = de! Schei = den thut weh!
2. Lieb = chen, a = de! Schei = den thut weh!
3. Lieb = chen, a = de! Schei = den thut weh!

dimin.

52. Ade!

Von
Ernst Moritz Arndt.

Einfach und innig.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. A = de! es muß ge = schie = den sein! reich' mir ein
2. A = de! es muß ge = schie = den sein! a = de, du
3. A = de! es muß ge = schie = den sein! o wei = ne

1. Gläschen küh = len Wein, reich' mir ein wei = ßes Sem=me=
2. hel = ler Son=nen=schein! und Mon = den = schein, und Ster=nen=
3. nicht feins Lie = be = lein! es muß von dir ge=schie=den

1. lein. A = de! A = de! den küh = len Wein, das
2. ſchein! a = de! a = de! du Son = nen = ſchein und
3. ſein! a = de! a = de! es muß, es muß ge=

1. Sem = me = lein. A = de! a = de! mir
2. Mon = den = ſchein, a = de! a = de! mir
3. ſchie = den ſein! a = de! a = de! mir

dimin.

1. thut mein Herz ſo weh! mir thut mein Herz ſo weh!
2. thut mein Herz ſo weh! mir thut mein Herz ſo weh!
3. thut mein Herz ſo weh! mir thut mein Herz ſo weh!

dimin.

53. Bairisches Volksliedchen.

Walzerbewegung, nicht zu schnell. Satz von Fr. Silcher.

1. Bin ein und aus = gan = ge im gan = ze Ty=
2. Blond = ko = pfet, blau = au = get, a Rös = le im
3. Und wenn mit dei'm Herz = le so nei = dig witt

1. rol, jetzt g'fall' mer die bai = ri = sche Maid = le so
2. G'sicht, mer kann d'r net feind sein, weild' gar so nett
3. sein, so nimm a Pa = pier = le und wi = kel d'rs

1. wohl. O Dien = del, dei Ju = ged, dei schö = ne Ma=
2. bist. Je hö = her der Kirch=thurm, de = sto schö = ne = res
3. drein; und thu's in a Schach=tel, und bind' es fest

ritard. a Tempo

1. nier, dei kreuz = bra = ve Tu = ged hot mi
2. G'läut, je wei = ter zum Dien = del, de = sto
3. zu, no kommt dir dein Leb = tag koi

ritard. a Tempo

1—3. Di=ri=di oi dia u, oi dia u,

dolce p.

1. her=g'führt zu Dir.
2. grö = ßer ist d'Freud.
3. Mensch net der = zu.

dolce p

La la la la

dolce p

1—3. oi dia ri = di, oi dia u, oi dia u,

f

la la la la la la la

f

1—3. oi dia u, oi dia ri=di=o.

1—3. la la la la la la la.

54. Herzensweh.

Vers 2 von
Hermann Kurz.

Langsam.

Satz von Fr. Silcher.

1. Mein Herz=lein thut mir gar zu weh! das macht, weil
2. Mein Herz=lein thut mir gar zu weh! das macht, weil

1. ich in Trau=ren steh. Mein Herz=lein thut mir
2. ich in Sor=gen geh. Wenn ich im Gar=ten

1. weh, gleich wenn ich dich an = seh; ach, soll ich dich ver=
2. steh', meine sü = ße Blum' nicht seh', um ei = ne wei = ße

1. las = sen, das thu' ich nim = mer = meh.
2. Lil = ge thut mir mein Herz so weh!

55. Tanzlied.

Württembergisch.

Allegretto. Satz von Fr. Silcher.

1. Bin i net a Bürst = le auf der Welt,
2. Got = ta Mor = ga Jung = fer! komm se g'schwind!

1. spring net wie a Hirsch = le auf 'em Feld?
2. will se mit mer tan = za, geab se d'Händ'!

1. auf 'em Feld, im grü = na Holz be = geg = net mir a
2. 's Stüb = le auf und ab ge = schwind und dann a Gläs = le

1. Jung = fer stolz, la la la la la la la la la la la la
2. ein = ge = schenkt, la la la la la la la la la la la la

1. la.
2. la. 3. Schö = ne Mu = si = kan = ta, spie = let auf!

3. ma = chet mir a Tänz = le o = ba drauf! auf=ge=putzt,

3. ein = ge=schnürt, lu = stig zum Tanz ge = führt, hei = sa = sa,

3. hei = sa = sa, hop = sa = sa = sa!

56. Die Trauernde.

Schwäbisch.

Wehmüthig.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Mei Mut = ter mag mi net, und kein Schatz
2. Ge = stern ist Kirch = weih g'weh, mi hot me
3. Laßt die drei Rös = le stehn, die an dem

1. han i net, ei wa = rum stirb i net,
2. g'wiß net g'seh, denn mir ist gar so weh,
3. Kreuz = le blühn, hännt ihr des Mäd = le kennt,

1. was thu i do? ei wa = rum stirb i net,
2. i tanz jo net; denn mir ist gar so weh,
3. des drun = ter liegt? hännt ihr des Mäd = le kennt,

p

1. ei wa = rum stirb i net? was thu i
2. denn mir ist gar so weh, i tanz jo
3. hännt ihr des Mäd = le kennt, des drun = ter

poco ritard.

1. do? was thu i do?
2. net, — i tanz jo net.
3. liegt? — des drun = ter liegt?

poco ritard.

57. Der Jodelplatz.

Tyrolerlied.

In angenehmer Bewegung, nicht zu schnell. Satz von Fr. Silcher.

1. Z'nächst bin i halt gan = ge ü = bers
2. Des mer gar so gut g'fallt, wie koi
3. Als nur die grad al = lein, und koi

1. Ber = gel in Wald, und da g'freut's mi zu
2. an = dre so bald, und schön schwarz = au = get
3. an = dre auf der Welt, hätt se no so viel

1. woh = ne weils Jo = deln schön halt, weil's
2. ist, und net z'jung und net z'alt; und net
3. Kü = he und no so viel Geld. Jetzt

1. Jo = deln schön hallt, im stock = fin = stern
2. z'jung und net z'alt, und net z'groß und net
3. Dien = del vom Wald, geh, sei net so

1. Wald und a Dien = del dort hü = tet des mer
2. z'klein, und i möcht halt koi an = dre, als nur
3. kalt, nimm de z'samm und sag's au = ßer, ob mein

dolce

1. gar so gut g'fallt. Di = ri doi = dia u,
2. die grad al = lein. Di = ri doi = dia u,
3. Lieb' dir net g'fallt? Di = ri doi = dia u,

Di o dui dia

dolce

La la la la

1—3. o dia i, doi dia u, o dia i,
1—3. o dia iu, doi dia iu, doi dia iu,

la la la la la la la la la

1—3. o dio ——— dia u, o di=ri o.
1—3. o doi dia, o ——— dia, o ——— di=ri o.

la la la la la la la la la la.

58. Liebesschmerz.

Von
Tieck.

Andante.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Dicht von Fel = sen ein = ge = schlos = sen,
2. Hat sie dich ja doch ver = sto = ßen,
3. Hof = fend, und ich ward ver = sto = ßen,

1. wo die stil = len Bäch=lein gehn, wo die dun=keln Wei=den
2. und sie war so süß und schön! Tau=send Thränen sind ge=
3. Bit = ten zeug = ten nur Ver=schmähn—dicht von Fel = sen ein = ge=

1. spros = sen, wünsch' ich bald mein Grab zu sehn. Dort im
2. flos = sen, und sie durf = te dich ver=schmähn. Su = che
3. schlos= sen, wo die stil = len Bäch = lein gehn, hier im

1. küh = len, ab = ge = leg= nen Thal such' ich Ruh' für mei=nes
2. Ruh für dei = nes Her= zens Qual, hier ein Grab im ein=sam
3. stil = len, ein = sam grü = nen Thal, su = che Ruh für dei=nes

1. Her=zens Qual, such' ich Ruh' für mei=nes Her=zens Qual.
2. grü=nen Thal, hier ein Grab im ein=sam grü=nen Thal.
3. Her=zens Qual, su=che Ruh' für dei=nes Her=zens Qual.

59. Robin Adair.

Irländisches Volkslied.

Andante. Satz von Fr. Silcher.

p

1. Treu und herz=in=nig=lich, Ro=bin A=dair!
2. Dort an dem Klip=pen=hang, Ro=bin A=dair!
3. Man=cher wohl warb um mich, Ro=bin A=dair!

p

p

1. tau=send=mal grüß' ich dich, Ro=bin A=dair!
2. rief ich oft still und bang: Ro=bin A=dair!
3. treu a=ber liebt' ich dich, Ro=bin A=dair!

p

dolce *dimin.*

1. hab' ich doch man=che Nacht schlummer=los hin=ge=bracht,
2. fort von dem wil=den Meer! falsch ist es, lie=be=leer,
3. mö=gen sie an=dre frei'n, will ja nur dir al=lein

dolce *dimin.*

dolce

1. im=mer an dich ge=dacht, Ro=bin A=dair!
2. macht nur das Her=ze schwer, Ro=bin A=dair!
3. Le=ben und Lie=be=weih'n, Ro=bin A=dair!

60. Herr Ulrich.

Von
Hoffmann von Fallersleben.

Mit Wehmuth. Satz von Fr. Silcher.

1. Wer sin=get im Wal=de so heim=lich al=lein?
2. Herr Ul=rich kam aus dem Krieg und er sang:
3. Dein hab' ich ge=dacht in Kampf und Noth,
4. Ich hab' dich ge=lie=bet so lan=ge Zeit,
5. Ihr Trä=ger, las=set die Bah=re stehn,
6. Und als er er=hub den De=ckel vom Sarg,
7. Herr Ul=rich auch kein Wört=lein sprach,

p p

1—7. o du lie = be, lie = be Seel' o mein ein = zi = ges

p p

p f

1—7. Kind, o weh!
1. Und die Kir = chen = glo = cken, sie
2. Und er sang, daß der Wald und das
3. Vom Mor = gen früh bis zum
4. Und ich lie = be dich heut und in
5. Ich muß noch ein=mal mein
6. Und den Kranz, der An = ne = li's
7. Vor seh = nen=dem Leid sein

p f

p cresc.

1. läu = ten dar=ein,
2. Feld er = klang:
3. A = bend = roth,
4. E = wig = keit.
5. Lieb = chen sehn.
6. An = ge=sicht barg,
7. Her = ze brach.

und das Scheiden, und das Mei = den, wie

cresc.

p

dim. cresc.

1—7. thut es doch so weh! A = de! a = de, ich seh dich nim=

dim. cresc.

dim. cresc.

1—7. mer = meh, a = de! a = de, ich seh dich nim = mer = meh.

dim. cresc.

61. Oesterreichisches Volkslied.

Munter.

Satz von Fr. Silcher.

pp

1. Wenn i halt frua af= steh und zu mei'm Diarndel geh,
2. Sag' i em Diarn=del: ja! is es glai hearz=li fra,

pp

Sehr schnell.

1. fragt mi das Diarn=del: he!
2. fragt mi dann nim=ma: he!

kimmst, o=da kimmst

1—2. kimmst, kimmst

1—2. nit, o=da wie geht's, o=da wie steht's, o=da was

1—2. nit, wie geht's, wie steht's, was

ritard. *dolce*

1—2. tuäst, o=da was traibst? o=da bin i da nir liab?

ritard. *dolce*

1—2. tuäst, was traibst?

62. Schwäbisches Volkslied.

Naiv. Satz von Fr. Silcher.

1. Vö=ge=le im Tan=ne=wald, pfei=fet so hell, ti=ri=li,
2. Vö=ge=le am küh=len Bach pfei=fet so süß, ti=ri=li,

1. Vö=ge=le im Tan=ne=wald pfei=fet so hell!
2. Vö=ge=le am küh=len Bach pfei=fet so süß!

1. Pfei=fet de Wald aus und ein, wo wird mein Schä=tze=le sein?
2. Pfei=fet de Bach auf und ab, bis i mein Schä=tze=le hab'.

1. Vö = ge = le im Tan = ne = wald pfei = fet so hell.
2. Vö = ge = le am küh = len Bach pfei = fet so süß.

63. Unterländers Heimweh.

Schwäbisches Volkslied.

Gemäßigt. Satz von Fr. Silcher.

1. Drun=ten im Un = ter=land, da ist's halt fein.
2. Drun=ten im Ne = ckar=thal, da ist's halt gut.
3. Kalt ist's im O = ber=land, drun = ten ist's warm;
4. A = ber da un = ten 'rum, da sind d'Leut' arm,

1. Schle=hen im O = ber=land, Trau=ben im Un = ter=land;
2. Ist mer's da o = ben 'rum manchmal au no so dumm,
3. o = ben sind d'Leut' so reich, d'Her=zen sind gar net weich,
4. a = ber so froh und frei, und in der Lie=be treu;—

1. drun = ten im Un = ter = land möcht' i wohl sein.
2. han i doch al = le = weil drun = ten gut's Blut.
3. b'sehnt mi net freund=lich an, wer = det net warm.
4. drum sind im Un = ter = land d'Her = zen so warm.

64. 's Blümeli.

Schweizerlied.

Andante.

Satz von Fr. Silcher

1. Han an em — Ort e Blü = me = li g'seh, e
2. O laßt mi — bi mim Blü = me = li si, 's gibt
3. Und wenn i — einst ge = stor = be — bi, und

1. Blü = me = li roth und wiß, des Blü = me = li g'seh = n=i
2. num = men — eins e so. Es tröpf = let — wohl e
3. 's Blü=me = li au ver = blüht, so thut mer — doch mi

1. nim = me meh, drum thut es mir im Herz so weh. O
2. Thrä=ne=li dri; ach i mag nim=me lu = stig si! O
3. Blü = me = li zu mir uf's Grab, i bit = te=n = i! O

1-3. Blü=me=li mi, o Blü=me=li mi, i möcht' gern bi der si!

65. Der Schäfer.

Von

Ludwig Uhland.

Andante.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Der schö = ne Schä = fer zog so nah vor=
2. Sie rief ihm zu ein sü = ßes Wort: „O
3. Der Jüng=ling ihr ent = ge = gen bot: „O
4. Und als er nun mit stil = lem Weh in
5. Dann rief er freund=lich ihr hin = auf: „Will=
6. Der Win = ter floh, der Lenz er = schien, die
7. Er rief hin = auf so kla = ge = voll: „Will=

1. ü = ber an dem Kö = nigs=schloß; die Jung=frau von der
2. dürft' ich gehn hin = ab zu dir! Wie glän = zen weiß die
3. kä = mest du her = ab zu mir! Wie glän = zen so die
4. je = der Früh vor = ü = ber = trieb; da sah er hin, bis
5. kom=men, Kö = nigs=töch = ter = lein!" Ihr sü = ßes Wort er=
6. Blümlein blüh=ten reich um = her; der Schä = fer thät zum
7. kom=men, Kö = nigs=töch = ter = lein!" Ein Gei = ster = laut her=

1. Zin = ne sah, da war ihr Seh = nen groß.
2. Läm = mer dort, wie rot die Blüm = lein hier!"
3. Wäng = lein rot, wie weiß die Ar = me dir!"
4. in der Höh' er = schien sein hol = des Lieb.
5. tön = te drauf: „Viel Dank, du Schä = fer mein!"
6. Schlos = se zieh'n, doch sie er = schien nicht mehr.
7. un = ter scholl: „A = de, du Schä = fer mein!"

66. Die Frühlingszeit.

Steyermärker Alpenlied.

Moderato.

Satz von Fr. Silcher.

1. Wenn der Schnee von der Al = ma weg = ga = geht,
2. 'Sist a Freud', wenn ma sieht die Sonn' auf = gehn,
3. Wenn da Gams = bock lu = stig ü = bern Stie = gel springt,

1. und im Früh = jahr wie = der Al = les grün da = steht,
2. und die Lerch = la in der Höh' so dro = ba stehn,
3. und die Schwagrin ih = re schö = ne Lied = la singt,

1. wenn ma hört die Küh = la läu = ten und die Kalm, no
2. und wenn of = ten au da Mai = sta Gu = gu schreit, no
3. wenn ma sieht si freu = en al = le Küh und Kalm, no

Du i di

1. gehn ma au = fi wie = der auf die Alm.
2. glaubt ma's, lie = be Leut', es is a Freud'!
3. glaubt ma, 's is a Le = ben auf der Alm!

o a o = i o a du = i o,

dolce

a la la la du = i o,

a

dolce

la la la la la la la la la la la

a = di o a o = i o a

a di a la la la

a di a

la la la la la la la la la

— du = i di a

dolce

p

la a ri = de = ri = de = ro,

dolce

p

la la la

ri = de = ri = de = ro, ri = de = ri = de = ro,

a

3

la la la la.

a a

la la la la la la la.

67. Englisches Volkslied.

Andante.

Satz von Fr. Silcher

1. Komm', o Tod! und laß mich Ar=men ru=hen in dem
2. Kei=ne Blu=men, kei=ne sü=ßen, streut mir auf den

1. düstern Schrein! Brich mein Herz! denn ohn' Er=bar=men tö=tet
2. schwarzen Sarg! Niemand soll die Stät=te grü=ßen, wo man

1. mich ein Mäg=de=lein. Laßt mein Ster=be=kleid be=
2. mein Ge=bein ver=barg. Um zu spa=ren tau=send

1. rei = ten, weiß, be = deckt mit Ros = ma = rin;
2. Schmerzen, wäh = let fer = ne = ab den Ort,

1. mei=nen Tod muß ich er = lei = den, treu, wie Kei=ner,
2. daß nicht lie = bend = treu = e Her = zen sehn das Grab und

1 scheid' ich hin, treu, wie Kei = ner, scheid' ich hin!
2. wei = nen dort, sehn das Grab und wei = nen dort!

68. Die drei Schwestern.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Gemäßigt. Satz von Fr. Silcher.

1. Es war ein Mark = graf ü = ber'm Rhein, der
2. „Ei Mägd = lein, du bist viel zu fein, du
3. Und als die sie = ben Jahr war'n um, da
4. „Ach nein, ach nein, das glaub' ich nicht, daß
5. Und als sie an die Ki = ste kam, da

1. hat drei schö = ne Töch = ter = lein, der hat drei schö = ne
2. gehst gern mit den Her = re = lein, du gehst gern mit den
3. ward das Mägd=lein schwach und krank, da ward das Mägd=lein
4. du mein' jüng = ste Schwe = ster bist, daß du mein' jüng = ste
5. ran = nen ihr die Ba = cken ab, da ran=nen ihr die

1. Töch = ter = lein. Zwei Töch = ter früh hei = ra = then
2. Her = re = lein!" „Ach nein, ach nein, das thu' ich
3. schwach und krank. „Sag', Mägd = lein, wenn du krank sollst
4. Schwe = ster bist." „Und wenn du mir's nicht glau = ben
5. Ba = cken ab. „Ach bringt mir Weck, ach bringt mir

1. weg, die dritt' hat ihn in's Grab ge = legt; dann
2. nicht, ich will er = fül = len mei = ne Pflicht." Sie
3. sein, sag' an, wer sind die El = tern dein?" „Mein
4. willst, so geh' an mei = ne Ki = ste hin, dar=
5. Wein, das ist mein jüng = stes Schwe = ster = lein!" „Ich

1. ging sie sing'n vor Schwesters Thür: „ach braucht ihr kei = ne
2. dingt das Mägd=lein auf ein Jahr, das Mägd=lein dient ihr
3. Va= ter war Mark= graf am Rhein, ich bin sein jüngstes
4. an thut es ge = schrie=ben stehn, du kannst's mit dei=nen
5. will kein Weck, ich will kein Wein, will nur ein klei=nes

1. Dienstmagd hier, ach braucht ihr kei = ne Dienstmagd hier?"
2. sie = ben gar, das Mägd = lein dient ihr sie = ben gar.
3. Töch = ter = lein, ich bin sein jüng = stes Töch = ter = lein."
4. Au = gen sehn, du kannst's mit dei = nen Au = gen sehn."
5. Sär = ge = lein, will nur ein klei = nes Sär = ge = lein."

69. Der Schweizer.

Aus des Knaben Wunderhorn.

Moderato. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Zu Straß=burg auf der Schanz, da ging mein
2. Ein' Stund' in der Nacht, sie ha = ben
3. Früh mor = gens um zehn Uhr stellt man mich
4. Ihr Brü = der all = zu = mal, heut' seht ihr

1. Trau = ren an, das Alp = horn hört' ich drü = ben
2. mich ge = bracht: sie führ = ten mich gleich
3. vor das Re = gi = ment: ich soll da
4. mich zum letz = ten Mal; der Hir = ten = bub ist

1. wohl an = stim = men, in's Va = ter = land mußt'
2. vor des Hauptmanns Haus, ach Gott, sie fisch = ten
3. bit = ten um Par = don, und ich be = komm' ge=
4. doch nur Schuld da = ran, das Alp = horn hat mir

1. ich hin = ü = ber = schwim = men, das ging nicht an.
2. mich im Stro = me auf, mit mir ist's aus.
3. wiß doch mei = nen Lohn, das weiß ich schon.
4. sol = ches an = ge = than, das klag' ich an.

70. Mein Schatzerl ist hübsch.

Volkslied.

Lebendig.

Satz von Fr. Silcher.

1. Mein Scha = tzerl ist hübsch! a = ber reich ist es
2. Mein Scha = tzerl ist treu, ist so her = zig, so

1. nit. Was nützt mi der Reich = thum, das Geld küss'
2. gut, und giebt's mir a Bus = serl, so wachst mir

dolce

1. i nit. Schön bin i nit, reich bin i wohl,
2. der Muth. Drum gilt's mir mehr, als al = les Gold,

dolce

1. Geld hab' i a ganz Beu = te = le voll; gehn mir
2. ist mir mein Scha = tzerl hold; und

1. nur drei Ba = tzen ab, daß i grad' zwölf
2. wenn i stets bei ihm blieb, wär' mir's noch

1. Kreu = zer hab! — Mein Scha = tzerl ist
2. mal so lieb! — Mein Scha = tzerl ist

1. hübsch, a = ber reich ist es nit.
2. treu, wie hab' i d' so lieb.

71. Matrosenlied.

Moderato.

Satz von Fr. Silcher.

1. Auf dem Meer bin ich ge = bo = ren, auf dem
2. Schwingt der Mai die Son = nen = flü = gel, lacht ein
3. Stürmt, den Win = ter zu ver = kün = den, durch die
4. Kracht der Kiel dann auch zu = sam = men, ich halt'
5. Un = ten schlaf' ich, doch nicht im = mer, denn der
6. Aus dem Mee = re ew' = ger Ro = sen winkt des

1. Mee = re ward ich groß; zu dem Meer hab'
2. hei = trer Som = mer = tag, zie = hen re = ben=
3. Näch = te wild der Nord, rauscht die Fluth aus
4. aus in letz = ter Stund'; un = ter Ma = sten,
5. Him = mel ist kein Spott; einst er = weckt im
6. Leucht=thurms gold = ner Strahl, und es lan = den

1. ich ge = schwo = ren, es zur ew' = gen Braut er=
2. grü = ne Hü = gel längs des Was = sers Sil = ber=
3. tie = fen Grün = den, wenn die Stern=lein bleich ver=
4. Schutt und Flam = men bet' ich still zum Schick = sal:
5. Mor = gen = schim = mer auch der Herr die le = cken
6. die Ma = tro = sen als will = komm = ne Fest = ge=

p *f*

1. ko = ren; sin = ket drum des To = des Loos, auf dem
2. spie = gel, sing' ich bei dem Ru = der = schlag sei = nen
3. schwin=den, spring' ich keck von Bord zu Bord, kühn zur
4. A = men! blick' hin = un = ter in den Schlund, und fahr'
5. Trüm=mer, und vom Sta = pel frank und flott läuft da=
6. nos = sen, wo im heil' = gen Hel = den = saal thront der

f

1. Meer stirbt der Ma=tros, auf dem Meer stirbt der Ma=tros.
2. hel = len Fur=chen nach, sei=nen hel = len Fur=chen nach.
3. That, wie treu im Wort, kühn zur That, wie treu im Wort.
4. mit dem Schiff zu Grund, und fahr' mit dem Schiff zu Grund.
5. hin ein neu = es Boot, läuft da = hin ein neu = es Boot.
6. gro = ße Ad = mi=ral, thront der gro = ße Ad = mi=ral!

72. Schlacht-Lied.

Gehalten und fest. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Kein schön'=rer Tod ist in der Welt, als
2. Manch' from=mer Held mit Freu = dig = keit hat
3. Mit Trom=mel=klang und Pfei = fen = ge = tön manch'

1. wer vor'm Feind er = schla=gen auf grü=ner Haid', im
2. zu = ge = setzt Leib und Blu=te, starb sel'=gen Tod auf
3. from=mer Held ward be=gra=ben. auf grü=ner Haid' ge=

1. frei = en Feld, darf nicht hör'n groß Weh=
2. grü = ner Haid'; dem Va = ter = land zu
3. fal = len schön, un = sterb = li = chen Ruhm thut er

1. kla = gen; im en = gen Bett nur Ein'r al = lein muß
2. Gu = te. Kein schön'=rer Tod ist in der Welt, als
3. ha = ben. Kein schön'=rer Tod ist in der Welt, als

1. an den To = des = rei = hen, hier fin = det er Ge=
2. wer vor'm Feind er = schla = gen, auf grü = ner Haid' im
3. wer vor'm Feind er = schla = gen, auf grü = ner Haid' im

1. sell = schaft fein, fall'n mit wie Kräu = ter im Mai = en.
2. frei = en Feld, darf nicht hör'n groß Weh = kla = gen.
3. frei = en Feld, darf nicht hör'n groß Weh = kla = gen.

73. Minnelied.

Altdeutsches Volkslied von 1640.

Andante con moto.

Satz von Fr. Silcher.

1. Du mein ein = zig Licht, die Lilg' und Ros' hat
2. Mei = ne Hei = math du, von sol = cher Lust und

1. nicht, was an Farb' und Schein dir möcht' ähn = lich
2. Ruh ist der Him = mel gar wie die Er = de

1. sein; nur das dein stol = zer Muth der Schönheit Un=recht thut.
2. baar; nur daß dein stren=ges Wort mich wehrt vom sü = ßen Port.

74. Zorn- und Straflied.

Andante. Satz von Fr. Silcher.

1. Sei nur still, hast lang ge = schwie=gen, weil du
2. Dei = ne Schön=heit wird ver = ge = hen, wie ein
3. Gift und Gall' hab' ich ge = trun = ken, 's ist mir

1. bist so hoch ge = stie = gen, weil du mich so
2. Blüm=lein auf dem Feld; 's kommt ein Reif = lein
3. tief in's Herz ge = sun = ken, daß ich fast kein

75. Der Schweizerbu.

Munter, doch nicht schnell. Satz von Fr. Silcher.

1. fro = hen Muth; wer mer's net glau = be will, schwei = ge gleich
2. lie = be Heerd', hin und her führ' i's wohl, drob'n auf der

1. still. Zieh' mit der Son = nen aus, komm' mit de
2. Alm. Wenn i zur Senn = hütt komm', jod'l i mei

ritard.

1. Stern' nach Haus; Schweizerbu, Schweizer = bu hör' i ja so
2. Di = ri = dum, d'Sennrin ruft: lust' = ger Bu, wo bleibst du so

ritard.

76. Soldatenlied.

Von
Fr. Güll.

Moderato. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. ha = ben ein Ge = wehr, das muß er mit Pul = ver
2. Sä = bel ha = ben an, daß er, wenn die Fein = de
3. Tscha = ko auf dem Kopf, sonst, wenn die Trom = pe = ten

1. la = den, das muß er mit Pul=ver la = den und mit,
2. strei = ten, daß er, wenn die Fein=de strei=ten, schie = ßen,
3. bla = sen, sonst, wenn die Trom=pe = ten bla=sen, ist er,

1. ju = val = le = ra, und mit ei = ner Ku = gel schwer.
2. ju = val = le = ra, schie = ßen und auch fech = ten kann.
3. ju = val = le = ra, ist er nur ein ar = mer Tropf.

77. Die Dorfkirch-Glocke.

Von

Gemüthlich. Al. Wilh. Schreiber. Satz von Fr. Silcher.

1. Glo - cke, klingst so fröh - lich, wenn der Hoch - zeit - rei - hen
2. Glo - cke, klingst so tröst - lich, ru - fest du am A - bend,
3. Sprich, wie kannst du kla - gen? wie kannst du dich freu - en?
4. Gott hat Wun - der - ba - res, was wir nicht be - grei - fen,

1. zu der Kir - che geht! Glo - cke, klingst so hei - lig,
2. daß es Bet - zeit sei! Glo - cke, klingst so trau - rig,
3. bist ein tot Me - tall. A - ber uns - re Lei - den,
4. Glock', in dich ge - legt. Muß das Herz ver - sin - ken,

1. wenn am Sonn - tags - mor - gen öd' der A - cker steht.
2. ru - fest du: das bitt - re Schei - den ist vor - bei!
3. a - ber uns - re Freu - den, die ver - stehst du all'!
4. du nur kannst ihm hel - fen, wenn's der Sturm be - wegt.

78. Lore-Ley.

Von

Heinrich Heine.

Andante.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ich weiß nicht, was soll es be=deu=ten, daß ich so
2. Die schön = ste Jung = frau si = tzet dort o = ben
3. Den Schif=fer im klei = nen Schif=fe er=greift es mit

1. trau=rig bin; ein Mähr=chen aus al=ten Zei=ten, das
2. wun=der=bar, ihr gold'=nes Ge=schmei=de bli=tzet, sie
3. wil=dem Weh; er schaut nicht die Fel=sen=rif=fe, er

1. kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft — ist
2. kämmt ihr gold' = nes Haar; sie kämmt es mit
3. schaut nur hin=auf in die Höh'. Ich glau=be, die

1. kühl und es dun = kelt, und ru = hig fließt — der
2. gol = de = nem Kam = me, und singt ein Lied — da=
3. Wel = len ver = schlin = gen am En = de Schif = fer und

1. Rhein; — der Gi = pfel des Ber = ges fun = kelt im
2. bei; — das hat ei = ne wun=der = sa = me, ge=
3. Kahn; — und das hat mit ih = rem Sin = gen die

1. A = bend = son = nen = schein.
2. wal = ti=ge Me = lo = dei.
3. Lo = re = Ley ge = than.

79. Jägerlied.

Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Lustig.

1. Ein Jä = ger aus Kur = pfalz, der rei = tet durch den
2. Knapp', satt = le mir mein Roß, und leg' da = rauf den
3. Jetzt reit' ich nicht mehr heim, bis daß der Ku = kuk

1. grü = nen Wald, er schießt das Wild = pret her, gleich
2. Man = tel = sack, so reit' ich hin und her als
3. Ku = kuk schreit, er schreit die gan = ze Nacht all=

1. wie es ihm ge = fallt.
2. Jä = ger aus Kur=pfalz.
3. hier auf grü = ner Haid.

Ju, ja, ju! ja lu = stig ist die

80. Jägerlied.

Andante con moto. Satz von Fr. Silcher.

1. grü = nen Strauch, da = hin = ter sprang ein schwarz=braunes
2. kannst mir nicht, ich — hab' zwei gro = ße Hun = de, die
3. mich wohl nicht, sie — wis = sen mei = ne ho = he, wei = te
4. sie gar wohl, sie — wis = sen, daß du heu = te noch
5. mor = gen tot, dann be=gräbt man mich wohl un = ter die
6. grü = nen Klee, dar = un = ter ich ver = ge = he wohl
7. küh = len Grab, da — wollt' ein stol = zer Rei = ter sie
8. Li = lien stah'n, ein — jun = ger, fri = scher Jä = ger, der

1. Mägd=lein her = aus.
2. ho = len — dich.
3. Sprün=ge noch nicht.
4. ster = ben — sollst.
5. Rös = lein — rot.
6. nim = mer = meh.
7. bre = chen — ab.
8. soll sie — han.

Drum hop sa sa sa sa, drum

1—8. tra = ri, tra = ri ra,
1. da = = hin = ter sprang ein
2. ich — hab' zwei gro = ße
3. sie — wis = sen mei = ne
4. sie — wis = sen, daß du
5. dann be = gräbt man mich wohl
6. dar = = un = ter ich ver=
7. da — wollt' ein stol = zer
8. ein — jun = ger, fri = scher
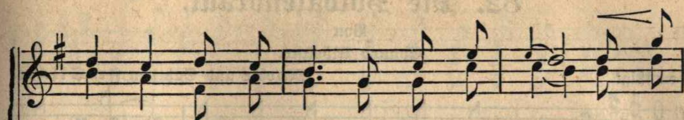
1. schwarz = brau = nes Mägd = lein her = aus.
2. Hun = de, die ho = len — dich.
3. ho = he, wei = te Sprün = ge noch nicht.
4. heu = = te noch ster = ben — sollst.
5. un = = ter die Rös = lein — rot.
6. ge = = he wohl nim = mer = meh.
7. Rei = ter sie bre = chen — ab.
8. Jä = = ger, der soll sie — han.

81. Abſchied.
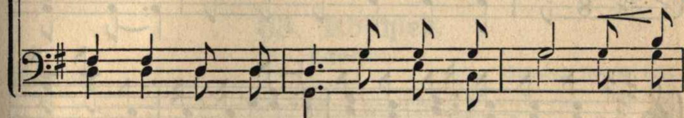
Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.
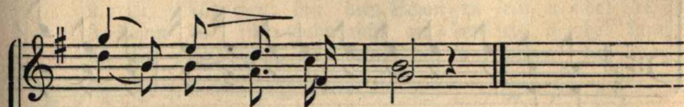
1. Mor-gen müſ-ſen wir ver-rei-ſen, und es
2. Kom-men wir zu je-nem Ber-ge, ſchau-en
3. Wenn der Win-ter iſt vor-ü-ber, und der
4. Da-hin flie-gen will ich wie-der, wo's mir
5. Ue-ber's Jahr, zur Zeit der Pfing-ſten, pflanz' ich

1. muß ge-ſchie-den ſein. Trau-rig zieh'n wir unſ-re
2. wir zu-rück in's Thal, ſchau'n uns um nach al-len
3. Früh-ling zieht in's Feld, will ich wer-den wie ein
4. lieb und hei-miſch war. Schätz-lein, muß ich heut' auch
5. Mai-en dir an's Haus, brin-ge dir aus wei-ter
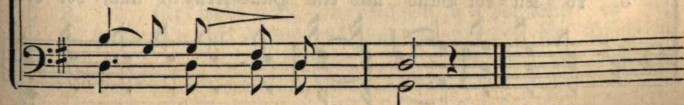


1. Stra - ße, le - be wohl, Herz - lieb - chen mein, le - be
2. Sei - ten, seh'n die Stadt zum letz - ten - mal, seh'n die
3. Vög - lein, flie - gen durch die gan - ze Welt, flie - gen
4. wan - dern, kehr' ich heim doch ü - ber's Jahr, kehr' ich
5. Fer - ne, ei - nen fri - schen Blu - men - strauß, ei - nen





1. wohl, Herz - lieb - chen mein!
2. Stadt zum letz - ten mal.
3. durch die gan - ze Welt.
4. heim doch ü - ber's Jahr.
5. fri - schen Blu - men - strauß!



82. Die Soldatenbraut.

Von
Eduard Mörike.

Gemäßigt.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ach, wenn's nur der Kö = nig auch wüßt, wie
2. Mein Schatz hat kein Band und kein' Stern, kein
3. Es schei = nen drei Ster = ne so hell dort

1. wa = cker mein Schä = tze = lein ist! für den Kö = nig, da
2. Kreuz wie die vor = neh = men Herrn, mein Schatz wird auch
3. ü = ber Ma = ri = en = ka = pell; da knüpft uns ein

1. ließ er sein Blut, für — mich a = ber e = ben so
2. kein Ge = ne = ral: hätt er nur sei = nen Ab = schied ein=
3. ro = sen = rot Band und ein Haus=kreuz ist auch bei der

1. gut, — für — mich a = ber e = ben so gut.
2. mal, — hätt er nur sei = nen Ab=schied ein = mal.
3. Hand,— und ein Haus=kreuz ist auch bei der Hand.

83. Abschied.

Schwäbisch.

Gemäßigt. Satz von Fr. Silcher.

1. Jetzt rei = sen wir zum Thor hin=aus, a = de! jetzt
2. Ei, Mäd=chen, laß dein Schau=en sein, a = de! ei,
3. Kann es für=wahr nicht an = ders sein, a = de! kann
4. Die Händ=lein rei = chen, das thut weh, a = de! die

1. rei = sen wir zum Thor hin=aus, a = de! jetzt rei = sen
2. Mäd = chen, laß dein Schau=en sein, a = de! ei, Mäd = chen,
3. es für=wahr nicht an=ders sein, a = de! kann es für=
4. Händ = lein rei = chen, das thut weh, a = de! die Händ=lein

1. wir zum Thor hin = aus, da schaut mein Lieb zum
2. laß dein Schau = en sein, es kann für = wahr nicht
3. wahr nicht an = ders sein, so reich mir dei = ne
4. rei = chen, das thut weh, ich seh mein Lieb jetzt

1. Fen = ster 'raus, a = de, a = de, a = de!
2. an = ders sein, a = de, a = de, a = de!
3. Hän = de = lein, a = de, a = de, a = de!
4. nim = mer = meh, a = de, a = de, a = de!

84. Böse Zeit.

Schwäbisch von Fr. Richter.

Andante. Wehmütig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Die Schwälble zie = het*) fort, zie = het fort, weit an en
2. Könnt i no fort durch d'Welt, fort durch d'Welt, weil mir's hie

*) Schwäbisch für ziehen.

1. an = dre, an = dre Ort, und i sitz do in Trau=rig=
2. gar net, gar net g'fällt. O Schwälb=le komm, i bitt, i
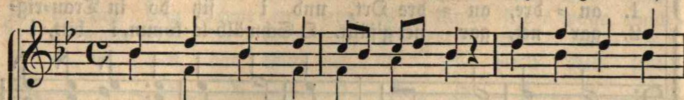
1. keit, es isch e bö = se, schwe = re Zeit, es isch e
2. bitt, zeig mir de Weg, und nimm mi mit, zeig mir de

1. bö = = se, schwe = re Zeit!
2. Weg — und nimm mi mit!
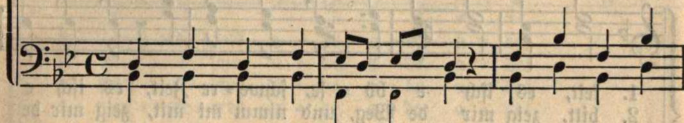
85. Untreue.
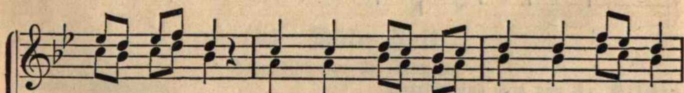
Volkslied.

Andante con moto. Satz von Fr. Silcher.
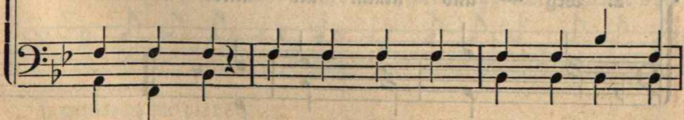


1. Wei - ne nicht feins Mäg - de - lein, wei - ne nicht feins
2. Und es zog der Knab hin - aus, und es zog der
3. Un - ter Ju - bel, un - ter Scherz, un - ter Ju - bel,
4. An dem Arm die neu - e Braut, an dem Arm die
5. Schau, da ist Ma - ri - ens Grab, schau da ist Ma-





1. Mäg - de - lein, treu bleib ich dir, fest und bie - der,
2. Knab hin - aus durch die Län - der, durch die Städtchen,
3. un - ter Scherz, Mon - den, Jah - re ihm ver - stri - chen,
4. neu - e Braut kam zur Hei - mat er ge - zo - gen,
5. ri - ens Grab, die du treu - los hast ver - las - sen,



1. kehr nach Jahr und Tag dir wie=der, ach —, es
2. neu = e Städt=chen, neu = e Mäd=chen, und — ver=
3. ih = re Wan = ge ist er = bli = chen, und — es
4. sü = ße Lieb hat er ge = pflo=gen, und — die
5. muß = te hier im Tod er = blas=sen, schau = e

1. muß —, es muß ge = schie = den sein!
2. ges = sen, ver = ges = sen ist das Haus.
3. brach —, es brach des Mäd=chens Herz.
4. Maid —, die Maid ist ihm ge = traut.
5. zu —, schau zu, mein fei = ner Knab!

86. Böhmisches Volkslied.

Andante con moto.

Satz von Fr. Silcher.

1. O her=zens=schöns Schä = tzerl, jetzt komm i vom
2. O her=zens=schöns Schä = tzerl, i bitt di um

1. Wald, a Vo = gerl han i g'san = ge, im
2. d'Gnad, ver = schaff mir für mei Vo = gerl a

1. grü = ne Wald, hat sich hin und her g'schwunge, auf's
2. Häu=serl von Draht, thu da = rauf net ver = geſ = ſe a

dol.

1. Nä=sterl hin=g'setzt, hat g'schwie=belt, hat g'sun=ge, hat's
2. Nä=pfel zum Trank, a Brö = ckel zum Fres = se, daß

dol.

1. Schna=berl au g'wetzt, g'wetzt, g'wetzt, g'wetzt.
2. mir's net werd krank, krank, krank, krank!

87. Was soll ich in der Fremde thun?

Aus des Knaben Wunderhorn.

Gemäßigt. Satz von Fr. Silcher.

1. Was soll ich in der Frem=de thun, hier ist es
2. Was soll ich in der Frem=de thun, hier ist es
3. Und mit dem Wandern ist's nun aus, hier ist es

1. ja so schön, so schön! der Win = ter stürmt und
2. ja so schön, so schön! sie reich = te mir die
3. ja so schön, so schön! kein hol = des Lieb = chen

p
1. brau=set nun, ver=schneit sind Thal und Höhn, und Höhn; und
2. wei=se Hand und sprach: „nun kannst du gehn, du gehn;“ und
3. find ich draus, wa=rum denn wei=ter gehn, ja gehn? hier
p
la la la, la
1. hier ist es so schön, so schön!
2. hier ist es so schön, so schön!
3. ist es ja so schön, so schön!
la la la, la la la
la la la la la
rit.
1—3. la la la la la la — so schön!
rit.

88. Abschiedslied eines Rekruten.

Wehmütig. Satz von Fr. Silcher.

1. Ein grü=nes Bän=de=lein an mei=nem De=gen, ei=nen
2. Bald müs=sen wir in's Schlachtfeld aus=mar=schie=ren, wo die

1. Strauß auf mei=nem Hut, und ein Tü=che=lein in mei=ner
2. Ku=geln flie=gen drein; wird das Blut mir aus den Wun=den

1. Ta=schen, und mei=ne Aeu=ge=lein die flies=sen Was=ser, weil ich
2. flies=sen, und willst du mir den her=ben Tod ver=süs=sen, so ge=

1. von dir schei=den muß, weil ich von dir schei=den muß!
2. denk auf e=wig mein, so ge=denk auf e=wig mein!

89. Die Heimkehr.

Schweizerlied.

Moderato.

Satz von Fr. Silcher.

1. Im Aar=gäu sind zwei Lie=bi, im
2. Der jung Knab zog zu Krie=gi, der
3. Ufs Jahr, im an=de=re Sum=mer, ufs
4. Und 'sJahr, und das war um=me, und
5. Er zog dur's Gäs=se=li u=fe, er
6. „Gott grueß di, du Hüb=schi du Fei=ni, Gott
7. „„Was soll i dir denn noh g'fal=le, was
8. „„En hüb=sche und en ri=che, en
9. Er zog dur's Gäs=se=li a=be, er
10. Da be=geg=net ihm sei=ni Frau Muet=ter, da be=
11. „Was sott i nit wei=ne und tru=re, was
12. „„Wärst du do=hei=me ge=blie=be, wärst

1. Aar = gäu sind zwei Lie = bi, die
2. jung Knab zog zu Krie = gi, wenn
3. Jahr, im an = de = re Sum = mer, wenn
4. 's Jahr, und das war um = me, der
5. zog dur's Gäs = se = li u = se, wo schön
6. grueß di, du Hüb = schi, du Fei = ni! von
7. soll i dir denn noh g'fal = le? ha scho
8. hüb = sche und en ri = che, der mi
9. zog dur's Gäs = se = li a = be, und
10. geg = net ihm sei = ni Frau Muet = ter: „„was
11. sott i nit wei = ne und tru = re? ha
12. du do = = hei = me ge = blie = be, so

1. hät = tet ein = an = der so gern, gern, gern, die
2. kummt er wie = de = rum heim, heim, heim, wenn
3. d'Stü = de = le tra = ge das Laub, Laub, Laub, wenn
4. jung Knab kummt wie=drum heim, heim, heim, der
5. Ann im Fen = ster = li lag, lag, lag, wo schön
6. Her = ze g'falsch mer du wohl, wohl, wohl, von
7. längst en an = de = re Ma, Ma, Ma, ha scho
8. wohl er = hal = te ka, ka, ka, der mi
9. wei = net und tru = ret gar sehr, sehr, sehr, und
10. wei = nest und tru = rest so sehr, sehr, sehr, was
11. jo kei Schä = ze = li meh, meh, meh, ha
12. hät = test die Schä = ze = li noh, noh, noh, so

1. hät = tet ein = an = der so gern.
2. kummt er wie = de = rum heim?
3. d'Stü = de = le tra = ge das Laub.
4. jung Knab kummt wie = drum heim.
5. Ann im Fen = ster = li lag.
6. Her = ze g'falsch mer du wohl." —
7. längst en an = de = re Ma.""
8. wohl er = = hal = te ka."" —
9. wei = net und tru = ret gar sehr.
10. wei = nest und tru = rest so sehr?""
11. jo kei Schä = tze = li meh!"
12. hät = test di Schä = tze = li noh!""

90. Abschied.

Andante con moto. Satz von Fr. Silcher.

1. Ver = las = sen, ver = las = sen hab ich den Hei = mat=
2. Der Va = ter, die Mut = ter, sie wein = ten bei = de
3. Ge = den = ken, ge = den = ken soll ich ans lie = be
4. Doch will ich es schrei = ben in ei = nem fei = nen

1. ort, und zie = he zum Krie=ge nun mit den Brü=dern fort; wir
2. sehr, je = doch mein Herz=liebchen, das wein=te noch viel mehr; als
3. Kind, ja wei = ne die Aeug=lein dir, lie = ber Schatz, nicht blind; ich
4. Brief, soll ich tot — blei = ben, mein Kind, in die = sem Krieg, so

1. zie = hen hin durch Land und Stadt, und tra=gen un = sers
2. ich es in die Ar = me nahm, als es für fest zum
3. den = ke dein so Tag als Nacht, wenn ich steh ein = sam
4. denk, feins Lieb, an dei = nen Knab, der in der Frem=de

1. Kö=nigs Watt, und sin = gen hin und wie = der uns Lie = der.
2. Schei=den kam, wie stand so schön der Fei = nen das Wei = nen!
3. auf der Wacht, und den = ke heim = zu = keh = ren mit Eh = ren.
4. hat sein Grab, thu ihm ein An = ge = den = ken stets schen = ken.

91. Werbung.

Schwäbisches Volkslied.

Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. O Maid = le, du bist mei Mor = ge=
2. O Maid = le, du bist mei Früh = lings=
3. O du mein Ge = dan = ke bei Tag und bei
4. O gieb mer se wie = der i bitt' di

1. stern, so scheinst du mir freund=lich zu Her=
2. sonn' dei Blick, der gleicht ih = re Strah =
3. Nacht, du Blum' von al = le Ju = we=
4. schön, du host se im Händ = le ver = bor=

1. ze, bist lieb, wie's die Schäf = le am Him = mel
2. le; bei dir ist mer wohl, do fühl' i a
3. le, was hot dir jetzt des a Ver = gnü = ge
4. ge, o gieb mer des Händ = le, i geb dir en

1. sind, auf de = ne d'En = ge = le scher=
2. Lust, die könnt' mer kei Kö = nig be = zah=
3. g'macht, mei Ruh' und mein Frie = de zu steh=
4. Ring und will de dei Leb = tag ver = sor=

dolce

1. ze.
2. le.
3. le?
4. ge.

La la la la la la la la la la la la

dolce

f *p* *f*

1—4. la la la la la la la la la la la la.

f *p* *f*

92. Gemsjäger.

Satz von Fr. Silcher.

Lustig.

Dui dia o

1. D'Jä=ger die hab'n halt a Leb'n,
2. Hei = sa geht's aus = si in Wald,
3. Steht er am An = stand auf d'Nacht,
4. D'Jä=ger hab'n halt fröh = li = chen Mut,

la la la

(jodeln)

1—4. la la la la

kann gar kein schön' = res net
ist's a glei stür = misch und
denkt er ans Her = zerl und
ste = cken den Gams = bart auf'n

(jodeln)

1. geb'n,
2. kalt,
3. lacht,
4. Hut,

la la la la la la la,

früh und spat,
schießt schon fruh,
was sie freut,
tra = gen frei

(jodeln)

1—4. la la la, { hab'ns nur grad, la la la, d'größ = te Freud',
hat ka Ruh, la la la, kriegt net g'nua,
schieß i heut, la la la, weit und breit
Pulv'r und Blei, la la la, ne = ben = bei

(jodeln)

1. la la la z'san bei der Schneid.
2. la la la kriegt net leicht g'nua.
3. la la la als wie net g'scheid't.
4. la la la lie = ben sie treu. } la la la la

f

p dolce

1—4. la la la la la la la la la la la la

dolce

p

f

1—4. la la la la la la la.

93. Am Neckar.

Schwäbisch.

Lustig.

Satz von Fr. Silcher.

1. Am Ne = cker, am Ne = cker, do ischt e Je = des
2. Am Ne = cker, am Ne = cker, do grünt und blüht es
3. Am Ne = cker, am Ne = cker der Vo = gel fliegt und
4. Am Ne = cker, am Ne = cker bleib' i mei gan = ze

1. gern; wer d'Hei = met hat am Ne = cker, der
2. fei; ju = he, am lie = be Ne = cker, do
3. singt; er ba = det sich im Ne = cker, sei
4. Zeit, und wo n'er rauscht, der Ne = cker, sei

1. sehnt se net in d'Fern',
2. wachst e gu = ter Wei,
3. Lied = le net ver = klingt,
4. au mei Grab net weit,
ju = he! la la la la la la

1—4. la la la,
der sehnt se net in d'Fern'.
do wachst e gu = ter Wei!
sei Lied = le net ver = klingt.
sei au mei Grab net weit.

94. Burschenlust.

Von
Emanuel Geibel.

Munter.

Satz von Fr. Silcher.

1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me
2. Herr Va = ter, Frau Mut = ter, daß Gott
3. Frisch auf drum, frisch auf im hel = len
4. Und A = bends im Städt = lein, da kehr' ich
5. Und find' ich kei = ne Her = berg, so lieg'
6. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e

1. schla = ger aus, da blei = be, wer Lust hat, mit
2. euch be = hüt', wer weiß, wo in der Fer = ne mein
3. Son = nen = strahl wohl ü = ber die Ber = ge, wohl
4. dur = stig ein: „Herr Wirt, ei = ne Kan = ne, ei = ne
5. ich zu Nacht wohl un = ter blau = em Him = mel, die
6. Bur = schen = lust! da we = het Got = tes O = dem so

1. Sor = gen zu Haus; wie die Wol = ken dort
2. Glück mir noch blüht? es giebt so man = che
3. durch das tie = fe Thal. Die Quel = len er =
4. Kan = ne blan = ken Wein! er = grei = fe die
5. Ster = ne hal = ten Wacht; im Win = de die
6. frisch in die Brust, da sin = get und

1. wan = dern am himm = li = schen Zelt, so
2. Stra = ße da nim = mer ich mar = schiert, es
3. klin = gen, die Bäu = me rau = schen all', mein
4. Fie = del, du lust' = ger Spiel = mann du, von
5. Lin = de, die rauscht mich ein ge = mach, es
6. jauch = zet das Herz im Him = mels = zelt: wie

1. steht auch mir der Sinn in die wei = te, wei = te Welt!
2. giebt so man = chen Wein, den ich nim = mer noch pro = biert.
3. Herz ist wie 'ne Ler = che und stim = met ein mit Schall.
4. mei = nem Schatz das Lie = del, das sing' ich da = zu.
5. küs = set in der Frü = he das Mor = gen = roth mich wach.
6. bist du doch so schön, o du wei = te, wei = te Welt!

95. s'Herz.

Schwäbisch.

Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Maid = le, laß dir was ver = zäh = le,
2. Ganz was an = ders, lie = bes Schätz = le,

1. gieb mer auf dei Herz = le Acht, ist es au gut ein = ge=
2. ist es a = ber wenn mit Art dir e Freund des Herz ver=

cresc. dolce

1. macht, ist es au gut ein = ge = macht? 's wär halt
2. wahrt, dir e Freund des Herz ver = wahrt am e

cresc.

1. doch viel = leicht zu steh = le, und des
2. gu = te, sich' = re Plätz = le, do ist

dolce

1. s'wär halt doch viel = leicht zu steh = le,
2. am e gu = te sich' = re Plätz = le,

mf

1. weißt du sel = ber gut, 's Herz ist
2. nex der = bei ris = kirt; drum so

mf

1. und des weißt du sel = ber gut,
2. do ist nex der = bei ris = kirt;

cresc.

1. mehr als a Ver=mö=ge, und gar viel iſt dran ge=
2. gieb mers auf=zu=he=be, will jo gern mei gan=zes

cresc.

1. wenn mer des ver=lie=re thut.
2. ſor=ge, daß em nex paſ=ſiert.

f f p

1. le=ge, wenn mer des ver=lie=re thut. La
2. Le=be ſor=ge, daß em nex paſ=ſiert. La

f p

pp pp f

1-2. la la la la la la la — la la la la la la la.

pp f

la

96. Hoffe das Beste.

Schwäbisch.

Gemäßigt. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

dolce

1. Her = zerl, was kränkt dich so sehr, als wenn im
2. Soll's a = ber kom = men so weit, daß dich sollst
3. Und was von An = dern ge = schieht, die = ses be=

dolce

1. Him = mel kein' Hoff = nung mehr wär! Wenn schon das
2. rich = ten und weh = ren zum Streit: strei = te fein
3. kümm = re, be = sor = ge dich nit; kehr' nur vor

Anmerkung. Bei V. 2 und 3 wird im 1. Takt statt der ersten die zweite Note punktirt, nämlich:

2. Soll's a = ber
3. Und was von

cresc.

1. Wet = ter ge = fähr = lich aus = sieht, hof = fe das
2. tap = fer und un = ver = zagt, al = les ist
3. dei = ner Thür, wohl auf dich schau, und ja nicht

cresc.

p

1. Be = ste, ver = za = ge nur nit. Sagt man ja
2. g'won=nen, wenn's dreist ist ge = wagt. Sagt man ja
3. je = dem dein Her = zerl ver = trau; blas nicht, was

1. ins = ge = mein, sagt man ja ins = ge = mein: auf
2. daß im Krieg, sagt man ja, daß im Krieg, die
3. dich nicht brennt, blas nicht, was dich nicht brennt, so

dolce

1. Re = gen, auf Re = gen folgt Son = nen = schein.
2. Lor = beer'n wach=sen und blü = he der Sieg.
3. wirst du froh sein bis an dein End.

dolce

97. Kriegslied.

Feierlich, nicht zu langsam.

Satz von Fr. Silcher.

1. Brüder, Brüder, wir zie=hen in den Krieg, Brüder, Brüder,

wir zieh'n in den Krieg; wer wird den Tag er = for=schen, wer

wird den Tag er = for=schen, wann wir zie=hen in den Krieg?

2. Ach Gott, ach Gott, wie ist der Him=mel so roth! ro = sen=

roth wie ei = ne Glut: das be = deu = tet Sol = da = ten=

cresc.

blut, das be = deu=tet Sol = da = ten = blut, er=barm' sich Gott!

cresc.

3. Jetzt rei = ten wir zum Thor hin = aus, Va = ter,

Mut = ter, ei = nen Gruß zu Haus! Wann kom = men wir

cresc.

wie=d'rum zu = sam=men, wann kom=men wir wie=d'rum zu

cresc.

sam = men in der E = wig = keit!

98. Fahr' immer dahin!

Schwäbisch.

Allegretto.

Satz von Fr. Silcher.

1. Mein Schätz=chen will wandern, frag' nichts dar=nach, ich
2. Fahr' im = mer da = hin, — ich ach = te dein nicht, ich
3. Und wenn — der Him=mel pa = pie = ren wär, und

1. weiß ei = nen An = dern, der geht mir schon nach; ich
2. hab' mei = nen Sinn auf ein'n An = dern ge = richt't; ich
3. al = le — Stern = le Schrei=ber = le wär'n, und

1. hab' ei = nen An = dern, der liegt mir im Sinn; drum
2. hab' mei = nen Sinn auf ein'n An = dern ge = wandt, 's wär
3. schrie = ben von Mor = gen bis in — die Nacht, sie

dolce

1. Her = zi = ges — Schätz=chen, fahr' im = mer da = hin! drum
2. bes = ser, ich — hät = te dich nim=mer ge=kannt, 's wär
3. hät = ten mei=ne Lieb' nicht zu En = de ge=bracht, sie

1. her = zi = ges — Schätz = chen, drum her = zi = ges —
2. bes = ser, ich — hät = te, 's wär bes = ser, ich —
3. hät = ten mei = ne Lieb' nicht, sie hät = ten mei = ne

1. Schätz = chen, fahr' im = mer da = hin!
2. hät = te dich nim = mer ge = kannt.
3. Lieb' nicht zu En = de ge = bracht.

99. O wie herbe ist das Scheiden.

Andante.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. O wie her = be ist das Schei = den, wenn nun
2. Blick = ten still uns in die Au = gen, lie = ßen
3. Oft = mals pflegt ich dir's zu sa = gen, Lie = be

1. Ei = nes geht von Bei = den, die sich treu ge =
2. hei = ße Thränen sau = gen von der Wan = gen
3. muß um Lei = den kla = gen, kennt kein blei = bend

p

1. die sich treu ge=
2. von der Wan=gen
3. kennt kein blei=bend

mf

1. liebt! als wir von ein = an = der gin = gen, uns zum
2. Schnee, als wir von ein = an = der gin = gen, uns zum
3. Glück! Wann ich in den Wald werd' ge = hen, und die

cresc.

p

1. letz = ten = mal um = fin = gen, wein = ten wir all=
2. letz = ten = mal um = fin = gen un = term Eich = baum
3. grü = nen Wi = pfel se = hen, wein' ich mich zu

cresc.

p

pp

1. zwei, wein = ten wir all = = zwei.
2. grün, un = term Eich = = baum grün.
3. tot, wein' ich mich zu tot!

pp

1. wein = ten wir all = zwei.
2. un = term Eich = baum grün.
3. wein' ich mich zu tot!

100. Bergmannslied.

Aus den Märkischen.

Gemäßigt.

Satz von Fr. Silcher.

1. Frisch auf, frisch auf! der Berg=mann kommt! er
2. Schon an = ge = zünd't, schon an = ge = zünd't, und
3. A = de, a = de, du sü = ße Braut! komm,
4. A = de, a = de, du sü = ße Braut! komm

1. hat sein hel = les — Licht bei der Nacht, er
2. steigt da = mit in's — Berg = werk hin = ein, und
3. rei = che mir die — Hand jetzt auf's Neu', komm,
4. ich nicht wie = der aus fin = ste = rem Schacht, komm

1. hat sein hel = les — Licht bei der Nacht schon an = ge=
2. steigt da = mit in's — Berg = werk hin = ein, in's Fels=ge=
3. rei = che mir die — Hand jetzt auf's Neu', und bleib' mir
4. ich nicht wie=der aus fin = ste = rem Schacht, dann gu = te

1. zünd't, schon an = ge = zünd't.
2. stein, in's Fels = ge = stein.
3. treu, und bleib' mir treu!
4. Nacht, dann gu = te Nacht!

101. Jägerlied.

Volkslied.

Allegretto.

Satz von Fr. Silcher.

1. Fah - ret hin, fah - ret hin, Gril - len geht mir
2. Gril - li - sir'n, phan - ta - sir'n muß aus mei - nem
3. Ha - sen, Füchs', Dach - se, Lüchs' schieß ich oft mit
4. He, juch - he, Hirsch und Reh dor - ten ich von

1. aus dem Sinn! Bru - der mein, schenk uns ein, laß uns
2. Kopf marschier'n, wo man blas't, tra - rah blas't in dem
3. mei - ner Büchs', das ver - treibt man - ches Leid, man - che
4. Fer - ne seh'; ein's da - von, weiß ich schon, wird mir

1. lu - stig sein! Drum, ihr Gril - len, wei - chet weit,
2. Wald - pa - last: und ich sag', es bleibt da - bei,
3. Trau - rig - keit. Lö - wen, Bä - ren, Pan - ter - thier,
4. bald zum Lohn. Drum, ihr Göt - ter, ge - bet zu,

1. die ihr mei = ne Ruh' zer = streut! ich bin nicht
2. lu = stig ist die Jä = ge = rei, so im Wald
3. wil = de Schwein und Ti = ger = thier sind nicht frei
4. daß ich ja nicht feh = len thu! Puff und Knall!

1. so er = picht, der auf Gril = len dicht't.
2. sich auf = halt, bis das Herz er = kalt't.
3. vor dem Blei ed = ler Jä = ge = rei.
4. daß es schall', daß das Hirsch = lein fall'!

102. Des Handwerksburschen Abschied.

Volkslied.

Schrittmäßige Bewegung und gut betont. Satz von Fr. Silcher.

1. Es, es, es und es, es — ist ein har = ter Schluß,
2. Er, er, er und er, Herr Mei = ster, leb' er wohl!
3. Sie, sie, sie, und sie, Frau Meist'=rin, leb' sie wohl!
4. Sie, sie, sie, und sie, Jungfer Kö = chin, leb' sie wohl!
5. Ihr, ihr, ihr und ihr, ihr — Brü = der, le = bet wohl!

1. weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frank = furt
2. er, er, er und er, Herr Mei = ster, leb' er
3. sie, sie, sie und sie, Frau Mei = st'rin, leb' sie
4. sie, sie, sie und sie, Jung=fer Kö = chin, leb' sie
5. ihr, ihr, ihr und ihr, ihr Brü = der, le = bet

1. muß! So schlag' ich Frank=furt aus dem Sinn, und
2. wohl! ich sag's ihm grad' frei in's Ge = sicht: sei = ne
3. wohl! ich sag's ihr grad' frei in's Ge = sicht: ihr
4. wohl! hätt' sie das Es = sen bes = ser an = ge = richt't: so
5. wohl! hab' ich euch was zu Leid ge = than, so

1. wen = de mich, Gott weiß, wo = hin;
2. Ar = beit die ge = fällt mir nicht.
3. Speck und Kraut das schmeckt mir nicht.
4. wär' ich auch ge = wan = dert nicht.
5. bitt' ich um Ver = zeih = ung an!

Ich will mein Glück pro=

1—5. bie = ren, mar = schie = ren.

103. Hirtenliebe.

Schwäbisches Volkslied.

Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Komm mit mir ins Thä = le, 's ist heim = lich und
2. Sieh da drü = ben ist's lu = stig, ma tanzt, pfeift und
3. A = de, lie = be An = ne, meine Läm = mer sind

1. still; am Bäch = le ist's schat = tig, ist duf = tig und
2. singt, und i bin so trau = rig, mei Herz mir zer=
3. fern, se blö = cket, jetzt gang' i, sieh', die hänt me

1. mild; da wei=den mei = ne Läm=mer, pfeift Stär = le sein
2. springt; und du kannst de freu = e, wärst au gern da=
3. gern. Du kannst me net. lei = de, sonst giengst du net

cresc.

1. Lied: o her = zi = ge An = ne, wie han de so lieb!
2. bei, i will der's net weh=re, du bist ja no frei.
3. fort, doch muß i di lie = be und halt' dir mein Wort.

cresc.

104. Böhmisches Volkslied.

Mäßig.

Satz von Fr. Silcher.

1. Ein Täub=lein kirr und traut, hatt' ich im Tau = ben=
2. Mein Täub=lein hold und traut, dein Gir=ren macht mir
3. „Schon manch=mal warnt' ich dich vor sol=chem Un = be=

1. haus, doch ach, mein Täublein flog zum grü=nen Wald hin=
2. Schmerz, du brichst mir ar=mer Maid vor Sehnsucht schier das
3. stand, da ich ins Lo=cken=haar ein schil=lernd Band dir

1. aus. Vom ho=hen Ei=chenbaum um=her mein Täub=lein
2. Herz. „Nicht ich, mein Mäg=de=lein, du sel=ber machst dir
3. wand. Dann wie=der bracht' ich dir ein Band, wie Schnee so

1. schaut, und girrt im grü=nen Laub gar lieb und zart und
2. Schmerz, du treibst, wenn fern ich bin, mit An=dern Lie=bes=
3. weiß, daß du ge=den=kest mein, der dich ge=liebt so

1. traut, gar lieb und zart und traut.
2. scherz, mit An = dern Lie = bes = scherz."
3. heiß, der dich ge = liebt so heiß."

105. Schweizerlied.

Ueberarbeitet von Goethe.

Allegretto.

Satz von Fr. Silcher.

1. Uf'm Berg = li bin i g'ses = se, ha de Vög = le
2. In ä Gar = te bin i g'stan = de, ha de Im = bli
3. Uf de Wie = se bin i gan = ge, lugt' i Som = mer=
4. Und da kommt nu der Han = sel, und da zeig' i

1. zu = ge = schaut; hänt ge = sun = ge, hänt ge = sprun = ge, hänt ge=
2. zu = ge = schaut; hänt ge = brummet, hänt ge = sum = met, hänt ge=
3. vög = le a; hänt ge = so = ge, hänt ge = flo = ge, hänt ge=
4. em froh, wie sie's ma = che, und mer la = che, wie sie's

1. ſun = ge, hänt ge = ſprun = ge, hänt's Neſt = li ge = baut.
2. brum=met, hänt ge = ſum = met, hänt Zel = li ge = baut.
3. ſo = ge, hänt ge = flo = ge, gar z'ſchön hänt's ge = than.
4. ma = che, und mer la = che, und ma = che's au ſo.

106. Schwäbiſches Volkslied.

Satz von Fr. Silcher.

Munter.

1. Mei(n) Schatz iſt a Rei = ter, a Rei = ter muß
2. Mei Schatz iſt a Schrei = ber, a Schrei = ber muß
3. Mei Schatz iſt a Gärt = ner, a Gärt = ner muß
4. Mei Schatz iſt a Schnei = der, a Schnei = der muß
5. Mei Schatz iſt kei(n) Zu = cker, wie bin i ſo
6. Mei Schatz iſt ſo g'ſchmei=dig, mein Schatz iſt ſo

1. sei(n), das Pferd g'hört dem Kö = nig, der Rei = ter g'hört mei(n),
2. sei, er schreibt mir ja all' Tag, sei Herz = le g'hör mei,
3. sei, der setzt mir die schön=sten Ver = giß=mein=nicht ein,
4. sei, der macht mir a Mie = der, so nett und so fei(n),
5. froh, sonst hätt' i'hn scho(n) g'schlo=tzet jetzt han i'hn doch no(ch),
6. nett, und d'Leut' sind so nei = dig und gön = ne mir'n net,

1-6. vi = de = ral = la la la la, vi=de = ral=la la la la, vi=de=

ral = la, vi = de = ral = la, vi = de = ral = la la la.
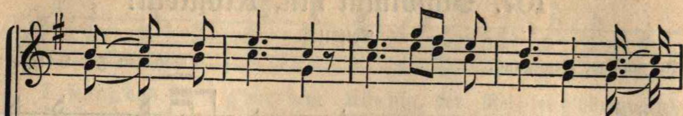
107. Schwimm hin, Ringlein!

Volkslied.
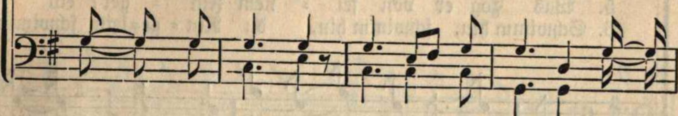
Zu mäßiger Bewegung. — Satz von Fr. Silcher.
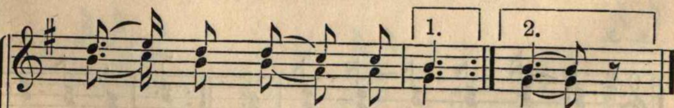
1. Nichts Schön'res kann mich er = freu = en, als
2. Trom = pe = ter, die ha=ben's ge = bla = sen, Sol =
3. „Ach, Schä=tzel, was hab' ich er = fah = ren, daß
4. „Und wenn dein Liebchen ge = stor = ben, wo be=
5. Was zog er von sei = nem Fin = ger? ein
6. Schwimm hin, schwimm hin, du Rin = ge=lein, schwimm

1. wenn der lieb' Som=mer an = geht, da blü=hen die
2. da = ten mar=schie=ren ins Feld, sie zie=hen dem
3. du jetzt willst rei = sen von hier, willst rei = sen in's
4 grabt man sie — denn hin? in ih = res
5. Ring=lein, das war — von Gold, er warf's in's
6. hin in das Meer — hin = ein, und grüß' mir mein
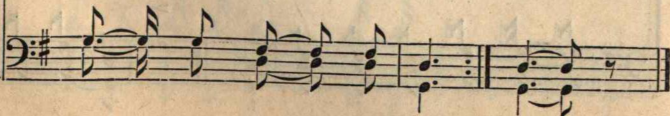


1. Ro = ſen im Gar = ten, ja, ja im Gar = ten, Trom=
2. Fein = de ent = ge = gen, ja, ja ent = ge = gen, zum
3. frem = de Land nau = ſe, ja, ja hin = au = ſe, wann
4. Va = ters Schloß=gar = ten, ja, ja Schloß = gar = ten, wo
5. flie = = ßend Waſ = ſer, ja, ja in's Waſ = ſer, in den
6. Va = ter und Mut = ter, Va = ter und Mut = ter, und





1. pe = ter, die bla = ſen ins Feld. Feld.
2. Strei = te wohl ſind ſie be = ſtellt. ſtellt.
3. kommſt du wie = der zu mir?" mir?"
4. wei = = ße Li = = lien blüh'n." blüh'n."
5. Wel = len ſchei = net das Gold. Gold.
6. ſag', ich komm' nim = mer= mehr heim. heim.



108. Wohin mit der Freud?

Von
Rob. Reinick.

Bewegt, lebhaft. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ach du klar blau=er Him=mel, und wie schön bist du
2. Ach du licht grü=ne Welt, und wie strahlst du voll
3. Und da seh' ich mein Lieb un=term Lin=den=baum

1. heut! möcht' ans Herz gleich dich drü=cken vor — Ju=bel und
2. Lust! und ich möcht' mich gleich wer=fen dir vor Lieb' an die
3. steh'n, war so klar wie der Him=mel, wie die Er=de so

rit. *cresc.*

1. Freud'. A=ber 's geht doch nicht an, denn du bist mir zu
2. Brust; a=ber 's geht doch nicht an, und das ist ja mein
3. schön! und wir küß=ten uns Beid', und wir san=gen vor

a Tempo. *f* *mf* *rit.* *dim.*

1. weit, und mit all' mei=ner Freud', was fang' ich doch an?
2. Leid, und mit all' mei=ner Freud', was fang' ich doch an?
3. Lust, und da hab' ich ge=wußt: wo=hin mit der Freud'!

a Tempo. *f* *mf* *rit.* *dim.*

109. Heimlicher Liebe Pein.

Melodie von C. M. von Weber.
Satz von Fr. Silcher.

Einfach vorzutragen.

mf

1. Mein Schatz, der ist auf die Wan=der=schaft hin, ich

mf

weiß a=ber nicht, was ich so trau=rig bin; viel=leicht ist er

p

tot und liegt in gu=ter Ruh, drum bring ich mei=ne Zeit so

trau=rig zu. 2. Als ich mit mei=nem Schatz in die

Kir=che wollt' geh'n, viel fal=sche, fal=sche Zungen un=ter der

Thü = re steh'n, die ei = ne redt' dies, die an = de = re redt'

p mf

das, das macht mir gar oft die Aeug=lein naß. 3. Die

Di = stel und die Dor=nen, die ste = chen all' so sehr, die

fal=schen, fal=schen Zun=gen a = ber noch viel = mehr, Kein

Feu=er auf Er=den auch brennt al = so heiß, als heim=li=che

Lie=be, die Nie=mand nicht weiß. 4. Ach, herz=lie=ber Schatz, ich

bit = te noch Eins: du wol=lest auch bei mei = nem Be =

p pp

gräb=nis sein, bei mei=nem Be=gräb=nis bis ins küh = le

Grab, die=weil ich dich so treu = lich ge = lie = bet hab'.

f

1. Ach Gott! was hat mein Va = ter und Mut = ter ge = than, sie

f

ha = ben mich ge = zwun = gen zu ei = nem ehr = li = chen

p

Mann, zu ei = nem ehr = li = chen Mann, den ich nicht ge=

p

liebt, das macht mir ja mein Herz so be = trübt!

110. Juchhei, dich muß ich haben!

Volkslied.

Allegretto.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ich ging ein = mal spa = zie = ren, spa = zie = ren mit
2. Sie ging mit mir in Gar = ten, in Gar = ten, da
3. Sie sagt, sie wär' aus Sach=sen, aus Sach = sen, wo
4. Sie sagt, sie wär' aus Hes = sen, aus Hes = sen, ich
5. Sie sagt, sie wär' aus Fran=ken, aus Fran = ken, ich
6. Sie sagt, sie wär' aus Schwaben, aus Schwa = ben: juch=

1. ei = nem schö = nen Mäd=chen,
2. pflückt sie mir Mus = ka = ten,
3. schö = ne Mäd = chen wach=sen,
4. sollt' sie nicht ver = ges = sen,
5. thät mich schön be = dan=ken,
6. hei, dich muß ich ha=ben,

la la la la la la la la,

1. mit ei = nem schö = nen Mäd =
2. da pflückt sie mir Mus = ka =
3. wo schö = ne Mäd = chen wach =
4. ich sollt' sie nicht ver = ges =
5. ich thät mich schön be = dan =
6. juch = hei, dich muß ich ha =

1—5. 6. *ff*

1. chen.
2. ten.
3. sen.
4. sen.
5. ken.
6. = ben! Juch = hei!

111. Bitte an den Mond.

Andante con moto. Satz von Fr. Silcher.

mf dolce

1. Du Mond, i hätt' a — Bitt' an di,
2. I möcht' so gern durch's Fen = sterl 'nein
3. I möcht' ihr nur a — Buſ = ſerl drauf
4. Und wenn zu fruh am — Fir = ma = ment

mf p

p mf

1. die därfſt mer a = ber — nit ver = ſag'n, o geh' und
2. zum lie = be Schä = tzerl — ei = ni ſchaug'n, und mir a
3. aufs gu = te ro = te — Ba = ckerl geb'n und mit dem
4. die Sun = ne geht hoch — auf in d'Höh, in ih = re

p mf

1. laß mi — auf a Nacht dein ſil = bern's
2. mol was — z'Gu = te thun an ih = re
3. Buſ = ſerl — gäb i ihr mein Her = zerl
4. blau = e — Au = ger = le, da thät i

mf

La la ——————,

*) dolce

p pp

1. Gwan = del — trag'n. La la — la la
2. blau = e — Aug'n. La la — la la
3. und mein — Leb'n. La la — la la
4. un = ter = geh! La la — la la

p pp

La la la la

la ——————, a ——————.

dimin.

1—4. la — la la la ——— .

dimin.

la la la la la la la.

*) Hier und im folgenden Takt ist nur ein „la", und in den 2 letzten Takten nur „a" zu singen.
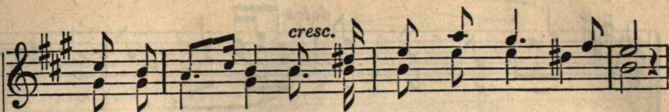
112. Das Gedenken.

Von
Emanuel Geibel.
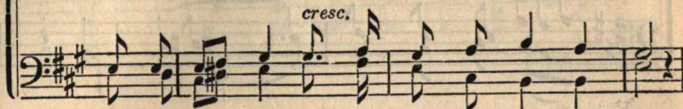
Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.
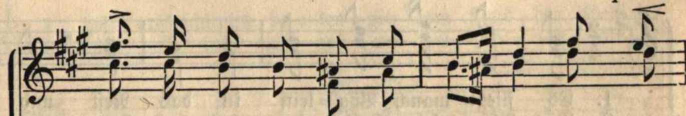
1. Mag auch heiß das Schei = den bren = nen,
2. Ist kein Was = ser so ohn' En = de,
3. Ue = ber Berg' und tie = fe Tha = le
4. Und die Wind' und Wol = ken tra = gen
5. Ue = ber = all, wo = hin ich schrei = te,
6. Und so bin ich froh und stil = le,

1. treu = er Mut hat Trost und Licht; mag auch Hand von
2. noch so schmal ein Fel = sen = steg, daß nicht rech = te
3. mit den Wol = ken, mit dem Wind täg = lich, stünd = lich,
4. heim zu mir die Lie = be dein, die Ge = dan = ken,
5. spür' ich, wie un = sicht = bar = lich dein Ge = bet mir
6. muß ich noch so fer = ne geh'n, je = der Schritt, ist's
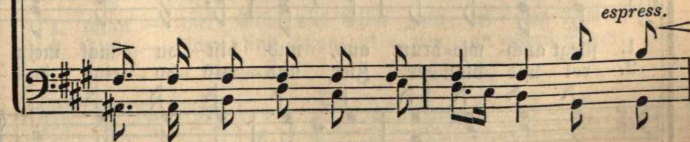


1. Hand sich tren = nen, Lie = be läßt von Lie = be nicht.
2. Sehnsucht sän = de drü = ber hin den si = chern Weg;
3. tau = send Ma = le, grüß' ich dich, ge = lieb = tes Kind.
4. die da sa = gen: ich bin dein und du bist mein!
5. zieht zur Sei = te und die Flü = gel schlägt um mich.
6. Got = tes Wil = le, ist ein Schritt zum Wie = der = seh'n.





1. Kei = ne Fer = ne darf uns krän = ken, denn uns
2. Kei = ne Fer = ne darf uns krän = ken, denn uns
3. Kei = ne Fer = ne darf uns krän = ken, denn uns
4. Kei = ne Fer = ne darf uns krän = ken, denn uns
5. Kei = ne Fer = ne darf uns krän = ken, denn uns
6. Kei = ne Fer = ne darf uns krän = ken, denn uns



dolce

1. hält ein treu Ge = den = = ken.
2. hält ein stark Ge = den = = ken.
3. hält ein frisch Ge = den = = ken.
4. hält ein lieb Ge = den = = ken.
5. hält ein fromm Ge = den = = ken.
6. hält ein froh Ge = den = = ken.

dolce

113. An die Treulose.

Von

Emanuel Geibel.

Con moto.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Es fliegt manch Vög = lein in das Nest und
2. Viel Blüm = lein steh'n im ho = hen Korn von

1. fliegt auch wie = drum aus, und bist du 'mal mein
2. rot und blau = er Zier, und hast du eins da=

p

1. Schatz ge = west, so ist die Lieb=schaft aus. Du
2. von ver = lor'n: so such' ein and'=res dir. Glaub'

p

1. Du hast
2. Glaub' nicht

ritard.

1. hast mich schlimm be = tro = gen um schnö = den Geld=ge=
2. nicht, daß ich mich grä = me um dei = nen fal= schen

ritard.

a Tempo

1. winn — viel Glück, viel Glück zum rei = chen Mann! geh'
2. Sinn — ich find' schon ei = nen an = dern Schatz; geh'

a Tempo

114. Wenn ich an den letzten Abend denk'.

Gemäßigt.

Satz von Fr. Silcher.

1. Mond schien so hell, ich mußt' schei = den von ihr,
2. lie = ber in Ar = mut schmach=ten ich will,
3. wünsch' ich, daß ich tau=send Tha=ler rei = cher wär',

1. doch mein Herz blieb stets bei ihr; denn der
2. als ich dich ver = las = sen sollt', ei viel
3. und dich an mei = ner Hand, ei so

1. Mond schien so hell, ich mußt' schei = den von ihr,
2. lie = ber in Ar = mut schmach=ten ich will,
3. wünsch' ich, daß ich tau=send Tha = ler rei = cher wär',

ritard.

1. doch mein Herz blieb stets bei ihr.
2. als ich dich ver = las = sen sollt'.
3 und dich an mei = ner Hand.

ritard.

115. Ritters Abschied.

Von
Gottfried Kinkel.

Wehmütig.

Satz von Fr. Silcher.

mf

1. Weh, daß wir schei=den müs = sen, laß dich noch ein=mal
2. Ich werd' auf Mai=en = au = en dich nie=mals wie = der
3. Ich denk' an dich mit Seh = nen, ge = denk' an mich mit

mf

cresc. *f*

1. küs = sen, ich muß an Kai = sers Sei = ten in's
2. schau = en. Der Fein = de grim = me Schaa = ren, sie
3. Thrä=nen, wenn mei = ne Au = gen bre = chen, will

cresc. *f*

espress. dimin.

1. fal = sche Welsch = land rei = ten, fahr' wohl, mein ar = mes
2. kom = men an = ge = fah = ren, fahr' wohl, mein ar = mes
3. ich zu = letzt noch spre = chen: fahr' wohl, mein ar = mes

espress. dimin.

ritard.

p

1—3. Lieb! fahr' wohl, fahr' wohl, mein ar = mes Lieb!

ritard.

p

116. Der Schildwache Nachtlied.

Etwas langsam.

Satz von Fr. Silcher.

3/4

1. Ich kann und mag nicht fröh = lich sein, wenn An = dre
2. Zum grü = nen Klee, da komm ich nicht; zum Waf = fen=
3. Wer's glau = ben thut, ist weit da = von, er ist ein

3/4

1. schla=fen, so muß ich wa = chen, muß trau = rig sein.
2. gar = ten voll Hel = le = par = ten bin ich ge = stellt.
3. Kö = nig, er ist ein Kai = ser, er führt den Krieg.

1. „Ach Kna = be, sollst nicht trau = rig sein, will dei = ner
2. „Steh'st du im Feld, so helf' dir Gott! an Got = tes
3. Halt! wer da? Rund! wer sang zur Stund? ver = lor = ne

1. war = ten im Ro = sen = gar = ten, im grü=nen Klee."
2. Se = gen ist Al = les ge = le = gen, wer's glau=ben thut."
3. Feld=wacht sang es um Mit = ter=nacht: bleib mir vom Leib!

117. Des Buben Herzleid.

Volkslied.

Satz von Fr. Silcher.

Andante.

Tenor I.

1. Da ſteh' i hier o = ben, ſchau a = be an
2. Sonſt hat mi Al = les an=g'lacht, ſonſt hat mi Al = les
3. Und wenn hin = term Berg d'Sonn hin = ab geht ſchön

Tenor II.

pp

1—3. la la la la la la

Bass I u. II.

pp

1. See, find' nir=gends mei Dien=derl, drum iſt mir ſo
2. g'freut, es war mir kei Berg z'hoch, kei Weg war mir
3. ſtät, und wenn der ganz Him = mel mit Stern=le iſt

la la la la la la la la

1. weh. I such's in der Näh' und i such's in der
2. z'weit. Mei G'müth war so ru = hig, mei Herz war so
3. b'sät, dann tröpf = le mir d'Au = ge, dann bitt' i zum

la la la la la la la la

1. Weit', a = ber i kann's net fin = de, d'rum hab' i kei
2. frei, und hätt' i's nie g'sehn, könnt's halt au no so
3. Herrn: wann geht wohl mei Sonn' auf, wann lacht mir mei

p *pp*

la la la la la la la

1. Freud', a = ber i kann's net fin = de, d'rum
2. sei, und hätt' i's ni g'sehn, könnt's halt
3. Stern? wann geht mir mei Sonn' auf, wann

la la la la la la

mf

1. hab' i kei Freud'.
2. au no so sei.
3. lacht mir mei Stern?

La ——— la ———

mf

la la la la la la la la la

mf

p mf

la —— la —, la —— la ——,

pp mf

la la la la la la la la la la la

pp mf

p rit. dim.

la —— a —.

pp rit. dim.

la la la la.

pp rit. dim.

118. Heimliche Liebe.

Volkslied.

Mäßig. Satz von Fr. Silcher.

1. Wenn al = le Brünnlein flie = ßen, so muß man trin =
2. Ja win = ken mit den Au = gen und tre = ten auf den
3. War = um sollt' sie's nicht wer = den, ich seh' sie ja so
4. Sie hat zwei ro = te Wän = ge = lein, sind rö = ter als der

1. ken, wenn ich mein Lieb nicht ru = fen darf, thu' ich ihm win =
2. Fuß, 's ist ei = ne in der Stu = ben, die mein wer = den
3. gern; sie hat zwei blau = e Aeu = ge = lein, die glän = zen wie die
4. Wein, ein sol = ches Mä = del find't man nicht wohl unter'm Son = nen =

1. ken, wenn ich mein Lieb nicht ru = fen darf, ja, ja, nicht
2. muß, 's ist ei = ne in der Stu = ben, ja, in der
3. Stern', sie hat zwei blau = e Aeu = ge = lein, ja, ja, zwei
4. schein, ein sol = ches Mä = del find't man nicht, ja, ja —

1. ru = fen darf, thu' ich ihm win = = ken.
2. Stu = ben, die mein wer = den muß.
3. Aeu = ge = lein, die glän = zen wie die Stern'.
4. find't man nicht wohl un = ter'm Son = nen = schein.

119. Klage.

Altschottische Ballade.

Andante. Wehmütig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ich ha = be den Früh=ling ge = se = hen, ich ha = be die

Blu=men begrüßt, der Nach = ti = gall Lie = der ge = lau = schet, ein

himm = li = sches Mäd = chen ge = küßt. 2. Der hol = de

Lenz ist ent = flo = hen, ver = blüh't die Blu = men all', das

p

Mäd=chen in's Grab ge = sun = ken, ver=schol=len die Nach = ti =

p

p
gall. 3. Doch keh=ret der Früh=ling bald wie=der, die
Blu=men blüh'n auf zum Licht, die Nach=ti=gall singt ih=re
Lie=der, das Mäd=chen, das fin=de ich nicht, die Nach=ti=gall
p

rit. *dim.*

p

singt ih = re Lie = der, das Mädchen, das fin = de ich nicht.

rit. *dim.*

p

120. Nur die Eine!

Volkslied.

Satz von Fr. Silcher.

Mäßig.

1. Ich hab' mir Ei = ne er = wäh = let, die
2. Die Leu = te thun oft = mals sa = gen, du
3. Glaub' nicht den fal = schen Zun = gen, die
4. Und wenn ich dann wie = der kom = me, für

1. soll mir treu = ei = gen sein, so hübsch und so
2. hät = test ein an = de = res Lieb, doch glaub' ich es
3. gön = nen nichts mir und dir, bleib' ehr = lich und
4. Freu = den mein Her = ze zer = springt, dei = ne Aeug = lein so

1. fein, so keusch und so rein, d'rum will ich sie lie = ben al=
2. nicht, bis daß es geschicht, mein Her=ze bleibt im = mer ver=
3. fromm, bis ich wie = der=komm, drei Jah=re, die geh'n bald her=
4. klar, dein schwarzbraunes Haar ver=gnü=gen mich ganz und

1. lein —, d'rum will ich sie lie = ben al = lein.
2. gnügt —, mein Her = ze bleibt im = mer ver = gnügt.
3. um —, drei Jah = re, die geh'n bald her = um.
4. gar —, ver = gnü = gen mich ganz und gar.

121. In der Ferne.

Andante. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Nun leb' wohl, du klei = ne Gas = se, nun a = de, du
2. Hier in wei = ter, wei = ter Fer = ne, wie's mich nach der
3. An = dre Städt=chen kom=men frei = lich, an = dre Mäd = chen
4. An = dre Städt=chen, an=dre Mäd=chen, ich da mit = ten

mf *p*

1. stil = les Dach! Va = ter, Mut=ter sah'n mir trau = rig, und die
2. Hei = mat zieht! lu = stig sin = gen die Ge = sel = len, doch es
3. zu Ge = sicht; ach, wohl sind es an = dre Mäd=chen, doch die
4. d'rinn so stumm! an = dre Mädchen, an = dre Städtchen, o wie

mf *p*

dim.

1. Lieb = ste sah mir nach —, und die Lieb = ste sah mir nach.
2. ist ein fal=sches Lied —, doch es ist ein fal=sches Lied.
3. Ei = ne ist es nicht —, doch die Ei = ne ist es nicht.
4. ger = ne kehrt' ich um —, o wie ger = ne kehrt' ich um!

dim.

122. Mädchen-Trost.

Schwäbisches Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Mäßig.

1. 'Sist no net lang, daß g'reg = net hot, die
2. Jetzt a = ber ist mer's g'wan = de = ret, dem
3. Und weil i net ka(nn) hin = te = drei(n) in

1. Läub=le tröpf=let no, i han e mol e Schä=ze=le
2. O=ber=länd=le zu, do find't er bald en An=de=
3. mei=ne dün=ne Schuh, guck i au noch men An=de=ren

1. g'het, i wollt', i hätt es no! i han e mol e
2. re, 's ist doch e ke=cker Bue, do find't er bald en
3. aus, Gott geb' mer Glück der=zu! guck i au noch men

rit.

1. Schä=ze=le g'het, i wollt', i hätt es no!
2. An=de=re, 's ist doch e ke=cker Bue.
3. An=de=ren aus, Gott geb' mer Glück der=zu!

rit.

123. Alleweil ka(nn) mer net lustig sei(n).

Schwäbisches Volkslied.

Volksweise.
Satz von Fr. Silcher.

Allegretto.

1. Al = le = weil ka(nn) mer net lu = stig sei(n), al = le = weil
2. Al = le Tag, wo n i di g'se = he han, han i mei
3. Aeu = ge = le hot se in ih = rem Kopf, grad wie von

1. hot mer kei(n') Freud'; al = le = weil liebt mer sei Schä = tze = le net,
2. Freud' g'het an dir, wenn i en Tag lang di gar net sieh,
3. wei = tem zwei Stern', wie der Kar = fun = kel im O = fe glitzt,

1. Schä = tze = le net, al = le = weil hot mer net Zeit.
2. gar net sieh, kommst mer no schö = ner du für.
3. O = fe glitzt, wie na Licht in der La = tern'.

124. Mein einzig Licht!

Volkslied.

Andante.

Satz von Fr. Silcher.

1. Sind wir ge = schie = den, und ich muß le = ben
2. Ich will in = des = sen, mein En = gel und mein
3. Weht, weht, ihr Win = de, und bringt mir ei = nen
4. Flieht, flieht, ihr Ler = chen, weit ü = ber Berg' und

1. oh = ne dich, gieb dich zu = frie = den, du bist mein ein = zig
2. Kind —, dich nicht ver = ges = sen, du liegst mir in dem
3. Gruß —, vom schön=sten Kin = de, dar = um ich trau = ern
4. ü = ber Thal, grüßt mei = ne Schön = ste viel hun = dert = tau = send=

1. Licht! Bleib' mir be = stän = dig, treu, un = ab = wen = dig; mein
2. Sinn. Die Zeit wird's fü = gen, daß mein Ver = gnü = gen nach
3. muß. Küßt ihr die Wan = gen, sagt mein Ver = lan=gen, bringt
4. mal; flieht in den Gar = ten, thut mei = ner war = ten, all=

1. letz = ter Tro = pfen Blut, sei dir, mein En = gel, gut. Sind
2. ü = ber=stand'ner Pein wird de = sto grö = ßer sein. Ich
3. ihr die Bot=schaft mein: ich leb' und ster = be dein. Weht,
4. wo die Treu = e blüht; ich leb' und sterb' ver=gnügt. Flieht,

1. wir ge=schie=den, und ich muß le = ben oh = ne dich, gieb
2. will in = des = sen, mein En = gel und mein Kind —, dich
3. weht, ihr Win = de, und bringt mir ei = nen Gruß — vom
4. flieht, ihr Ler = chen, weit ü = ber Berg' und ü = ber Thal, grüßt

1. dich zu = frie = den, du bist mein ein = zig Licht!
2. nicht ver = ges = sen, du liegst mir in dem Sinn.
3. schön = sten Kin = de, dar = um ich trau = ern muß.
4. mei = ne Schön = ste viel hun = dert = tau = send = mal.

125. Mei Maidle.

Von

Franz von Kobell.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Allegretto.

dolce

1. Mei Maid=le hot e G'sicht=le, als wie ne Ro=se=
2. Mei Maid=le hot zwei Händ=le, die i kei'm And=re
3. Mei Maid=le des hot Alles, was schön ist auf der

dolce

cresc.

1. blatt, und hot e Haut wie Sammet, wie kei=ne in der
2. gunn', se hot mer au ver=spro=che, se geb mer eins da=
3. Welt, nur Eins, du lie=ber Him=mel, se hot kein Kreu=zer

cresc.

dolce

1. Stadt; mei Maid=le hot e Herz=le, des könnt net lie=ber
2. von; mei Maid=le hot zwei Füß=le, se tanzt da=mit, i
3. Geld! d'rum soll i sie net krie=ge, weil sie kein Kreu=zer

f

1. sei(n), und wenn i brav bi(n), schreibt se mi in ihr Herz = le nei'.
2. wett, es där = fe hun=dert tan = ze, se tan=ze so d'rum net.
3. hot, ach drü=ber werd' i ster = be, tröst mi der lie = be Gott!

f

126. Es muß geschieden sein!

Langsam. Altes Lied vom Niederrhein. Satz von Fr. Silcher.

Solo. Chor.

1. Dem Him = mel will ich kla = gen, mein lieb Blau=
2. Den Lie = ben muß ich mei = den, mein lieb Blau=
3. Wie ich es auch will ma = chen, mein lieb Blau=
4. Gilts denn um Lie = be ster = ben, mein lieb Blau=

Solo. Chor.

Solo. Chor.

1. blü = me = lein! mein Lei = den und mein Za = gen, mein
2. blü = me = lein! und den ich nicht kann lei = den, mein
3. blü = me = lein! doch al = le mich ver = ach = ten, mein
4. blü = me = lein! so will ich gern ver = der = ben; mein

Solo. Chor.

Solo.

1. lieb Blau=blü = me = lein! das mir das Herz ab=
2. lieb Blau=blü = me = lein! muß ich zu Lieb' um=
3. lieb Blau=blü = me = lein! wie lieb ich's Al = len
4. lieb Blau=blü = me = lein! mein Herz zu gu = ter

Solo.

Chor. Solo.

1. ringt, es muß ge = schie = den sein! das mich zum
2. fah'n, es muß ge = schie = den sein! O Gott, was
3. bot, es muß ge = schie = den sein! sie dro = hen
4. Nacht, es muß ge = schie = den sein! an dein, Herz=

Chor. Solo.

Chor.

1. Gra = be bringt! es muß ge = schie = den sein!
2. hab' ich ge = than! es muß ge = schie = den sein!
3. mir den Tod. Es muß ge = schie = den sein!
4. lieb, ge = dacht! es muß ge = schie = den sein!

Chor.

127. Mein Röselein.

Volkslied.

Bewegt. Satz von Fr. Silcher.

1. Der Mai tritt ein mit Freu = den, es flieht der Win = ter
2. Es ist so wohl=ge = mu = te, das Rö = se = lein
3. Ach Rö = se = lein, mein Weg = wart, gar freund=lich ich

1. kalt, die Blüm = lein auf der Hei = den, die —
2. rot, er = fri = schet Sinn und Mu = te, er —
3. bitt', mein Wan = der=stab zu — al = ler Fahrt, da=

1. blü = hen man=nig = falt. Ein Rö = se = lein zar = te, von
2. ret = tet aus der Not; es ist mein Ehr'n=prei = se, da=
3. zu Ver = giß = mein=nit! die Not mußt ver = til = gen, so

1. Far = = be so schön, das blüht in mei = nem
2. zu mein Au = gen = trost, und hat mit al = lem
3. lang' — du nur mein, Ka = trin = chen von der

1. Gar = ten, vor al = len ich's krön'!
2. Flei = ße vom To = de mich er = löst.
3. Lil = gen mein Rös = lein muß sein!

128. Abschied des Handwerksgesellen.

Mäßig. Satz von Fr. Silcher.

1. A = de, du lie = bes Städt = chen! a = de, ihr lie = ben
2. Euch, die mir wohl = ge = fal = len, laß ich mir jetzt ab=
3. Wie oft sind wir zu = sam = men in Com=pag = nie ge=
4. A = de, du lie = bes Städt = chen! a = de, ihr lie = ben

1. Mäd = chen! von euch muß ich jetzt fort, fort, fort an
2. ma = len, bald weiß, bald rot, bald ro = sen = rot, jetzt
3. gan = gen im schö = nen Monden=schein, schein, schein, im
4. Mäd = chen! von euch muß ich jetzt fort, fort, fort an

1. ei=, an ei=, an ei = nen an = dern Ort, an
2. ist, jetzt ist, jetzt ist die Mod' al = so, jetzt
3. schö=, im schö=, im schö = nen Mon = den = schein, im
4. ei=, an ei=, an ei = nen an = dern Ort, an

1. ei = nen an = dern Ort, an ei = nen an = dern Ort, an
2. ist die Mod' al = so, jetzt ist die Mod' al = so, jetzt
3. schö=nen Mon = den = schein, im schö = nen Mon = den = schein, im
4. ei = nen an = dern Ort, an ei = nen an = dern Ort, an

1. ei = nen an = dern Ort.
2. ist die Mod' al = so.
3. schö = nen Mon = den = schein.
4. ei = nen an = dern Ort.

129. Zu End'!

Volkslied.

Etwas langsam. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Mir ist's zu wohl er = gan = gen, d'rum gieng's auch
2. Die Blu = men sind er = fro = ren, er = fro = ren
3. Das Glück läßt sich nicht ja = gen von ei = nem

p

1. bald zu End', jetzt blei=chen mei = ne Wan=gen, jetzt
2. Veil' und Klee, ich hab' mein Lieb ver = lo = ren, ich
3. Jä = ger = lein, mit Wa = gen und Ent = sa = gen, mit

Anmerkung. Vers 3 etwas bewegter und (Takt 4) statt *piano*, *forte* zu singen.

1. blei = chen mei = ne Wan = gen, das Blatt hat sich ge=
2. hab' mein Lieb ver = lo = ren, muß wan = dern tief im
3. Wa = gen und Ent = sa = gen muß d'rum ge = strit = ten

dim.

1. wendt, das Blatt hat sich ge = wendt.
2. Schnee, muß wan = dern tief im Schnee.
3. sein, muß d'rum ge = strit = ten sein.

dim.

130. Herber Abschied.

Aus der Umgegend von Hohenstaufen.

Satz von Fr. Silcher.

Andante.

mf

1. Wie die Blüm = lein drau = ßen zit = tern in der
2. Hab' ge = lie = bet dich ohn' En = de, hab' dir
3. Ach da drau = ßen in der Fer = ne sind die

mf

1. A = bend = lüf = te Weh'n! und du willst mir 's Herz ver=
2. nie was Leid's ge = than, und du drückst mir stumm die
3. Men = schen nicht so gut; und ich gäb' für dich so

cresc.

1. bit = tern, und du willst von mir nun geh'n! O bleib' bei
2. Hän = de und du fängst zu wei = nen an. O wei = ne
3. ger = ne all' mein Le = ben, all' mein Blut. O bleib' bei

cresc.

p

1. mir und geh' nicht fort, mein Herz ist ja dein Hei = mat=
2. nicht, o geh' nicht fort, mein Herz ist ja dein Hei = mat=
3. mir und geh' nicht fort, mein Herz ist ja dein Hei = mat=

p

cresc. *p*

1. ort! o bleib' bei mir und geh' nicht fort, mein
2. ort! o wei = ne nicht, o geh' nicht fort, mein
3. ort! o bleib' bei mir und geh' nicht fort, mein

cresc. *p*

rit.

1. Herz ist ja dein Hei = mat = ort!
2. Herz ist ja dein Hei = mat = ort!
3. Herz ist ja dein Hei = mat = ort!

rit.

131. Sehnsucht.

Aus Herder „Stimmen der Völker.

Andante. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

p *p*

1. Der sü = ße Schlaf, der sonst stillt Al = les wohl, kann
2. Kein' Speis' und Trank mir Nah=rung ge = ben mag, ein=
3. In Zu = ver = sicht al = lein an ihr ich hang', und

p *p*

1. stil = len nicht mein Herz, mit Trau = ern voll; das
2. sam sitz' ich in Un = mut Nacht und Tag, das
3. hoff', sie soll mich nicht ver = las = sen lang; sonst

cresc.

1. schafft al = lein, die mich er = freu = en soll, die
2. schafft al = lein, die ich im Her = zen trag', die
3. fiel ich g'wiß in bit = tern To = des Zwang, in

cresc.

f

dim.

1. mich er = freu = en soll, die mich er = freu = en soll.
2. ich im Her = zen trag', die ich im Her = zen trag'.
3. bit = tern To = des Zwang, in bit = tern To = des Zwang.

dim.

132. Gondellied.

Con moto. (Leicht dahinschwebend. Satz von Fr. Silcher.

dol.

1. O Sü = ße, komm, wenn durch die Nacht zieht das Ster=nen=
2. O dann er=blüht der Lie = be Glück, wenn so still und

1. heer, dann schwebt der Kahn in Mon = des = pracht
2. hehr der trau = ten Ster = ne Sil = ber = blick

mf

1. mit uns ü = ber's Meer. Die Lieb' er = wacht, der
2. wi = der = glänzt im Meer; wenn Mäd=chen = sang so

1. Scherz be=ginnt im gold'=nen Zau=ber=licht, die
2. süß er=klingt, daß sich kein Lüft=chen regt, und

1. Zi=ther lockt so sanft, so lind, du wi=der=stehst ihr
2. je=der Ton zum Her=zen dringt, das treu=e Lie=be

1. nicht. O Sü=ße, komm, wenn durch die Nacht
2. schlägt. Drum Sü=ße, komm, wenn durch die Nacht

1—2. zieht das Ster = nen = heer, dann schwebt der Kahn in

rit.

1—2. Mon = des=pracht mit uns ü = ber's Meer.

133. Der traurige Bua.

Volkslied aus Bayern.

Wehmütig. Satz von Fr. Silcher.

1. Zu dir zieht's mi hin, wo i geh' und wo i
2. Und i weiß no wie heut, 's hat der Mond so schön
3. „B'hüt di Gott, lie = ber Bua, hast mer g'nom=me all' mei
4. Bin gar weit um = me g'rennt in der Welt oh = ne

1. bin; hab' kei Rast und hab' kei Ruh, bin a
2. g'scheint, bist no g'ses = se bei mir, eh' i
3. Ruh; was d'mir Al = les bist g'west, sag' i
4. End'; ha di g'sucht her und hin, find' kei

poco accel.

1. trau = ri = ger Bua. Wenn i d'Wöl = kerl au
2. fort bin von dir; hast mi druckt bei der
3. dir erst, wenn du gehst." Wie's mer des hot so
4. Dien = derl meh, wie di; je = dem Baum han i's

poco accel.

rit. *a Tempo.*

1. bitt: nehmts mi auf, nehmts mi mit! flie = gens
2. Hand, hast mer naus zeigt ins Land, hast dei(n)
3. g'sagt, hot's mei Herzerl g'wal = tig packt, han i
4. g'sagt, je = den Bach han i g'fragt: wie's der

rit. *a Tempo.*

1. fort mit 'em Wind, und las = sen trau = rig mi da=
2. Kö = pferl an mi gloint, und hast so bit = ter = lich
3. d'Au = gerl zu = druckt, und han die Thrä = ne ver=
4. geht und wie's der is, und ob du denkst no an mi

1. hint'.
2. g'woint.
3. schluckt.
4. g'wiß.

La la la la la la la la la

pp

la —

1—4. la la la la la la la la la la

la —

la la la

f

la ——

dolce *dimin.* *p*

1—4. la la la la la la la la la.

la ——

dolce *dimin.* *p*

134. Die Lore.

Allegretto. Satz von Fr. Silcher.

dolce *p* *mf*

1. Von al = len den Mäd=chen, so blink und so blank, ge=
2. Und kommt sie ge = trip=pelt das Gäß = chen her = ab, so
3. Und kommt nun das Frühjahr und Pfing=sten her = an, die

dolce *p* *mf*

1. fällt mir am Be = sten die Lo = re; von
2. wird mir ganz schwül vor den Au = gen, und
3. Zeit, wo der Bur = sche thut wan = dern, bleib'

p *mf*

1. al = len den Gas = sen und Gäß=chen der Stadt ge=
2. hör' ich von wei = tem ihr lei = ses Klipp, Klapp, kein
3. ich halt im Städt = chen, setz' Al = les da = ran, um

p *mf*

*)

p

1. fällt mir's nur drau = ßen am Tho = re. Der
2. Niet o = der Band will mehr tau = gen. Die
3. Mei = ster zu wer = den, gleich An = dern. Und

p

dolce

1. Mei = ster, der schmun = zelt, als hab' er Ver = dacht, als
2. Da = men bei Ho = fe mit all' ih = rer Pracht, sie
3. hab' ich's ein = mal bis zum Mei = ster ge = bracht, zur

dolce

*) Vers 2 Takt 9 und 10 *mf* (statt *p* und *dolce*), Vers 3 durchgängig *f*.

cresc.
dolce
1. hab' er Ver = dacht auf die Lo = re; sie
2. glei = chen doch nicht mei = ner Lo = re, sie
3. Meist' = rin wird dann mei = ne Lo = re: dann
cresc.
dolce
p
mf
1. ist mein Ge = dan = ke bei Tag und bei Nacht, und
2. ist mein Ge = dan = ke bei Tag und bei Nacht, und
3. hei = ſa, juch = hei = ſa! das Glück ist ge = macht! leb'
p
mf
1. woh = net im Häus = chen am Tho = re.
2. woh = net im Häus = chen am Tho = re.
3. wohl, du lieb' Häus = chen am Tho = re!

135. Hochlands Sohn.

Andante.

Satz von Fr. Silcher.

1. Hin=aus, ach hin=aus zog des Hoch=lands küh=ner
2. „Ach dort, wo kein Berg die mü=de Son=ne

1. Sohn; er zog in den Streit für sei=nes Kö=nigs
2. deckt, von mir liegt er fern auf blut'=gen Sand ge=

cresc.

1. Thron. Es geht, es eilt ihm nach der
2. streckt; wo ihn nicht mehr mein Ruf zu

cresc.

dimin.

1. Lieb = sten Kla = ge = ton, und es sucht ihn ihr
2. frü = hem Ja = gen weckt, ach das Schwert, das ihn

dimin.

dimin.

1. Blick, nie kehrt er mehr zu = rück.
2. traf, senkt mich in To = des = schlaf."

dimin.

136. Untreue.

Volkslied aus dem badischen Schwarzwald.

Wehmütig.

Satz von Fr. Silcher.

mf

1. Durch's Wie = se = thal gang i jetzt na, brech'
2. Und wenn i's ver = lo = re doch hab', war=
3. Ach 's lebt jo und ist mer net treu! und

mf

mf

1. lau = ter Ba = ten = ke dur = na*) —; Ba=
2. um liegt's denn net in sein'm Grab —? thät zum
3. i weiß: jetzt ist Al = les vor = bei —, und die

mf

1. ten = ke muß i bre = che, schön Sträu = ße = le draus
2. Grab jo mit Kla = ge e Sträu = ße = le ihm
3. Ro = se und die Nel = ke müs = set trau = rig all' ver=

dolce

f

1. ma = che, aus lau = ter Ba = ten = ke und Klee, i
2. tra = ge, aus lau = ter Ba = ten = ke und Klee, i
3. wel = ke, ver = wel = ke Ba = ten = ke und Klee, i

f

*) durna: durch hinunter im Thal Batenke (Schlüsselblümchen) brechen.

dimin.

1—3. han jo koi Schä = tze = le meh —!

dimin.

137. Nur du allein!

Volkslied aus dem Thüringer Wald.

Andante.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

mf

cresc.

1. Ach, wie ist's mög = lich dann, daß ich dich
2. Blau ist ein Blü = me = lein, hei = ßet Ver=
3. Wär' ich ein Vö = ge = lein, wollt' ich bald

cresc.

mf

p

mf

1. las = sen kann, hab' dich von Her=zen lieb, das glau=be
2. giß=nichtmein, leg' es an's Her = ze dein, und denk' an
3. bei dir sein, scheut' Falk' und Ha=bicht nicht, flög' schnell zu

p

mf

dolce

1. mir! du hast die See = le mein so ganz ge=
2 mich! stirbt Blum' und Hoff = nung gleich, sind wir an
3. dir. Schöß' mich ein Jä = ger tot, sänk' ich in

dolce

dim. *p*

1. nom=men ein, daß ich kein' An=d're lieb', als dich al=lein.
2. Lie = be reich, denn die stirbt nie bei mir, das glau = be mir!
3. dei = nen Schooß, säh'st du mich trau=rig an, gern stürb' ich dann.

dim. *p*

138. Schifferlied.

Andante con moto. Satz von Fr. Silcher.

p *p*

1. Es löscht das Meer die Son = ne aus, küh = len=
2. Nun ruh' an mei = nem Her = zen still, si = cher
3. Wie wiegt sich sanft der leich = te Kahn, Lieb = chen,

p *p*

1. des Mond=licht ist er=wacht, der gold'=ne Ad=ler
2. auf schwan=ker Wel=len Flur, ein Schlum=mer=lied dir
3. mit dei=ner sü=ßen Last, als Mu=schel zieht er

p

1. läßt sein Haus mü=de dem Sil=ber=schwan der Nacht.
2. sin=gen will rau=schend die wo=gen=de Na=tur.
3. sei=ne Bahn, die ei=ner Per=le Klei=nod faßt.

p

p pp

1. Flü=sternd am Kah=ne glitzt der Bran=dung Lauf, lei=se der
2. Küs=send der Wel=le Na=cken streift der Wind, Lieb=chen, so
3. Ach, daß mein Arm die trau=te Schaa=le wär', die dich um=

p pp

mf

1. Wind die Sai = ten rührt, die Lie = be zieht ihr
2. laß die Wan = ge mir, und träu = me, daß dein
3. schlö = ße al = le = zeit! mit mei = nem Ru = der

mf

f

1. Se = gel auf, Sehn=sucht das Ru = der si = cher führt.
2. Schiff=lein lind ich durch das gan = ze Le = ben führ'.
3. spielt das Meer, Lieb = chen, mein Arm ist dir be = reit.

f

139. Erfrorene Blumen.

Altes Volkslied.

Andante.

Satz von Fr. Silcher.

1. Ach Gott, wie weh thut Schei=den, hat mir mein Herz ver=
2. Hatt' mir ein Gärt=lein er = kor'n von Veil und grü=nem
3. Das Blüm=lein, das ich mei = ne, das ist von ed = ler
4. Mich dünkt in all' mein Sin = ne, und wenn ich bei ihr

1. wund't, so trab' ich ü - ber die Hai - den, und
2. Klee, ist mir zu früh er - fro - ren, thut
3. Art, ist al - ler Tu - gend rei - ne, ihr
4. bin, sie sei ein' Kai - ser - in - ne, kein'

1. trau'r zu al - ler Stund'; der Stun - den
2. mei - nem Her - zen weh; ist mir er-
3. Münd - lein, das ist zart, ihr' Äug - lein
4. lie - ber ich nim - mer ge - winn': hat mir mein

1. der sind all - zu - viel, mein Herz trägt heim - lich
2. fror'n bei Son - nen-schein ein Kraut: Je - län - ger - je-
3. die sind hübsch und fein, wenn ich an sie ge-
4. jun - ges Herz er - freut, wenn ich an sie ge-

mf

1. Lei = den, wie = wohl ich oft fröh = lich bin.
2. lie = ber, ein Blüm = lein ver = giß = nicht = mein.
3. den = ke, so wollt' ich gern bei ihr sein.
4. den = ke, ver = schwun = den ist mir mein Leid!

mf

140. Vom Frühjohr.

Von

Franz von Kobell.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Allegretto.

1. Wie han i doch so gern die Zeit, wenn's
2. I weiß net, wo i des so lern', denk
3. Nur ei(n)s ist schad, und 's gschieht halt net, i

p

1. Früh = johr wie = der kommt, wie = der kommt, wenn
2. i an's Lieb = chen fei(n), Lieb = chen fei(n), im
3. wollt' wenn's Früh = johr käm, 's Früh = johr käm, brächt's

p

f

1. Al = les grünt in Herr=lich = keit und Al = les singt und
2. Früh=johr han i's dop = pelt gern, als wie im Herbst de
3. au e Stück = le Ju = ge'd mit, de Men = sche, wie de
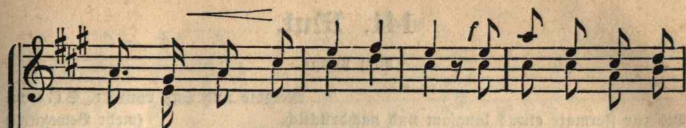
p *dolce*

1. summt, singt und summt; es blüh'n die Glöck = le
2. Wei(n), ja de Wei(n); und denk' i an die
3. Beem, wie de Beem; an uns doch knaust es
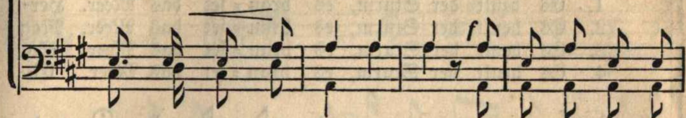
p *dolce*
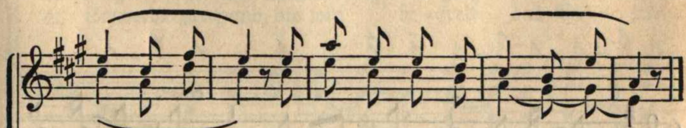
1. es blüh'n — die Glöck = le

1. auf 'em Feld, die Pri = me = le der = bei, und
2. Hoch = zeit, ach, so bild' i mir's halt ei(n) und
3. und gibt nie, was je = de Pflanz' ge = nießt, und
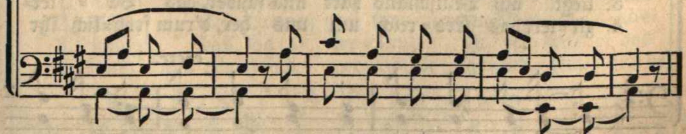


1. Blu = me bringt der gan = ze Welt der lu = stig schö = ne
2. träum's im Schlof und wenn i wach', im Frühjohr muß se
3. des ist's Ein = zi = ge, was mi im Frühjohr so ver=





1. Mai, ——— der lu = stig schö = ne Mai. ———
2. sei(n), ——— im Früh=johr muß se sei(n). ———
3. drießt, so ver= drießt, im Früh=johr so ver=drießt, so verdrießt.



141. Mut.

Von Lange.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Bis zur Fermate etwas langsam und nachdrücklich. (mehr Bewegung)

feurig.
rit. ff

1. Wet = ter und Re = gen! In un = sern A = dern
2. Gram und Sor = gen! uns freu't Ge = fahr und
3. land in Ket = ten! Es gilt die Hand an's
4. Män = ner ge = trun = ken! Dann mor = gen auf und das

rit. feurig.

1. jauch = zet die Lust, wir deut = schen Män = ner wer = fen die
2. Stur = mesdrang, wir wol = len beim fröh = li = chen Be = cher=
3. Herz ge = legt, wem mu = tig ein Herz im Bu = sen
4. Schwerdt zur Hand, bis wir be = freit das Va = ter=

1. Brust euch keck und kühn ent = ge = gen, euch
2. klang aus = har = ren zum kom = men = den Mor = gen, aus=
3. schlägt, das Va = ter = land zu ret = ten, das
4. land, und der Feind zur Höl = le ge = sun = ken, und der

1. keck und kühn ent = ge = = gen.
2. har = ren zum kom = men=den Mor = = gen.
3. Va = ter = land, zu ret = = ten.
4. Feind zur Höl = le ge = sun = = ken.

143. Frühlingsglaube.

Von

L. Uhland.

In leichter und lebhafter Bewegung. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

p dolce.

1. Die lin = den Lüf = te sind er = wacht, sie
2. Die Welt wird schö = ner mit je = dem Tag, man

p dolce.

cresc.

1. säu = seln und we = ben Tag und Nacht, sie schaf = fen an
2. weiß nicht was noch wer = den mag, das Blü = hen

cresc.

f

1. al = len En = den, sie schaf=fen an al = len
2. will nicht en = den, das Blü = hen will nicht

f

1. O fri = = scher Duft, o
2. Es blüht das fern = ste,

mf

1. En = den. O fri = scher Duft,
2. en = den. Es blü = het fern,

1. O fri = = scher Duft,
2. Es blü = = het fern,

1. neu = er Klang, o fri = = scher Duft, o
2. tief = ste Thal, es blüht das fern = ste,

cresc.

1. o neu=er Klang, o fri = scher Duft,
2. das tief=ste Thal, es blü = het fern,

cresc.

1. o neu = er Klang, o fri = = scher Duft,
2. das tief = ste Thal, es blü = = het fern,

1. neu = er Klang,
2. tief = ste Thal,

1. o neu = er Klang, o fri = scher Duft, o neu = er
2. das tief = ste Thal, es blüht das fern = ste, tief = ste

dol.

1. Klang, o fri = scher Duft, o neu = er Klang, o
2. Thal, es blüht das fern = ste tief = ste Thal, es

dol.

langsamer.

1. fri = scher Duft, o neu = er Klang! Nun, ar = mes Her = ze
2. blüht das fern = ste tief = ste Thal. Nun, ar = mes Herz, ver=

Tempo I.

f

1. sei nicht bang, nun, ar = mes Her = ze, sei nicht bang, nun
2. giß der Qual, nun, ar = mes Herz, ver = giß der Qual, nun

cresc.

1. muß sich al = les wen = den, nun muß sich
2. muß sich al = les wen = den, nun muß sich

cresc.

ff

1. al = les, al = les, al = les wen = = den.
2. al = les, al = les, al = les wen = = den.

ff

143. Auf's Wohl der Frauen.

Von M. Claudius. Nach Fr. Schneider. Satz von Fr. Silcher.

Mit gehörigem Feuer.

1. Füllt noch ein = mal die Glä = ser voll, und
2. Auch sind die Frau = en sanft und gut, und
3. D'rum halt't sie ehr = lich, lieb und wert, und

1. und sto = ßet

1. sto = ßet herzlich an, daß hoch das Fräulein le = ben soll, denn
2. freundlich ist ihr Blick; sie ma = chen fröh=lich Herz und Mut, und
3. füllt die Glä=ser voll, stoßt an, klingt, daß es je = de hört, und

1. herz = lich an,

1. sie ge = hört zum Mann, denn sie ge = hört zum Mann.
2. sind des Le = bens Glück, und sind des Le = bens Glück.
3. trinkt auf al = ler Wohl, und trinkt auf al = ler Wohl.

denn sie

144. Schlachtruf.

Von
Ernst Moritz Arndt.

Allegro molto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Land, die Eh = re zu rä = chen,
2. Sieg, auf klin = get Trom = pe = ten,
3. Schmach, heut fär = bet das Ei = sen,
4. aus! die Bli = cke ge = ho = ben,

die Eh = = re zu rä = chen, die

1. die Schan = de zu bre = chen, sind Her = zen und
2. und Trom=meln und Flö = ten, zum fröh = li = chen
3. heut las = set uns wei = sen ger = ma = ni = sche
4. zum Hel = fer nach o = ben, er schir = met die

Schan = de zu bre = chen,

1. Schwer = dter zum Strei = te ge = wandt, sind Her = zen und
2. Rei = gen, zum hei = li = gen Krieg, zum fröh = li = chen
3. Män = ner, was Treu = e ver = mag, ger = ma = ni = sche
4. Frei = en, er füh = ret es aus, er schir = met die

1. Schwerdter zum Strei = te ge=wandt, zum Streite ge=
2. Rei = gen zum hei = li = gen Krieg, zum hei=li = gen
3. Män = ner, was Treu = e ver=mag, was Treu=e ver=
4. Frei = en, er füh = ret es aus, er füh=ret es

1. wandt, zum Strei = te ge = wandt.
2. Krieg, zum hei = li = gen Krieg.
3. mag, was Treu = e ver = mag.
4. aus, er füh = ret es aus.

145. Der König von Thule.

Von W. Goethe.

Sanft und frei, nicht schleppend. Satz von Fr. Silcher.

1. Es war ein Kö=nig in Thu=le, gar treu bis an das
2. Es ging ihm nichts dar=ü=ber, er leert' ihn je=den
3. Und als er kam zu ster=ben, zählt er sein' Städt' im
4. Er saß beim Kö=nigs=mah=le, die Rit=ter um ihn
5. Dort stand der al=te Ze=cher, trank letz=te Le=bens=
6. Er sah ihn stür=zen, trin=ken, und sin=ken tief in's

1. Grab, dem ster = bend sei = ne Buh = le ei = nen
2. Schmaus, die Au = gen gin = gen ihm ü = ber, so —
3. Reich, ließ al = les sei = nen Er = ben, den —
4. her, in ho = her Vä = ter Saa = le, dort —
5. glut, und warf den heil' = gen Be = cher hin =
6. Meer, die Au = gen thä = ten ihm sin = ken, trank —

1. gold = nen Be = cher gab.
2. oft er trank da = raus.
3. Be = cher nicht zu = gleich.
4. auf dem Schloß am Meer.
5. un = ter in die Flut.
6. nie einen Trop = fen mehr.

Anmerkung. Es wird nicht ohne Wirkung sein, falls ein Klavier mitspielt, einen Vers vom II. Baß, welcher die eigentliche Melodie enthält, allein singen zu lassen, wozu sich der 5. am besten eignen dürfte; Vers 6 etwas langsam und allmählich schwächer.

146. Altdeutsches Grablied.

Grave. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Eh = ren=voll ist er ge= Eh = ren=voll ist er ge=
2. In den schwarzen Tod=ten= In den schwar=zen Tod = ten=
fal=

Eh = ren = voll ist er ge= Eh = ren = voll ist er ge=

Eh=ren=voll ist er ge = fal = len,

1. fal = = = len, gebt ihm sei = nen
2. ka = = = sten, legt sein Schwerdt von

1. Schild in's Grab! Dro=ben aus den Wol=ken=hal = len, seh'n die
2. Blu = te satt, nun und nim=merkann er ra = sten, wenner's

1. Vä = ter jetzt her = ab, seh'n die Vä = ter jetzt her = ab.
2. nicht zur Sei = te hat, wenn er's nicht zur Sei = te hat.

Con moto.

3. Ei = nen Hain von jun = gen Ei = chen pflanzt um

3. sei = nes Hü = gels Rand,

1.

poco ritard.

1.

um sei = nes Hü = gels

a Tempo.

3. beim Er = wa = chen ihm ein Zei = chen, daß er

Rand,

dol. 1.

3. sei im deutschen Land, ei = nen Hain von jun = gen

p *dol.*

ei = nen Hain —— von jun = gen

3. Ei = chen pflanzt um sei = nes Hü = gels Rand,

poco rit.

um sei = nes

a Tempo. *cresc.*

1.

3. beim Er = wa = chen ihm ein Zeichen, daß er

a Tempo. *cresc.*

1.

Hü = gels Rand,

3. sei im deut = schen Land, daß er sei im deut = schen

3. Land, im deut=schen Land, im deutschen Land.

1.

im deut = = schen Land, im deut = schen Land.

147. Gut' Nacht.

Von
Helmine von Chézy.

Nach Emilie Zumsteg.
Satz von Fr. Silcher.

Innig.

1. Gut' Nacht, fahr wohl, süß sanf = tes Herz, zu
2. Bist fern, doch bleibt dein Bild mein Traum, mein
3. Sonst hab' ich nichts, ach nichts von dir, als
4. Ich sah dein gan = zes Herz im Blick, wie

1. tau = send gu = te Nacht! wie hab' ich nicht in
2. Stern in dunk = ler Nacht, der pran = get hell am
3. die = sen Blick al = lein, und wi = chest e = wig
4. Him = mel in der Flut, Gut' Nacht, fahr wohl, du

1. Wonn' und Schmerz herz = in = nig dein ge = dacht!
2. Wol = ken = saum, wo Leid und Lie = be wacht.
3. du von mir, sein Licht bleibt e = wig mein.
4. all' mein Glück! mein Herz an dei = nem ruht!

ritard.

p *pp*

1—4. Gut' Nacht, fahr wohl! gut' Nacht, fahr wohl!

ritard.

p *pp*

148. Barbarossa.

Von

Friedrich Rückert.

Mit Pathos, nicht zu langsam. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Der al = te Bar = ba = rof = fe, der
2. Er hat hin = ab ge = nom = men, des
3. Sein Bart ist nicht von Flach = se, er
4. Er spricht im Schlaf zum Kna = ben: geh'

1. Kai = ser Frie = de = rich, im un = ter = ird' = schen
2. Rei = ches Herr = lich = keit, und wird einst wie = der=
3. ist von Feu = ers = glut, ist durch den Tisch ge=
4. hin vor's Schloß, o Zwerg, und sieh, ob noch die

1. Schlos = se hält er ver = zau = bert sich. Er
2. kom = men, mit ihr zu sei = ner Zeit. Der
3. wach = sen, wor = auf sein Kinn aus = ruht, er
4. Ra = ben, her = flie = gen um den Berg. Und

cresc.

1. ist nie = mals ge = stor = ben, er lebt da = rinn noch
2. Stuhl ist el = fen = bei = nern, dar = auf der Kai = ser
3. nickt, als wie im Trau = me, sein Aug, halb of = fen
4. wenn die al = ten Ra = ben, noch flie = gen im = mer=

cresc.

dimin.

1. jetzt, er hat im Schloß ver = bor = gen zum Schlaf sich
2. sitzt, der Tisch ist mar = mel = stei = nern, wor = auf sein
3. zwinkt, und je nach lan = gem Rau = me, er ei = nem
4. dar, so muß ich auch noch schla = fen, ver = zau = bert

dimin.

p *poco ritard.*

1. hin = ge = setzt, zum Schlaf sich hin = ge = setzt.
2. Haupt er stützt, wo = rauf sein Haupt er stützt.
3. Kna = ben winkt, er ei = nem Kna = ben winkt.
4. hun = dert Jahr, ver = zau = bert hun = dert Jahr.

poco ritard.
p

149. Frühlingslied am Todestage Schillers.

Von Ritter.

Nach Lindpaintner.
Satz von Fr. Silcher.

Andantino.

Solo.

1. Regst du, o Lenz, die jun = gen Glie = der,
2. Ja dich, den Lieb = ling, zu em = pfa = hen,
3. Und wo sich hin das Ohr mag nei = gen,
4. So muß = te sich die Er = de schmü = cken,
5. Doch wen = den wir den Blick vom Gra = be,

1. er = wacht aus star = rer Dun = kel = heit, und kehrst in
2. lauscht ban = ge Sehn = sucht al = ler = wärts, es ü = ber=
3. den Forst em = por, die Flur ent = lang, da jauchzt und
4. so klang's auf Hö = hen und im Thal, als des ge=
5. hin = auf, wo = hin sein Geist sich hob, der, gleich dem

1. neu = em Glan = ze wie = der, in al = ler
2. strömt bei dei = nem Na = hen von Dank und
3. lockt es von den Zwei = gen, da girrts her=
4. weih = ten Sän = gers Bli = cken der Tag ge=
5. Lenz, so man = che Ga = be des Schö = nen

2. mal Chor.

dolce

1. dei = ner Lieb = lich=keit? Kommst du, ver=trau=lich uns zu
2. Lie = be je = des Herz. Der See = le ra = sche = res Be=
3. vor vom Fel = sen=hang. Die Bä = che, die dem Berg ent=
4. glänzt zum letz = ten=mal. Man hör = te um sein Grab er=
5. un = serm Geist ver=wob. Wir wol = len kei = nen Schmerz er=

dolce

1. grü = ßen, der Welt ihr Le = ben zu ver=
2. we = gen, ver = kün = det dich mit dei = nem
3. flie = hen, sie wer = den laut in Me = lo=
4. schal = len, den Kla = ge = ruf der Nach = ti=
5. neu = en, wir wol = len uns des Früh = lings

1. sü = ßen, und aus = zu = lö = schen Gram und Leid.
2. Se = gen, mit dei = nem Ernst und dei = nem Scherz.
3. di = en, und selbst die Luft ist voll Ge = sang.
4. gal = len, und bleich ent=schwand der Son = ne Strahl.
5. freu = en, die Freu = de ist sein höch = stes Lob.

150. Schottischer Bardenchor.

Von Hermann Kurz. Nach Thomas Moore.

Langsam und feierlich. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

p

1. Stumm schläft der Sän = ger, des = sen
2. Du schlum = merst stil = le, schlum=merst

p

1. Stumm schläft der Sän = ger, des = sen

1. Ohr ge = lau = schet hat an an = drer Wel = ten
2. leicht, wann ü = ber dich der Sturm und Ze = phyr
f
1. Thor, ein na = her Wald = strom brau = ste sein Ge=
2. streicht, der Sturm, der dir den Schlachtge = sang durch=
f
pp
1. 2.
1. sang, und säu = selt' auch wie fer = ner Quel=len Klang. Klang.
2. dröhnt, der Hauch, der sanft im Lied der Lie = be tönt. tönt.
pp

151. Trinklied im Frühling.

Von

Hermann Kurz.

Mutig, doch nicht zu schnell.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Der Him = mel lacht und hei = tre Lüf = te
2. In ro = ter Glut die Gold = po = ka = le
3. Der Strom des Le = bens mag hin = un = ter=

1. spie = len, der Früh=ling kehrt zu = rück in sei = ner
2. fun = keln, die Son = ne schaut mit Lust nach ih = rem
3. quel = len, wenn nur die Trau = ben stets an sei = nem

1. gold = nen Pracht; mit lau=tem Ju = bel=sang wird hier im
2. Kind, dem Wein, und Gei=ster = tö = ne klin=gen durch die
3. U = fer glüh'n, und sü = ße Au = gen auf die dun = keln

1. Küh = len der schö = nen Zeit ein vol = les Glas ge=
2. dun = keln Ge = wöl = be die = ser Blü = ten = bäu = me
3. Wel = len ver = klä = rend ih = re Son = nen = bli = cke

1. Die Treu ver = klärt die fröh = li = chen Ge=
2. O seht die Schaar der klei = nen Gei = ster
3. Drum wenn am Him = mel hei = tre Lüf = te

1. bracht. klärt die Ge=
2. drein: der Gei = ster
3. sprüh'n: die Lüf = te

pp

1. sich = ter, die Freu = de thro = net hier in ih = rem
2. lau = schen, die in der Tie = fe sich mit hol = dem
3. spie = len, der Früh = ling wie = der kehrt in sei = ner

1. sich = ter, in ih = rem
2. lau = schen, mit hol = dem
3. spie = len, in sei = ner

152. Des Schiffers Heimfahrt.

Von

Fr. Richter.

Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

dimin. pp mf

1. me der stil = len Hei = mat zu; es
2. gen ihm schon — das Schlum = mer=lied; ein
3. me der hol = den Was = ser=frau: du

dimin. pp mf

1. schweigt des Ta = ges Stim = = me, der
2. sü = ßes, lei = ses Klin = = gen, aus
3. Schiff = lein schwim = me, schwim = = me, daß

p

dim. pp

1. Schif = fer eilt zur Ruh, — eilt zur Ruh.
2. Bü = schen lo = ckend zieht, — lo = ckend zieht.
3. sie ihn nicht er = schau, — nicht er = schau.

dim. pp

153. Husarenglaube.
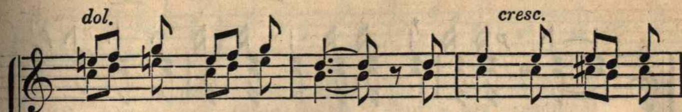
Aus dem siebenjährigen Kriege.

Munter und kräftig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.
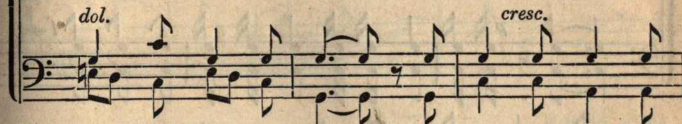
1. Es ist nichts Lust'gers auf der Welt, und auch nichts so ge-
2. Da heißt's Hu = sa = ren ins ge=mein, schlagt die Pi = sto = len
3. Wenn gleich mein treu = er Ka = me = rad muß blei=ben in dem
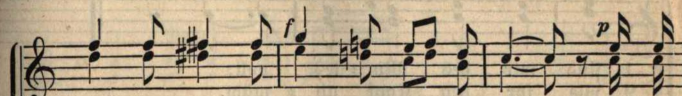
1. schwind, als wir Hu = sa = ren in dem Feld, wenn wir in
2. an, greift durch, den Sä = bel in der Hand, haut durch den
3. Streit, Hu = sa = ren fra = gen nichts dar=nach, sind all' da=

1. Schlachten sind; wenn's blitzt und kracht, dem Don=ner gleich, wir
2. näch = sten Mann! Wenn ihr das Wel = sche nicht ver = steht, so
3. zu be = reit; der Leib ver = we = set in der Gruft, der
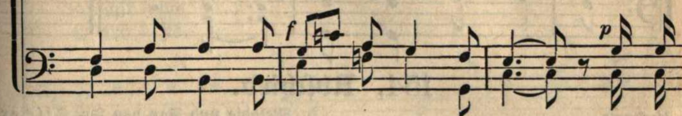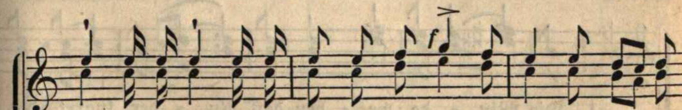


1. schie = ßen ro = sen = rot, wenn's Blut uns in die
2. macht es euch be = quem; das Re = den ihm so=
3. Rock bleibt auf der Welt, die See = le schwingt sich
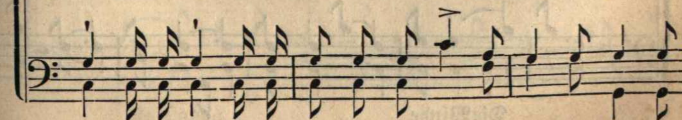




1. Au = gen läuft, sind wir des Mu = tes voll. La la
2. gleich ver = geht, wie ihr den Kopf ab = mäht. La la
3. durch die Luft, ins blau = e Him = mels=zelt. La la





1.–3. la, la la la, la la la la la la
1. sind wir des Mu=tes
2. wie ihr den Kopf ab=
3. ins blau= e Himmels=



p f

1. voll,
2. mäht, } la la la, la la la, la la la la la, la,
3. zelt,

p f

1. sind wir des Mu = tes voll.
2. wie ihr den Kopf ab = mäht.
3. ins blau = e Him = mels = zelt

154. Abschied.

Moderato.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Die Win = de we = hen, das Ru = der knarrt, die
2. Beim Win = des=brau = sen in düst = rer Nacht, mit
3 Die Schwe = ster kla = get mit feuch = ten Blick: ihr
4. Von fer = ne grü = ßet mein Le = bens=stern, ihr

Die Winde

1. Se = gel blä = hen sich schon zur Fahrt. Ach
2. ban = gen Grau = sen die Mut = ter wacht. O
3. Wel = len tra = get ihn einst zu = rück. Ach
4. Thrä = nen flie = ßet, schon bin ich fern. Ach

die Se=gel Ach wa = che,

1. wa = che mir,
2. seg = ne sie,
3. schir = me sie,
4. trö = ste sie,

Ma = don = ne, der Gna = den = mil = de

1. voll! Du Land der stil = len Won = ne, ach
2—4. voll! im Hei = mat = land voll Won = ne, o

Du Land,

ritard.

pp

1. Hei = mat, le = be wohl! ach Hei = mat, le = be
2. Mut = ter, le = be wohl! o Mut = ter, le = be
3. Schwe=ster, le = be wohl! o Schwe=ster, le = be
4. Theu = re, le = be wohl! o Theu = re, le = be

dol.

pp

ach Hei = mat, le = be, le = be

ach Hei= mat, le = be, le = be wohl!

mf ritard.

1. wohl! ach Hei = mat, le = be wohl!
2. wohl! o Mut = ter, le = be wohl!
3. wohl! o Schwester, le = be wohl!
4. wohl! o Theu = re, le = be wohl!

mf

155. Ade Tübingen.

Von
Justinus Kerner.

Frisch, doch nicht zu schnell. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. blan = ken Geld; doch in der wei = ten, frei = en Welt lebt
2. neu du mir! O Herz, wie regt es sich in dir mit
3. weit, nur weit: denn all' die grü = ne Herr = lich = keit muß

1. stets der Bur = sche mun = ter, ju = hei, durch's Thal hin=
2. Jauch = zen und mit Sin = gen, daß möcht' die Brust zer=
3. Raum in dir jetzt fin = den, a = de, du Stadt da

1. un = ter, ju = hei durch's Thal, durch's Thal hin = un = ter!
2. sprin = gen, daß möcht' die Brust, die Brust zer = sprin = gen.
3. hin = ten, a = de, du Stadt, du Stadt da = hin = ten.

juhei durch's Thal hin = un = ter!

156. Der Männergesang.

Von
Hermann Kurz.

Moderato. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Wenn je in sei = nem tief = sten Grun=de das Herz be=
2. Da weht ein stil = les, sanf = tes Sau=sen und lockt die
3. Die Sehnsucht singt die zar = ten Lie = der, die Freu = de
4. Doch gilt's die deut=schen Frau'n zu prei = sen, da kommt's am

1. wegt in Lie = des = klang, so ist's im tö = ne = rei=chem
2. See = le süß her = vor; da schüt=tert's wie des Stur=mes
3. ju = belt bei dem Wein; es regt die Kraft sich treu und
4. voll = sten aus der Brust, und tönt wie hel = le Sie = ges=

1. Bun=de ein rei = ner vol = ler Män = ner=sang, so ist's im
2. Brau=sen, und schlägt wie Don = ner an das Ohr, da schüt=tert's
3. bie = der, und Zor = nes=lau = te schel = ten d'rein, es regt die
4. wei = sen, und ü = ber=strömt von Stolz und Lust, und tönt wie

1. tö = ne=rei=chem Bun=de ein rei=ner, vol=ler Män=ner=sang.
2. wie des Sturmes Brausen, und schlägt wie Donner an das Ohr.
3. Kraft sich treu und bie=der, und Zor=nes=lau=te schel=ten d'rein.
4. hel = le Sie=ges=wei=sen, und ü=berströmt von Stolz und Lust.

157. Mahnruf.

Von
Theob. Kerner.

Moderato.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

mf *f* *accel.*

1. Ihr schlaft und träumt, er = wacht, er = wacht!
2. Wo = her der Schall, wer ist's der ruft!
3. Es schallt auch dumpf vom Nord = see = strand,

accel. *mf*

Tempo I. *poco Adagio e espress.* *mf*

1. hört ihr den Mahn=ruf durch die Nacht? „Weh' dir mein
2. es tönt aus Aa=chens Kai=ser=gruft: „Weh' dir mein
3. es schallt durch's gan=ze deut=sche Land: „Weh' dir mein

mf

p piu moto.

1. Deutsch = land we = he!" Hört, wie's mit Gei = ster=
2. Deutsch = land we = he!" Es schallt aus Straß = b[illegible]s
3. Deutsch = land we = he!" Es schallt vor Hüt = [illegible]

p

1. lau = ten spricht, nein! das ist Menschen=stim=me nicht, nein!
2. Dom am Rhein, schallt aus dem Bun=desschloß am Main, schallt
3. und Pa = last, es schallt all ü = ber = all ohn' Rast, es

Moderato.

mf

1. das ist Men = schen = stim = me nicht.
2. aus dem Bun = des = schloß am Main.
3. schallt all ü = ber = all ohn' Rast.

4. Ihr

Tempo I.

accel. f

4. schlaft und träumt, er=wacht, er=wacht! o hört den Mahnruf

poco Adagio e energio. f ff f

4. durch die Nacht: Weh' dir mein Deutschland, we = he! Er

Allegro. cresc.

4. wacht, er=wacht, noch ist es Zeit! O Fürst und Volk macht

cresc.

ff

4. euch be = reit, daß Deutsch = land ei = nig, daß

ff

4. Deutsch = land ei = nig ste = = he!

158. Oft in der stillen Nacht.

Schottische Volksmelodie.

Mit melancholischem Ausdruck. Satz von Fr. Silcher.

1. Oft in der stil = len Nacht, eh' Schlum=mer band die
2. Der Freun = de denk' ich da, so in = nig einst ge=

1. Glie = der, bringt vor'=ger Ta = ge Pracht mir süß' Er = in = nern
2. sel = let, die ich gleich Herbstlaub sah' vom Tod um mich ge=

1. wie = der, bringt Freud und Leid der Ju = gend = zeit, der
2. fäl = let, mir ist's zu Sinn, als ständ' ich drinn in

1. Lie = bes = wor = te Feu = er, der Au = gen Glüh'n, jetzt
2. ö = der Fe = stes = hal = le, die Fa = ckeln ver=glüh'n, die

1. längst da = hin, manch Herz, das brach einst theu = er!
2. Krän=ze ver=blüh'n, ge = floh'n die An = dern al = le!

1-2. So bringt in stil = ler Nacht, eh' Schlummer band die Glie = der,

mir vor'=ger Ta = ge Pracht ein herb' Er = in=nern wie=der.

159. Weinlied.

Von
Franz von Kobel.

Frisch und lebendig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ein Kö = nig ist der Wein! Mit Se = gen reich be=
2. Ein Kö = nig ist der Wein! Mit sei = nem Re = ben=
3. Ein Kö = nig ist der Wein! Wohnt im kry = stall=nen
4. Ein Kö = nig ist der Wein! Giebt kö = nig = li = che
5. Auf im = mer für den Wein! Der Schmuck an sei = nem

1. la = den, ist er von Got = tes Gna = den und
2. ban = de um = schlingt er al = le Lan = de, be=
3. Hau = se, und hüllt bei'm Für=sten=schmau = se in
4. Fe = ste, für vie = le tau = send Gä = ste in
5. Thro = ne, das Klei = nod sei = ner Kro = ne heißt

und man = cher

1. man=cher Pur=pur sein, und man = cher Pur = pur sein.
2. herrscht sie groß und klein, be = herrscht sie groß und klein.
3. Gold sich pran=gend ein, in Gold sich pran=gend ein.
4. sei=nem Schloß am Rhein, in sei = nem Schloß am Rhein.
5. Freu=de = son=nen=schein, heißt Freu = de = son = nen=schein.

1—4. Ein Kö = nig, ein Kö = nig, ein Kö = nig ist der
5. Auf im = mer, auf im = mer, auf im = mer für den

1. *ritard.*

1—4. Wein, ein Kö = nig ist der Wein!
5. Wein, auf im = mer für den Wein!

1. *ritard.*

1—4. ein Kö=nig ist der Wein!
5. auf im=mer für den Wein!

160. Abendglocke.

Andante.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Wan=d'rer zieht auf fer=nen We=gen, in der
2. Und der Wan = = d'rer steh't und lau = schet, auf den
3. „Wiegst zur Ru = = he Al = le, Al = le, und mit

1. Wan = d'rer zieht auf fer = nen We = gen,

1. Brust der Sehn = sucht Qual; horch, da tönt die A = bend=
2. Stab ge = stützt ihr zu: „A = bend=glöck=chen, A = bend=
3. ih = nen Lust und Schmerz; wann, o Glöck=chen, rufst du

1. glo = cke lieb = lich durch das stil = le Thal, lieb = lich
2. glöck = chen, wiegst nun Alt und Jung zur Ruh', wiegst nun
3. end = lich auch zur Ruh' mein mü = des Herz, auch zur

1. durch das stil = le Thal.
2. Alt und Jung zur Ruh."
3. Ruh' mein mü = des Herz?"

161. Burschenlied.

Von
C. Reinhold.

Lebhaft. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

f *rit.*

1—3. Brü = der, laßt die Mäd=chen le = ben, hoch und drei = mal hoch!

f *rit.*

Tempo I.

dol.

1. Dop=pelt süß ist uns das Le = ben, wenn sie uns am
2. Wollt ihr dich=ten, wollt ihr sin = gen, oh = ne sie kann
3. Je = der soll die Sei = ne grü = ßen, und der Dich = ter

dol.

f

1. Ar = me schwe=ben, stol = zer tritt der Bursch da = her.
2. nichts ge = lin = gen, was ge = lun=gen, stirbt da = hin;
3. al = le Sü = ßen; trin = ket rasch die Glä = ser aus!

f

1. Al = les, Al = les möcht' er ha = ben, um's an sie gleich
2. doch wenn uns vom Mund der Sü = ßen, un = sre Lie = der
3. Trinkt! und an die Wand mit al = len! laßt es klir = ren

1. zu ver = ga = ben, wenn's die gan = ze Welt auch wär'.
2. wie = der grü = ßen, strömt es neu aus fri = schem Sinn.
3. laßt es schal = len, Nie=mand trin = ke mehr da = raus!

p dol. *dol.*

1—3. Hol = de Mäd = chen, sü = ße Mäd = chen, sü = ße Mäd = chen,

sü = ße Mäd=chen, hol = de Mäd=chen, sü = ße Mäd=chen,

Brü = der laßt sie le = ben!

162. Entschuldigung.

Von
Ludw. Bowitsch.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Mäßig.

Und sitz' ich in der Schen=ke bei'm vol=len Gla = se

dol.

Wein: ſo denk' ich dein in Eh = ren, lieb Weib, ſo hold und

dol.

p

rein! Und giebt ſein tie = ſes Füh = len der Ein' und An = dre

p

kund, ſo leer' ich dir zu Eh = ren das Glas bis auf den

mf

Grund, das Glas bis auf den Grund. Und schreit' ich auch als

mf

cresc.

Ze = cher oft ü = ber Maas und Ziel, so denk' ich, dir zu

cresc.

p f

Eh = ren ge=schieh't doch nie zu viel, so denk' ich, dir zu

p f

cresc. *ff* *p* *f*

Eh = ren, ge=schieh't, geschieh't, geschieh't doch nie zu viel.

163. Das Schifflein.

Von
Ludwig Uhland.

In sanfter Bewegung. *p*

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Ein Schiff = lein zie = het lei = se den
2. Von sei = nem Wan = der = sta = be schraubt
3. Die Rud' = rer auch sich re = gen mit

1. Strom hin sei = ne Glei = se, es schwei=gen, die d'rinn
2. Je = ner Stift und Ha = be, und mischt mit Flö = ten=
3. takt = ge = mä = ßen Schlä = gen; das Schiff hin = un = ter

mf

1. wan = dern, denn Kei = ner kennt den An = dern. Was
2. tö = nen ſich in des Hor = nes Dröh = nen. Das
3. flie = get, von Me = lo = die ge = wie = get. Hart

mf

1. zieh't hier aus dem Fel = le der brau = ne Waid = ge=
2. Mäd = chen ſaß ſo blö = de, als fehlt ihr gar die
3. ſtößt es auf am Stran = de, man trennt ſich in die

dolce

1. ſel = le? Ein Horn, das ſanft er = ſchal = let, das
2. Re = de; jetzt ſtimmt ſie mit Ge = ſan = ge zu
3. Lan = de: Wann tref = fen wir uns, Brü = der, auf

dolce

dolce

1. U = fer wie = der = hal = let, ein Horn, das sanft er=
2. Horn und Flö = ten=klan = ge, jetzt stimmt sie mit Ge=
3. ei = nem Schiff=lein wie = der? wann tref = fen wir uns,

dolce

f

1. schal = let, das U = fer wie = der = hal = let.
2. san = ge zu Horn und Flö = ten = klan = ge.
3. Brü = der, auf ei = nem Schiff=lein wie = der?

f

164. Alles, was uns lieb ist, lebe.

Von Schönhardt.

Lebhaft.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

f

1. Al = les, was uns lieb ist, le = be!
2. Göt = ter = ga = be sind die Stun = den;
3. Ist er mor = gen auch zer = sto = ben,

f

1. und was le = bet, sei uns lieb! ob kein
2. le = be! lau = tet ihr Ge = heiß, wenn zum
3. sind wir heu = te doch ver = eint; mö = ge

cresc.

1. Glück uns Dau = er ge = be, wenn uns nur das Gold der
2. Gu = ten schön ver=bun=den, sich ein fro = her Kreis ge=
3. Je = der d'rum er = ho = ben, gern die gu = te Stun = de

cresc.

f

1. Re = be, wenn uns nur die Freund=schaft blieb, die
2. fun = den, froh und gut wie die = ser Kreis, wie
3. lo = ben, die uns noch so freund = lich scheint, so

f

dolce

1. Freund = schaft blieb, die Freund=schaft
2. die = ser Kreis, wie die = ser
3. freund = lich scheint, so freund = lich

dolce

1. blieb, die Freund=schaft blieb,

dim.

1. blieb, wenn uns nur die Freund=schaft blieb!
2. Kreis, froh und gut, wie die = ser Kreis.
3. scheint, die uns noch so freund = lich scheint.

dim.

165. Stille Töne durch die Nacht.

In mäßiger Bewegung. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

p *f*

1. Stil = le Tö = ne durch die Nacht! Durch die Stra = ßen
2. Stil = le Blu = men durch die Nacht! Süß er = quickt durch
3. Stil = le Ster = ne, durch die Nacht! Gießt ihr freund=lich
4. Stil = les Mond=licht durch die Nacht! Durch des Him = mels

p *f*

p
1. auf und nie = der, for = schend, ob die Hol = de
2. A = bend = lüf = te und von zar = ter Hand be=
3. sanf = ten Schim=mer, doch, so süß ihr lockt und
4. hel = le Räu = me wan = delst du in stil = ler
p
p
1. wacht, zieht der Lie = be sü = ße Macht; tö = net
2. dacht, fühlt auch ihr der Lie = be Macht? haucht ihr
3. lacht, fühlt auch ihr der Lie = be Macht? doch die
4. Pracht, du, der Lie = be sü = ße Macht! gieb der
p
pp
1. lei = se, sü = ße Lie = der, stil = le Tö = ne durch die
2. schmachtend eu = re Düf = te, stil = le Blu=men durch die
3. Hol = de zeigt sich nim = mer, stil = le Ster = ne durch die
4. Hol = den sü = ße Träu=me! gieb ihr Küs = se, Mond und
pp

1. durch die Nacht!
2. durch die Nacht!
3. durch die Nacht!
4. Mond und Nacht!

166. Das Lied vom Necken.

Schwedische Volksmelodie.

Tempo di Polacca. Satz von Fr. Silcher.

1. In des Mee = res tief = sten Wun = der = hal = len
2. Ä = gir's Töch = ter schau = keln ihn ge = lin = de,
3. Schon die Stern' am Him = mels = zelt er = wa = chen
4. Und die Gold = harf' weiß so süß zu lo = cken,

1. ruh't der Neck im kry = stall'=nen Saal; nacht=ge=
2. plät=schern leis ü = ber'n kla = ren See; horch! die
3. bei der Meer=harf' —— sü = ßem Klang, lei = se
4. wer ge = denk't, wie — der Knab' ent=schwand! reicht der

1. web = te Ne = bel = schlei = er wal=len ü = ber Flut, ü=
2. Gold=harf' tönt im Hauch der Win = de, weit ver = hal = lend
3. be = bend löst der Knab' den Na = chen, folgt dem Schall das
4. Neck die wei = ßen Blu = men = glo = cken doch der Maid schmei=

1. = ber Höh und Thal. Rings der Ber = ge Häup = ter
2. ein un = end = lich Weh; tönt von Sehn=sucht nach ver=
3. — Ge = stad ent = lang, nä = her wähnt er freu = dig
4. — chelnd hin zum Strand; wie dem Spiel sie lau=schend

1. ü = ber Höh und Thal.

1. ra = gen, bleich er = graut, nah' und fern kein Säu=seln,
2. schwund'ner Lie = be Lust, weckt Ver = lan = gen auf in
3. sich dem Wohl=laut schon, a = ber fer = ner lockt ihn
4. nach der Blu = me reicht, faßt ihr Haupt ein Schwin=del

1. kei = ner Stim = me Laut, und wie lei = se schau = ernd
2. un = er = fahr = ner Brust, ahmt den Ton je = ner
3. äf = fend stets der Ton; dunk = le Nacht um den
4. und der Grund ent=weicht; und sie hört hin ge=

1. Al = les schweigt, der Mee = res = fürst der Mu = schel = burg ent = steigt,
2. Stim = me nach, die lie = bend einst zu un = sern Her = zen sprach,
3. Ar = men her, sein Hei = mat = land er = blickt er nim = mer = mehr,
4. rafft zur Stund' die Gold = harf' nun im tie = fen Mee = res = grund,

1. der Mee = res = fürst der Mu = schel = burg ent = steigt.
2. die lie = bend einst zu un = serm Her = zen sprach.
3. sein Hei = mat = land er = blickt er nim = mer = mehr.
4. die Gold = harf' nun im tie = fen Mee = res = grund.

167. Ich weiß, wo rote Rosen steh'n.

Von

Julius Mosen.

Moderato.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

Ich weiß, wo ro = te Ro = sen steh'n im ho = hen Schwaben=

land, da = hin muß ich auf Wall = fahrt geh'n, den

Be = cher in der Hand, juch = he! den Be = cher in der

Hand, im grü = nen Schwa = ben = land, im grü = nen Schwaben =

dolce Lebhafter.

6/8 *f*

land, wo hell Schall = mei = en klin = gen, juch=

dolce

6/8 *f*

dolce mf *f*

he! im Tanz die Mägd=lein sprin = gen in die

dolce mf *f*

dolce mf

Höh'! wo hell Schall = mei = en klin = gen, im

dolce mf

cresc.

Tanz, die Mägd=lein sprin = gen in die Höh'. ———

cresc.

Tempo I.

——— Ich weiß, wo ro = te Ro = sen steh'n im

Tempo I.

ho = hen Schwa=ben=land, da = hin muß ich auf Wall=fahrt

geh'n, den Be = cher in der Hand, juch = he! den Be=cher in der

Hand, juch= he! den Be=cher in der Hand, juch = he! —

168. Reiterlied.

Von

Herwegh.

Etwas langsam. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Die ban = ge Nacht ist nun her = um, wir rei = ten
2. Du jun = ges Gras, was steh'st so grün? mußt bald wie
3. Dem Lieb=chen, doch das Glas ist leer, die Ku = gel
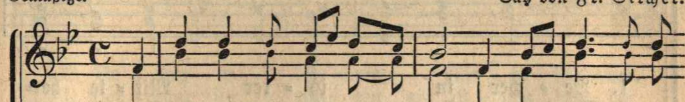
1. still, wir rei = ten stumm, und rei = ten in's Ver = der =
2. lau = ter Rös=lein blüh'n, mein Blut soll ja dich fär =
3. saust, es blitzt der Speer; bringt mei=nem Kind die Scher =

1. ben. Wie weh't so scharf der Mor = genwind; Frau Wir=tin
2. ben. Den er=sten Schluck, an's Schwert die Hand, den trink ich
3. ben. Auf! in den Feind wie Wet = ter=schlag! o Rei = ter=
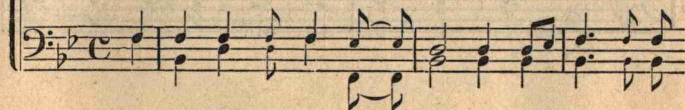
1. noch ein Glas geschwind vor'm Ster=ben, vor'm Ster = ben!
2. für das Va = ter=land zu ster = ben, zu ster = ben.
3. lust, am frü = hen Tag zu ster = ben, zu ster = ben!
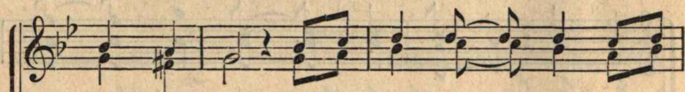
169. Fiducit.

Gemäßigt. Satz von Fr. Silcher.
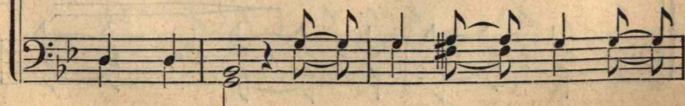


1. Es hat = ten drei Ge = sel = len ein fein Col=
2. So sa = ßen sie da und tran = ken, und wa = ren
3. Da starb von den Drei=en der Ei = ne, der An = d're
4. Und wenn die Stun=de ge=kom=men des Ze = chens
5. So saß er einst beim Mah = le und sang zum
6. Ich trink euch ein Smol=lis ihr Brü = der! wie sitzt ihr so
7. Da klan=gen der Glä = ser Drei = e, und wur = den





1. le = gi = um; und es krei = ste gar fröh = lich der
2. froh und frei; des Welt = alls E = lend und
3. folg't ihm nach, und es blieb der Drit = te al=
4. und der Luft, dann thät er die Glä = ser
5. Sai = ten = spiel, und zu dem Wein im Po=
6. stumm und still? was soll aus der Welt denn noch
7. mäh = lig leer: fi = = du = cit du wack = rer



1. Be = cher in ih = rer Mit = te her=
2. Sor = gen, sie gin = gen an ih = nen vor=
3. lei = ne in dem ö = den Ju = bel = ge=
4. fül = len und sang aus vol = ler
5. ka = le ei = ne hel = le Thrä = ne
6. wer = den, wenn Kei = ner mehr trin = ken
7. Be = cher! Der trank kei = nen Tro = pfen

1. um, und es krei = ste gar fröh = lich der
2. bei, des Welt = alls E = lend und
3. mach, und es blieb der Drit = te al=
4. Brust, dann thät er die Glä = ser
5. fiel, und zu dem Wein im Po=
6. will, was soll aus der Welt denn noch
7. mehr. Fi = = du = cit du wack = rer.

1. Be = cher in ih = rer Mit = te her = um.
2. Sor = gen, sie gin = gen an ih = nen vor = bei.
3. lei = ne in dem ö = den Ju = bel = ge = mach.
4. fül = len und sang aus vol = ler Brust.
5. ka = le ei = ne hel = le Thrä = ne fiel.
6. wer = den, wenn kei = ner mehr trin = ken will?
7. Be = cher! Der trank kei = nen Tro = pfen mehr.

170. Wenn Silberthau die Blumen küßt.

Von

Sternau.

Andante con moto. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

dol.

1. Wenn Sil=ber=tau die Blu=men küßt, der Stern sich neigt
2. Wenn durch die grü=nen Wo=gen schwimmt das Schiff in ma=
3. Und wenn ein Wand'rer ein=sam wall't mit wir=rem Haar,

dol.

1. dem Ster=ne zu, — der Zweig den Zweig am Bau=me grüßt,
2. je=stät'=scher Ruh', der Gon=do=lier sein Nacht=lied stimmt,
3. be=stäub=tem Schuh', sein hel=les Wan=der=lied er=schall't,

1—3. dann denk' ich dein am fer=nen Rhein, du lie=ber En=gel

du! Du lie=ber En=gel du! du lie=ber En = gel du!

171. Burschenlied.

Von

Hoffmann von Fallersleben.

Lustig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1—4. Ist ein Le = ben auf der Welt, das vor Al = lem mir ge=
fällt, ist es das Stu = den = ten = le = ben, weil's von lau = ter

1. Lust um = ge = ben, gau - de - a - mus i - gi - tur!
2. Lust um = ge = ben, ja der Freu = de Son = nen = schein
3. Lust um = ge = ben, schlagt die Gril = len in den Wind!
4. Lust um = ge = ben, wenn auch ihr nicht fröh = lich seid,

1. ho - di - e non le - gi - tur. Lu = stig ist das
2. las = sen wir in's Herz hin = ein. Uns ge = ziemt vor
3. laßt uns blei = ben, was wir sind! Laßt uns nie Phi=
4. laßt uns un = s're Fröh = lich = keit! Ju = gend hat auch

1. Com = mer = cie = ren, Mu = si = cie = ren und Spa = zie = ren
2. al = len Din=gen, mit der Ju = gend leich = ten Schwin=gen
3. li = ster wer=den, denn zu Sor = gen und Be = schwer = den
4. ih = re Rech = te, a = ber Fluch sei dem Ge = schlech = te
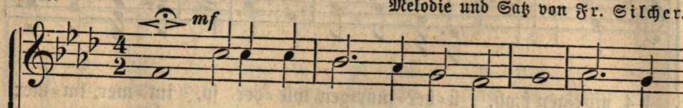
1. lu = stig ist auch das Stu = die = ren.
2. zwang=los durch die Welt zu sprin=gen.
3. sind wir im = mer reif auf Er = den.
4. das nicht ehrt der Ju = gend Rech = te.
Heu = te lu = stig,

ff
1-4. mor=gen froh, ü=ber=mor=gen wie=der so, im=mer, im=mer
ff
frisch, frei, froh juch=hei=sa hei=sa, ho, ho, ho!
Voriges Tempo.
lebt der Bru=der Stu=dio.
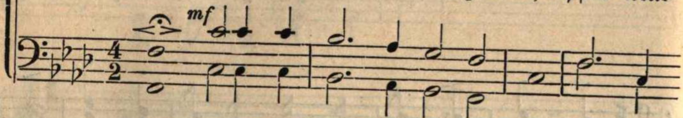
172. Grablied zur See.
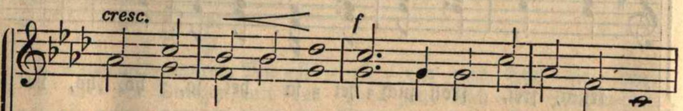
Grave.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

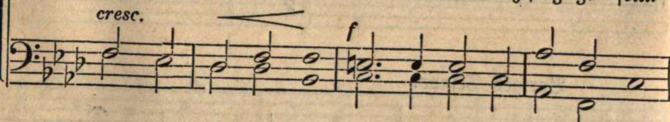


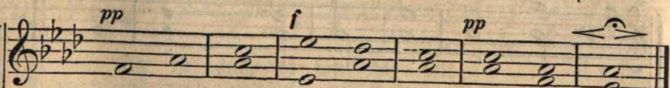
1. Schlaf! Wir ge = ben dich der Flut, rot von
2. Schlaf! Du nahm'st dein wo = gig Feld, Meer und
3. Schlaf! Schnell er = eilt vom To = des = loos, ruh'st du
4. Schlaf! Doch dein Mal mit blut'=gem Schein, flat = ternd



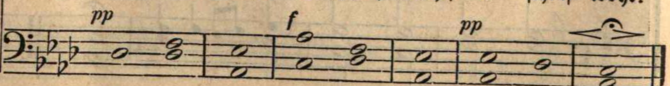


1. der Ge = fall = nen Blut; Eh = re dem, der al = so ruh't!
2. Him = mel sind dein Zelt; dumpf die Lei = chen = sal = ve fällt;
3. in des Mee = res Schoos, un = be=weint und grab=stein=los.
4. durch der Seeschlacht dräu'n, soll die Rotkreuz=flag = ge sein.





1—2. O leb wohl, o leb wohl, o leb wohl!
3—4. O schlaf wohl, o schlaf wohl, o schlaf wohl!



173. Frisch gesungen.

Von
Ad. von Chamisso.

Lebendig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Hab' oft im Krei = se der Lie = ben in duf = ti = gem
2. Hab' ein = sam auch mich ge = här = met in ban = gem,
3. Und man = ches, was ich er = fah = ren, ver = kocht' ich in
4. Sollst uns nicht lan = ge — kla = gen, was al = les dir

1. Gra = se ge = ruh't, und mir ein Lied = lein ge = sun = gen, und
2. dü = ste = rem Mut, und ha = be wie = der ge = sun = gen, und
3. stil = ler Wut, und kam ich wie = der zu sin = gen, war
4. we = he thut, nur frisch, nur frisch ge = sun = gen; und

1. al = les war hübsch und gut, und mir ein Lied = lein ge=
2. al = les war wie = der gut, und ha = be wie = der ge=
3. al = les auch wie = der gut, und kam ich wie = der zu
4. al = les wird wie = der gut, nur frisch, nur frisch ge =

1. sun = gen, und al = les war hübsch und gut, und al = les,
2. sun = gen, und al = les war wie = der gut, und al = les,
3. sin = gen, war al = les auch wie = der gut, war al = les,
4. sun = gen, und al = les wird wie = der gut, und al = les,

1. al = les, und al = les war hübsch und gut.
2. al = les, und al = les war wie = der gut.
3. al = les, war al = les auch wie = der gut.
4. al = les, und al = les wird wie = der gut.

174. Mein Vaterland.

Von
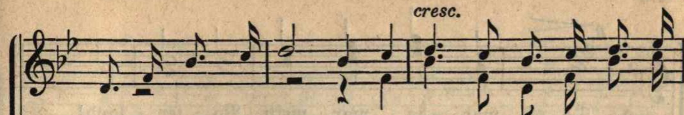
Th. Koerner.

Andantino con espressione.

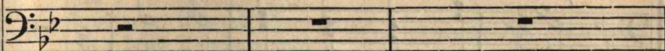
Melodie und Satz von Fr. Silcher.
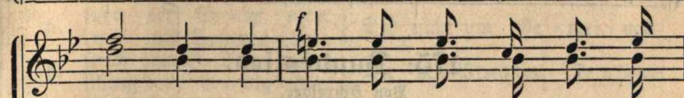
mf

1. Wo ist des Sän=gers Va = ter = land? Wo ed = ler
2. Wie heißt des Sän=gers Va = ter = land? Jetzt ü = ber
3. Was weint des Sän=gers Va = ter = land? Daß vor des
4. Wem ruft des Sän=gers Va = ter = land? Es ruft nach
5. Was will des Sän=gers Va = ter = land? Die Knech=te
6. Und hofft des Sän=gers Va = ter = land? Es hofft auf
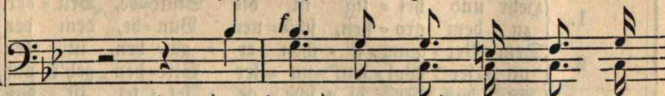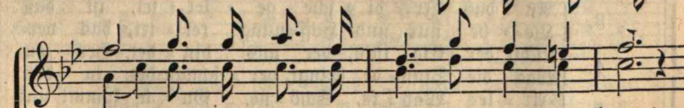


1. Gei-ster Fun-ken sprüh-ten, wo Krän-ze für das Schö-ne
2. sei-ner Söh-ne Lei-chen, jetzt weint es un-ter frem-den
3. Wütrichs Un-ge-wit-tern die Für-sten sei-ner Völ-ker
4. den ver-stummten Göt-tern mit der Ver-zweiflung Donner-
5. will es nie-der schla-gen, den Blut-hund aus den Grenzen
6. die ge-rech-te Sa-che, hofft, daß sein treu-es Volk er-
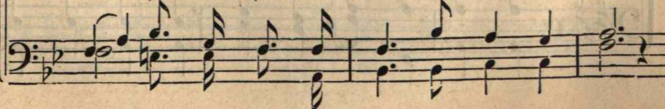




1. blüh-ten, wo star-ke Her-zen freu-dig
2. Strei-chen, sonst hieß es nur das Land der
3. zit-tern, daß ih-re heil'-gen Wor-te
4. wet-tern, nach sei-ner Frei-heit, sei-nen
5. ja-gen, und frei die frei-en Söh-ne
6. wa-che, hofft auf des gro-ßen Got-tes





1. glüh-ten für al-les Hei-li-ge ent-brannt:
2. Ei-chen; das frei-e Land, das deut-sche Land:
3 split-tern, und daß sein Ruf kein Hö-ren fand:
4. Ret-tern, nach der Ver-gel-tung Rä-cher-hand:
5. tra-gen, o-der frei sie betten un-term Sand:
6. Ra-che, und hat den Rä-cher nicht ver-kannt:



p

1. Da war, da war mein Va = ter = land!
2. So hieß, so hieß mein Va = ter = land!
3. D'rum weint, d'rum weint mein Va = ter = land!
4. Dem ruft, dem ruft mein Va = ter = land!
5. Das will, das will mein Va = ter = land!
6. D'rauf hofft, d'rauf hofft mein Va = ter = land!

p

175. Bundeslied.

Von Schreiber.

Andante sostenuto.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. {Hehr und hei = lig ist die Stun = de, Brü = der,
zu dem gro = ßen, schö = nen Bun = de, dem der
2. {Dem Ver = gäng = li = chen er = ge = ben, ist der
un = ser Wol = len, un = ser Stre = ben geh't auf
3. {An das Ir = di = sche ge = ket = tet, ist das
Lie = be nur und Hoff = nung ret = tet, das ver=
4. {Nicht der Eid ist's, der uns bin = det, Her = zen
Was die Stun = de bringt, ver = schwin = det, in des
5. {Al = les Wah = re, Schö = ne, Gu = te kommt uns
mit des Ad = lers küh = nem Mu = te, bli = cken
6. {Brü = der bie = tet euch die Hän = de, die ihr
oh = ne An = fang, oh = ne En = de, wie der
7. {Von der Er = de reicht die Ket = te, zu des
A = ber aus dem Krei = se tre = te, wer nur

1. {die uns hier ver = eint. / Stern der Lie = be scheint.} Zei = ten kom = men, Zei = ten
2. {Men = schen nie = d'rer Sinn. / blei = ben = den Ge = winn.} Vie = les wird dem Tag zum
3. {mensch = li = che Ge = schlecht. / lor = ne Göt = ter = recht.} In den Ster = nen ist's ge =
4. {knüpft ein höh = res Band. / Le = bens Un = be = stand.} Al = les weicht aus sei = nen
5. {von der Er = de nicht. / wir in's Son = nen = licht.} Die nicht um Ge = mei = nes
6. {euch dem Bund ge = weih't. / Ring der E = wig = keit.} Die den Preis des Le = bens
7. {Schöpfers Flammen = thron. / buhlt um schnö = den Lohn.} Un = ser Ta = ge = werk ver =

1. ge = hen, un = ser Bund er wird be = ste = hen.
2. Rau = be, a = ber nim = mer un = ser Glau = be.
3. schrie = ben: hof = fen sol = len wir und lie = ben.
4. Schranken, un = ser Wil = le kann nicht wan = ken.
5. rin = gen, kann auch das Ge = schick nicht zwin = gen.
6. ken = nen, mag das Ir = di = sche nicht tren = nen.
7. gel = ten wird der Mei = ster al = ler Wel = ten

176. Wir sind ein festgeschlossner Bund.

(Zum Stiftungsfest des Stuttgarter Liederkranzes.)

Von F. Seeger.

Moderato.

Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. {Wir sind ein fest = ge = schloß=ner Bund für
   Und aus der Her = zen tie = fem Grund er=
2. {Wo et = was tief im Her = zen glüh't, sei's
   so drängt es sich her = aus im Lied, und
3. {Wir sin = gen auf des Ber = ges Höh'n, im
   die al = ten Tan = nen fried = sam steh'n, die
4. {Und wenn die Son = ne nie = der zieh't, an
   so tö = net noch ein vol = les Lied, hin=

1. {hel = len Lie = der = klang,
   tö = net un = ser Sang.
2. {Freu = de o = der Schmerz,
   tö = net him = mel = wärts.
3. {hel = len Son = nen = schein;
   Vö = gel sin = gen drein.
4. {des Ge = bir = ges Rand,
   auf zum Ster = nen = land.

1. Wir sin = gen
2. Und wie ein
3. Und je = de
4. Wir he = ben

1. nicht um Gut und Geld ——— und
2. Bach in wil = = der Lust, ——— sein
3. Wol = ke zieht vor = bei, ——— und
4. vor dem A = = bend nie, ——— und
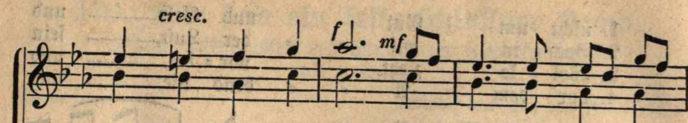
dol.

1. Wir sin = gen nicht um Gut und Geld,
2. Und wie ein Bach in wil = der Lust,
3. Und je = de Wol = ke zieh't vor = bei,
4. Wir be = ben vor dem A = bend nie,
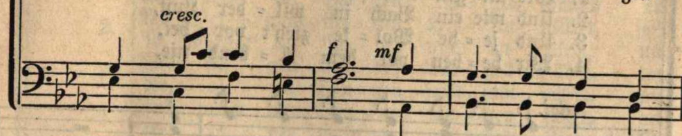
dol.

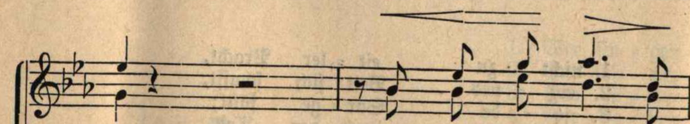
1. nicht zu eit = ler Pracht,
2. eig = nes Bett sich schafft,
3. je = de Sor = ge fällt;
4. hieß er auch der Tod,

1. und nicht zu eit = ler Pracht, nein, das, was
2. sein eig = nes Bett sich schafft, so strömt durch
3. und je = de Sor = ge fällt; wir füh = len
4. und hieß er auch der Tod, uns trägt ins
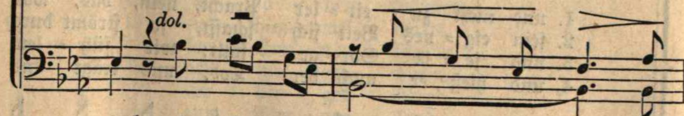


1. uns zu = ſam = men hält, es iſt der Tö = ne
2. je = de Men = ſchen = bruſt! der Tö = ne Wun = der =
3. uns ſo froh und frei in Got = tes wei = ter
4. Reich der Har = mo = nie ein lich = tes Mor = gen =





1. Macht, es iſt der Tö = ne
2. kraft der Tö = ne Wun = der
3. Welt, in Got = tes wei = ter
4. rot, ein lich = tes Mor = gen =



1. es iſt der Tö = = = ne
2. der Tö = ne Wun = = = der
3. in Got = tes wei = = = ter
4. ein lich = tes Mor = = = gen =

1. Macht, es ist der Tö = ne Macht.
2. kraft, der Tö = ne Wun = der = kraft.
3. Welt, in Got = tes wei = ter Welt.
4. rot, ein lich = tes Mor = gen = rot.

dol.

1. es ist der Tö = = = ne Macht.
2. der Tö = ne Wun = = = der = kraft.
3. in Got = tes wei = = = ter Welt.
4. ein lich = tes Mor = = = gen = rot.

177. Die Löwenfahne.

(Zur Fahnenweihe des schwäb. Sängerbundes in Tübingen 1857.)

Von

J. Scholl.

Feurig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

f

1. Hal = loh! was schmet = tert auf und ab durch
2. Was trägt der schmu = cke He = rold dort? Ist's
3. Er ruft zum ed = len Lie = der = streit, er

1. al = le Schwaben = gau = e? mein Röß = lein se = tze
2. Wahr = heit was ich ah = ne? Ist es der al = te
3. heischt Ge = sang und Freu = de, ihm fol = gen wir nun

1. dich in Trapp, daß ich den Blä = ser schau = e! gilt
2. Schwa = ben = hort, der Stau = fen Reich = sturm = fah = ne? der
3. all = be = reit, im Saal wie auf der Hai = de. Zu

1. es den Kampf für's Va = ter = land? an's lang ent=wöhn = te
2. Lö = we ist's, doch blickt er mild, er heißt uns nach der
3. sei = nen Fü = ßen sam=melt euch! In sei = ner Lie = be

ff

1. Schwert die Hand! noch kann der Schwa=be fech = ten, noch
2. Vä = ter Bild zum Schwert die Lei = er fü = gen, zum
3. sind wir gleich, d'rum Heil der Lö = wen=fah = ne, d'rum

1. kann der Schwabe fech = = = ten!
2. Schwert die Lei = er fü = = = gen.
3. Heil der Lö = wer = fah = = = ne!

178. Ein deutsches Lied.

Von

Friedrich Ernst.

Mit Wärme. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Wo ein Al = tar steh't, den der Lenz be = kränzt,
2. Wo die Lie = be wohnt, wo ihr Lied er = klingt,
3. Wo der Mann so fest —, fest wie Fel = sen steh't,
4. Und ein hei = lig Wort, schwel = lend je = de Brust,

1. wo ein Ban = ner weh't, d'rauf die Lei = er glänzt,
2. die Be = geist' = rung thront und die Welt um = schlingt;
3. sich auf Gott ver = läßt, bis er un = ter = geh't,
4. schal = le fort und fort, wei = he Lied und Lust:

1. wo der Re = = be Gold —
2. wo der Him = = mel lacht —
3. von dem Tod——— er = reicht —
4. sei ge = grüßt —— Pa = nier —,

1. wo der Re = be Gold — schimmert im Po = kal,
2. wo der Him=mel lacht — in das Herz hin=ein,
3. von dem Tod er = reicht — wie ein Fel = sen fällt,
4. sei ge=grüßt Pa = nier —, schlin=get Hand in Hand,

Imo. IIdo.

1. deut=sches Au = ge zollt ei = nen Freu = den=strahl. strahl.
2. wo kein Teu = fel wacht, sol = len Deut = sche sein. sein.
3. wenn die Er = de weicht, d'rauf ihn Gott ge=stellt. stellt.
4. ihm nur fol = gen wir; dir o Va = ter=land. land.

179. Trost.
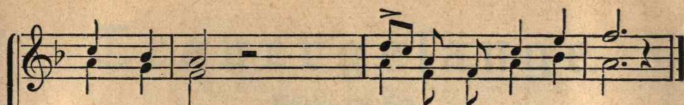
Von

Th. Koerner.
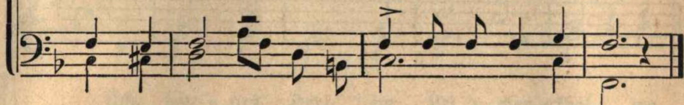
Kräftig. Melodie und Satz von Fr. Silcher.

1. Herz, laß dich nicht zer = spal = ten durch Fein = des List und
2. Laß nur den Wüt=rich dro = hen, dort reicht er nicht hin=
3. Glim = mend durch lan = ge Schmerzen, hat sie der Tod ver=
4. Wird sei = nen Thron zer = mal=men, schmelzt dei = ne Fes = seln
5. D'rum laß dich nicht zer = spal = ten, durch Fein = des List und

1. Spott; Gott wird es wohl ver = wal = ten, er ist der
2. auf; einst bricht in heil'=gen Lo = hen doch dei = ne
3. klärt, aus Mil = li = o = nen Her = zen mit ed = lem
4. los, und pflanzt die glüh'n den Pal = men auf deut=scher
5. Spott! Gott wird es wohl ver = wal = ten, er ist der



1. Frei = heit Gott, er ist der Frei=heit Gott.
2. Frei = heit auf, doch dei = ne Frei=heit auf.
3. Blut ge = nährt, mit ed = lem Blut ge = nährt.
4. Hel = den Moos, auf deut=scher Hel=den Moos.
5. Frei = heit Gott, er ist der Frei=heit Gott.



1. er ist der Frei = = heit Gott.
2. doch dei = ne Frei = = heit auf.
3. mit ed = lem Blut ge=nährt.
4. auf deut=scher Hel = = den Moos.
5. er ist der Frei = = heit Gott.

Trauergesänge.

Melodie und Satz
von
Friedrich Silcher.

No. 1.

Langsam.

dolce

Ach, ban = ges Herz im Lei = chen = thal, wo

mf *cresc.*

ist dein Licht, dein Le = bens = strahl? Du bist es,

Je = su, der mit Macht aus Grä = ber = nacht das

Le = ben hat an's Licht ge = bracht.

No. 2.

Adagio.

1—2. In's bess're Land! in's bess' = re Land! Wer
Zu

dimin.

1. lei = tet uns hin = ü = = ber? Schon
2. euch, ihr frei = en Räu = = me für

dimin.

1. Wer lei = tet uns hin = ü = ber?
2. Zu euch, ihr frei = en Räu = me

cresc.

1. wölkt sich uns der A = bend = him = mel trü=
2. die Ver = ed = lung! zar = te Mor = gen = träu=

cresc.

1. ber, und im = mer trüm = mer = vol = ler wird der
2. me der schö = nen See = len! künst'=gen Da = seins

dim. *dol.* *dol.*

1. Strand; wer lei = tet uns, wer lei = tet uns mit
2. Pfand; wer treu des Le = bens, treu des Le = bens

dim. *dol.*

dim.

1. sanf = ter Hand hin = ü = ber, ach hin = ü = ber in's
2. Kampf be = stand, trägt sei = ner Hoff=nung Kei = me in's

dim.

in's beſſ' = re Land?

dim.

1. beſſ' = re Land?
2. beſſ' = re Land!

dim.

in's beſſ' = re Land?

No. 3.

Langsam.

1. Des Le = bens Tag ist schwer und schwül, des To = des
2. Es scheint der Mond, es fällt der Thau, auf's Grab wie
3. Uns sam = melt al = le, klein und groß, die Mut = ter

1. O = dem leicht und kühl, er we = het freund = lich
2. auf die Blu = men = au, auch fällt der Freun = de
3. Erd' in ih = ren Schoos; o säh'n wir ihr in's

1. uns hin = ab, wie wel = kes Laub, in's stil = le Grab.
2. Thrän' hin = ein, er = hellt von sanf = ter Hoff=nung Schein.
3. An = ge = sicht, wir scheu=ten ih = ren Bu = sen nicht.

No. 4.

Langsam.

1. Ach laß mir mei = ne Bit = te, mein treu = er Gott, ge=
2. Dein Wort ist uns ge = sche = hen, an die = sem nehm' ich

1. ſcheh'n: laß mich aus die = ſer Hüt = te in
2. Teil: wer Je = ſum wer = de ſe = hen, der

1. dei = ne Wohnung geh'n, in dei = = ne Woh = nung
2. ſe = he Got = tes Heil, der ſe = = he Got = tes

1. in dei = ne
2. der ſe = he

1. in dei = ne
2. der ſe = he

1. geh'n, in dei = = ne Woh = nung geh'n.
2. Heil, der ſe = = he Got = tes Heil.

1. in dei = ne
2. der ſe = he

No. 5.

Adagio.

1. Muß der Ruhm des Ed=len auch ver=ge=hen, wie die
2. Ach dein Grab, bald ist es ein=ge=sun=ken, kei=ner

1. gold=ne Schrift am Lei=chen=stein? mag das Herr=lich=ste noch
2. wallt mit ei=nem Op=fer her, dei=nes Gei=stes hel=ler

p

1. fort be=ste=hen, hüllt die Nacht das höch=ste Stre=ben
2. Göt=ter=fun=ken, weh, er leuch=tet un=ter uns nicht

pp *dim.*

1. ein, hüllt die Nacht das höch=ſte Stre=ben ein?
2. mehr, weh, er leuch=tet un=ter uns nicht mehr!

pp *dim.*

piu moto.

3. Fremd=ling kla=ge nicht an mei=nem Hü=gel,
4. Was ich, fromm ver=trau=end, aus=ge=ſtreu=et,

piu moto.

cresc.

1. bli=cke zu dem Mor=gen=ſtern hin=an:
2. wahr=lich, nim=mer kann es un=ter=geh'n,

cresc.

1. hier wohl schwingt Ver = ges = sen = heit den Flü = gel,
2. die ich zu der Wahr = heit Dienst ge = wei = het,

cresc.

1. doch der Staub nur bleibt ihr un = ter = than.
2. wer = den stets an ih = rem Al = tar steh'n,

cresc.

p

1. doch der Staub nur bleibt ihr un = ter = than.
2. wer = den stets an ih = rem Al = tar steh'n.

p

No. 6.

Langsam.

mf

1. Mag auch die Lie = be wei = nen, es kommt ein Tag des
2. Mag auch der Glau=be za = gen, ein Tag des Lich = tes

mf

1. Herrn; es muß ein Mor=genstern nach dunk = ler Nacht er=
2. nah't; zur Hei=mat führt sein Pfad, aus Dämm'rung muß es

p

1. schei = nen, nach dunk = ler Nacht er = schei = = nen.
2. ta = gen, aus Dämm'rung muß es ta = = gen.

p

No. 7.

Langsam.

p *cresc.*

1. Ru = he sanft be = stat = tet, du von Schmerz er=
2. See = len = hüll', o wer = de, was du wa = rest,

p *cresc.*

1. mat = tet, al = len Kum = mer tilgt das Grab.
2. Er = de, von des Ra = sens Blu = men schön.

p *dim.* *mf*

1. Wir die letz = ten Bli = cke sen = kend, steh'n am Rand und
2. In ver=klär=tem Schimmer he = bet stau=nend sich der

dim. *mf*

dim. *dol.*

1. dein ge = den = kend, ſtreu'n wir Blu = men dir hin = ab,
2. Geiſt und ſchwe = bet En = gel = flug zu Got = tes Höh'n,

dim. *dol.*

p *cresc.*

1. ſtreu'n wir Blu = men dir hin = ab.
2. En = gel = flug zu Got = tes Höh'n.

p *cresc.*

No. 8.

Langſam.

1. Trau = e nur der ew' = gen Gü = te, die = ſe
2. Er = de muß, was ir = diſch er = ben, die = ſe

1. rei = ne Him = mels=blü = te blüht auch in der rauh=sten
2. Blü = te kann nicht ster = ben, un = ver = gäng=lich ist ihr

1. Zeit, blüht auch in der rauh=sten Zeit. Ro = sen
2. Mai, un = ver = gäng = lich ist ihr Mai. Trau = e

1. mö=gen sich ent = fär = ben, an = dre Blu=men mö=gen
2. nur der ew' = gen Gü = te, treu im lie = ben = den Ge=

1. ster = ben, bis sie spät der Lenz er = neut, bis sie
2. mü = te zeigt sie dir sich e = wig neu, zeigt sie

1. spät der Lenz er = neut, der Lenz er=
2. dir sich e = wig neu, sich e = wig

1. bis sie spät
2. zeigt sie dir

1. neut, bis sie spät der Lenz er = neut.
2. neu, zeigt sie dir sich e = wig neu.

No. 9.

Andante.

1. Wenn ich einst das Ziel er = run = gen ha = be in den
2. Sehn=suchtsvoll mit ho = her Ah = nungswon = ne, ru = hig
3. Skla = ven = ket = ten sind der Er = de Lei = den, öf = ters

1. Licht=ge = fil = den je = ner Welt, Heil der Thrä=ne dann an
2. wie der mond=be=glänz = te Hain, lä=chelnd wie beim Nie = der=
3. ach! zer=reißt sie nur der Tod! Blu=men = krän=zen glei=chen

1. mei=nem Gra = be, die auf hin = ge = streu = te Ro = sen fällt.
2. gang der Son = ne, harr' ich gött = li = che Voll=en=dung, dein.
3. ih = re Freu=den, die ein Westhauch zu ent=blät=tern droh't.

Matthison.

No. 10.

Langsam.

1 u. 2. {Es ist voll=bracht! Gott=lob, es ist voll=bracht! mein
{Fahr hin, o Welt, ihr Lie=ben, gu = te Nacht! ich

1 {Hei = land nimmt mich auf! } 1. bei Je = su Kreuz mit
u. 2. {en = de mei = nen Lauf, } 2. und al = le Not, die

1. tau = send Freu = den und seh = ne mich, von hier zu
2. mich ge = trof = fen; wohl mir, ich seh' den Him = mel

1. schei = den.} Es ist voll=bracht, es ist voll = bracht!
2. of = fen.}

No. 11.

Langsam.

1. Ru = he sanft hier, wo die Schwü = le ban = ger
2. Frei von jeg = li = cher Be=schwer = de, los = ge=

1. Er = den = ta = ge weicht, lieb = lich weh' um dich die
2. wun = den von der Nacht, fliegst du ü = ber Zeit und

1. Küh = le, Got = tes Er = de sei dir leicht!
2. Er = de, denn im Herrn hast du voll=bracht;

1. Se = gen folgt dir nach in's Grab, al = le
2. da dich der, der e = wig lebt, zu sich

1. wei = nen Dank hin = ab.
2. in sein Reich er = hebt.

No. 12.

Langsam.

1. Nimm, o nimm die teu=re Hül=le, Er=de wil=lig
2. Laßt den Sarg mit Kränzen zie=ren, Blu=men streu't ihm

1. in die Gruft, sammelnd ed=ler Kräf=te Fül=le, bis der
2. auf das Haupt; denn zum Le=ben muß es füh=ren, was der

1. Le=bens=hauch sie ruft, bis der Le=bens=hauch sie ruft.
2. fin=stre Tod ge=raubt, was der fin=stre Tod ge=raubt.

No. 13.

Allegro maestoso. Kräftig und lebhaft.

Jauch=zet, jauch = zet dem Herrn! sin = get, rüh = met und

lo = bet, lo = bet den Herrn mit Har = fen, mit

Har = fen und mit Psal = men! Be = tet an, be = tet

an im hei = li = gen Schmuck! Be = tet an, be = tet

f

an im hei = li = gen Schmuck! Ihr Völ = ker, brin = get dem

f

cresc.

Herrn Eh = re und Macht! ihr Völ = ker brin = get dem

cresc.

ff

Herrn Eh = re und Macht, jauch = zet, jauch = zet vor dem

ff

dem Kö = ni = ge

Herrn, jauchzet dem Kö = ni = ge mit Trom=me = ten, mit Trom=

dem Kö = ni = ge

Halbchor.

dolce

me = ten und Po = sau = nen! Him=mel, freu = e dich, und

Halbchor.

dolce

Er = de, sei fröh = lich! Him = mel, freu = e dich, und

f Alle.

Er = de, sei fröh = lich! Him = mel, freu = e dich, und

f Alle.

Er = de, sei fröh = lich! Him = mel, freu = e dich, und

ff

Er = de, sei fröh=lich! Brau=se, du Meer, und

ff

Brau=ſe, du

was da = rin = nen wohnt! Brau = ſe, du Meer, und

Brau=ſe, du

was da=rin=nen wohnt! Jauch = zet, jauch = zet dem

Herrn! ſin=get, rüh=met und lo = bet, lo=bet den

Herrn mit Har=ſen, mit Har = ſen und mit Pſal = men;

ſin = get, prei = ſet, rüh = met, lo = bet,

lo = bet von nun an bis in E = wig=

keit! ſin = get, prei = ſet, rüh = met, lo = bet,

lo = bet von nun an bis- in E = wig=

keit! Hal = le = lu = jah! Hal = le = lu = jah!

